Die „Abendpost" veröffentlicht heute 341 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 341 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) | Chicago, Freitag, den 28. Juni 1907.—5 Uhr-Ausgabe. | 19. Jahrgang.—No. 153

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Verschwörung der Grubenbesitzer

Will die Vertheidigung im Haywoodprozeß mit aller Macht darthun.

Boise, Idaho, 28. Juni. Im Vordergrund des Kampfes der Vertheidigung im Haywoodprozeß steht augenblicklich nicht die Entkräftung der Aussagen von Henry Orchard, sondern vielmehr der energische Versuch, eine Gegenverschwörung der Bergwerkbesitzer gegen die organisirten Arbeiter nachzuweisen. Darauf beziehen sich auch die Fragen an W. B. Easterly, der gegenwärtig auf dem Zeugenstand ist und seinerzeit als Mitglied der berühmten Altman-Union Nr. 19 von Cripple Creek, Kolo., zum Streikkomite gehörte. Orchard hatte Easterly als einen der Männer hingestellt, mit denen er die Vorkehrungen für mehr als ein Verbrechen getroffen habe.

Easterly stellte nicht nur alle Angaben Orchards, welche ihn mit den Attentaten am Independence-Bahnhof und am Vindicator-Bergwerk in Verbindung brachten, rundweg in Abrede, sondern sprach auch Vieles von der menschenfreundlichen Thätigkeit des Westlichen Bergleuteverbands für Kranke, Wittwen und Waisen und sagte, es habe niemals einen „Innern Zirkel" in diesem Verbande gegeben, sondern nur gelegentlich geheime Pinkerton-Hetzspitzel, welche mit Einzelnen Verbrechen anzustiften suchten, um dieselben gegen den Verband auszuschlachten. — Der Verfolgungsanwalt dürfte diese Zeugen in ein so gründliches Zeugenverhör nehmen, wie vorher W. F. Davis, betreffs dessen der Verfolgungsanwalt einen entschiedenen Triumph errungen zu haben behauptet.

Clarence Darrow, welcher das Verhör der Vertheidigungszeugen leitet, versichert auf das Bestimmteste, daß er, wenn der Gerichtshof ihm den nöthigen Spielraum dazu gibt, eine sehr weit verzweigte Verschwörung der Bergwerkbesitzer und der Pinkerton-Agentur beweisen könne.

Er will womöglich das Pinkerton'sche Spitzelgeschäft in einem Maße enthüllen, wie es noch nie zuvor in einem Gerichtshofe geschehen! Wenn ihm der Richter gestattet, alles betreffende Beweismaterial vorzulegen, so dürfte der Prozeß sich sehr in die Länge ziehen — gar nicht zu reden von den beiden anderen Prozessen in gleicher Sache — zumal die Verfolgung alsdann eine große Anzahl Widerlegungszeugen aufrufen wird.

Prof. Münsterberg von der Harvard-Universität, welcher seit vier Tagen hier ist, nimmt eine geistige Untersuchung Orchards und anderer Hauptpersonen dieses Prozesses im Interesse seiner psychologischen Forschungen vor. Er hatte im Zuchthaus eine lange Unterredung mit Orchard; auch ist er einer der eifrigsten Besucher des Gerichtssaales, beobachtet die Zeugen genau und macht sich fortwährend Notizen. Bis jetzt will er aber die Schlüsse, zu denen er soweit gelangt ist, nicht bekannt geben, da dieselben noch nicht endgiltig seien. Er wird heute Abend nach dem Osten zurückkehren und dann das gesammelte Material gemächlich durchstudiren.

Boise, Idaho, 28. Juni. Dr. J. W. McGee von Wallace, Idaho, trat als Zeuge der Vertheidigung auf und wurde von der Verfolgung in's Kreuzverhör genommen. Er erzählte besonders von Orchards Aufenthalt im Coeur d'Alene-Distrikt im Jahre 1904 und über Orchards dortigen Verkehr mit einem Individuum Namens Cunningham, von welchem Orchard gesagt hatte, daß er ihm die, für Gouverneur Peabody von Kolorado bestimmte Bombe gegeben habe. Große Bedeutung hatte indeß die Aussage des Doktors anscheinend nicht; er konnte auch keine bestimmte Beschreibung von Cunningham geben.

Das Verhör von W. B. Easterly wurde alsdann wieder aufgenommen. Derselbe sagte aus, daß Orchard in Cripple Creek, wo er Ende 1903 und Anfangs 1904 gewesen, wenig gearbeitet und fürchterlich gegämbelt habe.

Ferner versicherte Zeuge, daß während des Streiks von Cripple Creek niemals von irgendwelchen Gewaltthaten in den Versammlungen der Gewerkschaft die Rede gewesen sei, — ausgenommen einmal seitens eines besuchenden Mitgliedes, das sich nachher als Geheimdienstspitzel der Bergwerkbesitzer entpuppt habe. Die Arbeiterführer hätten stets zum Frieden gerathen, mit dem Hinweis darauf, daß alle vorkommenden Unordnungen der Gewerkschaft in die Schuhe geschoben werden würden.

Easterly sagte auch, er sei zu Hause im Bett gewesen, als der Independence-Bahnhof zerstört wurde, und habe erst am nächsten Morgen erfahren, was vorgegangen sei, und dann von dem Kommen der Soldaten gehört. Er habe sich mit vielen Andern nach Victor begeben. In der Gewerschaftshalle daselbst seien mehrere Hundert Bergbauer vom Verband versammelt gewesen. Die Straßen hätten von Soldaten, Spitzeln und Beamten der Bergwerkbesitzer gewimmelt, und so oft die Soldaten an einem Gewerkschaftler vorüberkamen, hätten sie ausgerufen: „Da geht wieder Einer, der gehängt, oder dem der Kopf abgeschossen werden sollte."

Boise, Idaho, 28. Juni. Esterly erzählte über die Vorgänge in Cripple Creek weiter und sagte, am Nachmittag nach dem Kommen der Milizsoldaten habe C. C. Hamlin, Sekretär des Grubenbesitzerverbandes, eine Brandrede in den Straßen gehalten, worin er auf die Zerstörung des Independence-Bahnhofs (nach der Behauptung der Vertheidigung von den Grubenbesitzern geplant) hingewiesen und gesagt habe: „50 oder mehr" der Gewerkschaftsführer sollten gehängt, und alle übrigen aus dem Distrikt getrieben werden.

„Unmittelbar nach diesen Worten," fügte er hinzu, „wurde ein Schuß abgefeuert, und dann ging die Feuerwerkerei los! Die Milizen umzingelten die Gewerkschaftshalle."

Ferner schilderte er, wie die Soldaten die fliehenden Arbeiter, dort und anderwärts, verfolgten und nach ihnen schossen.

Der Zeuge erzählte ebenfalls, daß er schon im Jahre 1903 Orchard die Drohung ausstoßen hörte, den Gouverneur Steunenberg zu ermorden. Der Verfolgungsanwalt Hawley setzte ihm mit Fragen darüber zu, weshalb er darüber vollständig geschwiegen und erst nach dem Geständniß Orchards davon gesprochen habe. „Es ging mich nichts an," erwiderte Easterly, „und ich bin kein Angeber". Er sagte indeß weiter, er würde Auskunft darüber gegeben haben, wenn man ihn gefragt hätte.

In dem langen Kreuzverhör machte Easterly nur eine oder zwei Aenderungen an seinen Angaben.

Neuer großer Grubenstreik

Wird von Denver aus für nächsten April angekündigt.

Denver, 28. Juni. In der heutigen Sitzung des Konvents vom Westlichen Bergleuteverbande sagte Robert Randall aus Goldfield, Nevada, in einer Rede aus, daß nächsten April ein neuer Generalstreik aller Grubenarbeiter des Landes ausbrechen werde, nach Ablauf der jetzt bestehenden Kontrakte.

Ozeandampfer brennt.

New York, 28. Juni. Der Dampfer „Madonna" steht an seinem Pier zu Brooklyn in Flammen. Er war erst dieser Tage von Mittelmeerhäfen hier eingetroffen.

Theilen sich in die Lorbeeren.

New London, Konn., 28. Juni. Die heutige Bootwettfahrt zwischen der Achterriege der Yale- und der Harvard-Füchse wurde von den Letzteren mit anderthalb Bootlängen gewonnen.

Nachher fand die Bootwettfahrt der Vierer-Ruderriegen der Harvard- und der Yale-Universität statt, und in diesem siegten die Yale-Studenten.

Ausland.

Clemenceau wieder im Kampf.

Wegen seiner Haltung in den Weinbauerwirren.

Paris, 28. Juni. Unter großem Zudrang wurde die heutige Sitzung der französischen Abgeordnetenkammer eröffnet. Man wußte, daß Premierminister Clemenceau neuen Anfragen und Angriffen wegen der Haltung der Regierung in den Weinbauerwirren zu begegnen hatte, besonders von sozialistischer Seite. Nahezu 20 Interpellationen waren angekündigt. Clemenceau bezweifelte keinen Augenblick, daß er auch aus diesem Kampfe als Sieger hervorgehen werde.

Neue Kämpfe in Armenien!

Tiflis, Russischtranskaukasien, 28. Juni. Wegen der anarchischen Zustände in Bitlis, Türkisch-Armenien, sind die russischen Truppen an der türkischen Grenze sehr bedeutend verstärkt worden, damit keine armenischen Flüchtlinge über die Grenze kommen und die Erregung auf russisches Gebiet verbreiten können, wie auch wegen der moralischen Wirkung dieser Bewegung auf die türkische Regierung. Es sind wieder viele bedenkliche Kämpfe zwischen Moslem und Armeniern vorgekommen, und man fürchtet eine Wiederholung der Metzeleien von 1896!

Damals kamen Tausende von armenischen Flüchtlingen über die Grenze und ließen sich im südlichen Kaukasus nieder. Anfänglich munterte die russische Regierung diese Bewegung auf, in welcher sie einen werthvollen industriellen und zivilisirenden Faktor sah; aber späterhin fühlte sie sich genöthigt, diese Einwanderung zu sperren, da sie zur Ansicht kam, daß die rasche Besetzung von Tatarenländereien durch solche Kolonisten an den blutigen armenisch-tatarischen Rassekämpfen schuld sei, welche seitdem immer wieder im südlichen Kaukasus gewüthet haben.

Macht eine Entdeckung.

Hilfs-Korporationsanwalt Day sagte heute, daß das Obergericht vielleicht die Entscheidung des Stadtrichters Fake im Falle der angeblichen Theater-Ticketspekulanten umstoßen werde. Der Richter habe die Theater für Privat-Unternehmungen mit dem Recht erklärt, ihre Geschäfte nach Belieben selbst zu regeln, das Obergericht habe aber im Falle Greenberg gegen die „Western Turf Association" die Rennplätze für öffentliche Vergnügungsplätze erklärt, und werde diesen Grundsatz vielleicht auch auf die Theater anwenden.

Das Anti-Zigarettengesetz.

Rechtsanwalt Sears geht ihm vor Richter Chytraus zu Leibe.

Der frühere Richter Nathaniel C. Sears argumentirte heute, anscheinend mit Erfolg, vor Richter Chytraus im Superiorgericht gegen das sogenannte Anti-Zigarettengesetz. Hilfs-Korporationsanwalt Howard Hayes war als Vertreter der Stadt, Frl. Lucy Page Gaston von der Anti-Zigarettenliga als aufmerksame Zuhörerin zugegen. Die einzige Frage sei, sagte Herr Sears, ob das Gesetz, richtig ausgelegt, den Verkauf von Zigaretten verbiete, und ob, wenn es das thue, es verfassungsmäßig sei. Er wolle das Gesetz nicht angreifen, so weit es den Verkauf von Zigaretten an Minderjährige verbiete, sondern nur insofern, als es den Verkauf im Staate überhaupt untersage. Dem Titel nach solle das Gesetz die Herstellung und den Verkauf von Zigaretten nur „reguliren", die Staatsverfassung verlange aber, daß ein Gesetz nichts anderes enthalte, als der Titel besage. Er führte dann aus, daß das Gesetz sehr nachlässig und zweideutig verfaßt sei, worin Richter Chytraus ihm Recht gab.

Sonderbares Verlangen.

Rockefeller möchte seine Zeugenvorladung rückgängig machen.

Würde doch nichts sagen.

Richter Landis lehnt den Antrag von Rockefellers Anwalt ab. — Er weiß nichts, ist alt und reich, sind die Entschuldigungsgründe. — Weitere Vorladungen.

John D. Rockefeller hat heute durch seinen Anwalt John S. Miller Bundesrichter Landis ersuchen lassen, die an Rockefeller auf den 6. Juli erlassene Zeugenvorladung zu widerrufen, da er ebenso wenig wie die anderen vorgeladenen Beamten der Standard Oil Co. irgend welche Antwort auf Fragen des Richters geben würde, auf Rath des Anwalts Miller. Der Richter sah sich aber nicht veranlaßt, diesem eigenartigen Gesuch zu entsprechen, und wies es ab. Er ließ auch den Vizepräsidenten und Sekretär der Union Tank Line vorladen.

Anwalt Miller machte geltend, daß Rockefeller nicht die gewünschte Auskunft geben könne, da er an vielen geschäftlichen Unternehmungen betheiligt sei, auch sei er alt, ziemlich reich und empfinde es als Beschwerde, nach Chicago reisen zu müssen. „Es ist undenkbar," antwortete ihm Richter Landis, „daß der Präsident einer Gesellschaft nicht weiß, ob sie eine andere eignet. Ich will wissen, ob die Standard Oil Co. von New Jersey die Eigenthümerin der Standard Oil Co. von Indiana ist, der Angeklagten in diesem Prozeß. Ich wünsche diese Auskunft, und ich werde sie erlangen, wenn das möglich ist."

Das Gericht macht keinen Unterschied, soweit sein Verfahren in Betracht kommt, ob die Person arm oder reich ist. Ich wünsche Herrn Rockefeller hier zu vernehmen, auch über andere Dinge, über die er mir vielleicht Auskunft geben kann."

Auf Millers Einwand, er möchte den Vorgeladenen vielleicht den Rath ertheilen, Fragen nicht zu beantworten, selbst wenn sie es könnten, antwortete der Richter: „Der Gerichtshof kann nicht vorhersehen, ob eine solche Stellung von dem vorgeladenen Zeugen angenommen werden wird, und ich kann ihnen nicht durch ihren Anwalt Gelegenheit geben, im Voraus die Auskunft zu verweigern. Wenn sie es für angebracht halten, meine Fragen nicht zu beantworten, so werden sie dazu in öffentlicher Gerichtsitzung reichlich Gelegenheit haben. Diese Vorladungen werden überbracht werden, und ich werde sie nicht zurücknehmen."

„Die Zeugenvorladung für Herrn Rockefeller und Herrn Rogers streift die Grenze der Sensationssucht," warf der Anwalt ein mit einem Streifblick auf den Distriktsanwalt.

„Für die Vorladung," antwortete der Richter, „ist der Distriktsanwalt nicht verantwortlich, sondern ich allein. Ich wünsche die Auskunft, und ich hoffe, sie zu bekommen. Sie hätte schon früher und ohne diese Umstände gegeben werden sollen."

Der ebenfalls vorgeladene Vizepräsident Paine und Schatzmeister und Sekretär Hutchinson von der Union Tank Line Co. haben ihre Geschäftsstelle im Standard Oil-Gebäude, 26 Broadway, New York.

Befragt, ob Rockefeller und Rogers der Vorladung Folge leisten würden, erwiderte Miller lächelnd, sie würden schwerlich im Vorzimmer des New Yorker Bundesmarschalls auf die Ankunft der Vorladungen warten.

Uebrigens hatte Miller sich erbeten, dem Distriktsanwalt die Namen anderer Zeugen mitzutheilen, welche die gewünschte Auskunft geben könnten, der Richter hatte es aber abgelehnt. Miller wird jetzt mit seinem Kollegen Moritz Rosenthal über die nächsten Maßnahmen berathen.

Anwalt Miller hatte angedeutet, er werde später einen neuen Antrag stellen, und der Richter wartete daher bis Mittag, vernahm aber von ihm, nachdem er ihn telephonisch hatte herbeirufen lassen, daß er vorläufig keinen Antrag stellen könne. Darauf vertagte sich der Gerichtshof, nachdem auch noch F. Q. Barstow, einer der Hilfs-Schatzmeister der Standard Oil Co. von New Jersey vorgeladen worden war.

Unser Theodor (und wir) in europäischer Auffassung.

Bekannte sich schuldig.

Der 14 Jahre alte Telegraphenbote Alfred Rickert, 5720 Union Ave., wurde heute von Richter Petit im Englewood-Stadtgericht dem Jugendgericht überwiesen. Rickert ist angeklagt, die 4jährige Mabel Valiquet, 6002 Wallace Str., auf eine Baustelle an 57. und Wallace Str. gelockt und einen Nothzuchtsversuch an ihr verübt zu haben. Eine Anzahl Leute, die ihn beobachtet, nahm ihn fest und übergab ihn der Polizei. Rickert gab im Stadtgericht die That zu.

Ferien der Stadtrichter.

Der städtische Oberrichter hat heute bestimmt, daß die eine Hälfte der Stadtrichter vom 15. Juli bis zum 17. August Ferien nehmen soll und die andere Hälfte vom 19. August bis zum 16. September. Im Sommer ist in den Zivilabtheilungen halb so viel zu thun wie im Winter, in den Kriminalabtheilungen st der Unterschied gering. Beide Gerichtszweige werden unter der Ferien-Eintheilung beständig in Sitzung bleiben.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
341
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Schaffner verunglückt.

Der 40jährige Jeremiah Jordan, ein Schaffner der „Chicago City Railway Co.", wurde heute Morgen, als die von ihm bediente Car die Unterführung unter den hochgelegten Bahngeleisen an Archer und Stewart Ave. passirte, von einem vorspringenden Pfeiler vom Trittbrett, auf dem er gerade stand, abgestreift. Der Verunglückte, der Brauschen und Schrammen am Kopf und Rumpf, sowie Wunden an der rechten Hüfte erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar, bei steigender Luftwärme; leichte südliche Winde.

Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; etwas wärmer.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; heute Abend zunehmende Luftwärme.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; morgen, im Norden und im Westen des Gebietes schon heute Abend wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 64 Grad, Nachts 12 Uhr 64 Grad, Morgens 6 Uhr 62 Grad, Mittags 12 Uhr 67 Grad.

Eine Falle.

Regulirungs-Vorschriften der Telphonraten durch die Stadt werthlos.

Ansicht Levy Mayers.

Gesellschaft kann die Stadt jederzeit gerichtlich an der Einführung neuer Raten verhindern. — Die Telephongesellschaft will nicht ausverkaufen.

Der stadträthliche Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht begann heute Vormittag die endgiltigen Verhandlungen mit der Rivalin der Chicago Telephone Co., der Manufacturers' Telephone Co., die sich ebenfalls um eine Ordinanz bewirbt, aber bedeutend günstigere Bedingungen anbietet als die bestehende Gesellschaft. Von vornherein erweckte es den Anschein, als ob Ald. Yorng, der Vorsitzende des Ausschusses, und Ald. Maypole, der ja bisher treu zur Chicago Telephone Co. gestanden hat, nicht gesonnen seien, dem Angebot der Manufacturers' Telephone Co. die gleiche Sorgfalt zu widmen, die sie auf Erörterung der Ordinanz der bestehenden Gesellschaft verwandt haben. Wiederholt sprach Ald. Young sich dahin aus, daß der Ausschuß bald zu Ende kommen sollte, und wurde dabei von Ald. Maypole unterstützt. Sie verlangten, daß der Vertreter der Manufacturers' Telephone Co., Levy Mayer, die Sachverständigen und den Präsidenten LaVerne Noyes seiner Gesellschaft, die sämmtlich von Chicago abwesend sind, in einer Sitzung am Montag vorführen solle, was dieser als unmöglich bezeichnete. Es kam zu einem lebhaften Wortwechsel zwischen Ald. Maypole und Herrn Mayer. Trotz des Protests des Letzteren beschloß der Ausschuß schließlich, die nächste Sitzung am Montag abzuhalten, in welcher berathen werden soll, was immer Herr Mayer vorzulegen habe.

Regulirung bedeutungslos.

Zwei wichtige Punkte freilich kamen im Laufe der lebhaften Debatte zur Sprache, nämlich, daß die Vorschriften für Regulirung der Raten durch die Stadt in der Ordinanz der „Chicago Telephone Co." völlig belanglos sind, und daß die „Chicago Telephone Co.", wenn sie eine Ordinanz nicht erhalten sollte, ihre Anlage nie an die „Manufacturers' Telephone Co." ausverkaufen werde.

Auf die Bedeutungslosigkeit der Bestimmung, die der Stadt das Recht gibt, die Raten zu reguliren, wies Anwalt Levy Mayer hin. Er führte aus, daß die Ordinanz eine Vorschrift enthalten solle, daß etwanige von der Stadt festgesetzte Raten innerhalb einer bestimmten Frist nach der Regulirung in Kraft treten sollten, auch wenn die Gesellschaft oder einer ihrer Aktionäre sie in den Gerichten bekämpfe. Ohne eine derartige Bestimmung sei es der Gesellschaft ein Leichtes, einfach einen Einhaltsbefehl gegen die Stadt zu erwirken und sie an der Durchführung der neuen Raten zu hindern, weil sie willkürlich festgesetzt und zu niedrig seien, oder aus irgend einem anderen Grunde. Ein tüchtiger Anwalt könne dann die Verhandlungen 10 oder 20 Jahre lang hinziehen, ehe eine Entscheidung erlangt werde. In der Zwischenzeit aber würden die ursprünglichen Raten in Kraft bleiben. Einzelne Mitglieder des Ausschusses spitzten bei dieser Enthüllung die Ohren. Anwalt John Barton Payne von der Chicago Telephone Co. sagte nichts, Ald. Snow aber erklärte, daß er diesen Punkt in dem Bericht berühren werde, den er Namens der Minderheit des Ausschusses im Stadtrath einzubringen beabsichtige.

Will nicht ausverkaufen.

Die Erklärung des Anwalts der Chicago Telephone Co., Payne, daß seine Gesellschaft nie an die Manufacturers' Telephone Co. ausverkaufen werde, erfolgte als Antwort auf die Ausführungen des Anwalts der gegnerischen Gesellschaft, Levy Mayer, daß von Konfiskation nicht die Rede sein könne, da seine Gesellschaft die bestehende Anlage ankaufen werde. Ald. Maypole hatte darauf bestanden, daß Herr Mayer die Sachverständigen seiner Gesellschaft dem Ausschuß am Montag vorführe, was dieser als unmöglich und unnöthig bezeichnete. Es handele sich einfach darum, ob die Manufacturers' Telephone Co. finanziell im Stande sei, eine Telephonanlage einzurichten und zu betreiben. Seine Gesellschaft habe sich erboten, die Ordinanz der Chicago Telephone Co. in ihrer gegenwärtigen Form anzunehmen, der Stadt jährlich $500,000 als Vergütung zu zahlen anstatt der $190,000, welche die gegnerische Gesellschaft zahlen wolle, und eine Einheitsrate zu gewähren. Dabei wolle sie die bestehende Anlage zum Herstellungspreise ankaufen. Sei eine Gesellschaft finanziell im Stande, ihre Versprechungen zu erfüllen, so habe der Ausschuß nichts zu thun, als die Ordinanz zu gewähren, welche der Stadt bessere Bedingungen gebe.

In diesem Augenblicke kam Anwalt Payne der Mehrheit im Ausschuß, die sich in die Enge getrieben sah, mit der nachdrücklichen Erklärung zu Hilfe, daß seine Gesellschaft nie an eine Gesellschaft ausverkaufen werde, die sie unterboten habe. Sie werde nur eine Ordinanz annehmen, die der Stadt guten Telephondienst und ihren Aktionären eine angemessene Dividende sichere. Sie werde eher ihre Anlage schließen, als sie an die Manufacturers Telephone Co. auszuverkaufen. Herr Mayer erwiderte ihm, daß dies einer Drohung gegenüber der Stadt gleichkomme. Die Telephongesellschaft sage, sie verlange eine Ordinanz, die ihr passe, oder stelle den Betrieb ein. Es sei aber ausgeschlossen, daß die American Bell Co., welche die Mehrheit der Aktien der hiesigen Telephongesellschaft besitze, Millionen auf die Straße werfe. Herr Payne entgegnete ihm, daß ja noch eine andere Gesellschaft in der Stadt bestehe, die eine Anlage kaufen würde, die Automatic Telephone Co. Mit einer derartigen Lösung erklärte sich Herr Mayer völlig einverstanden, da die Raten der genannten Gesellschaften nur $85, bezw. $50 betragen. Ald. Young machte darauf aufmerksam, daß die Chicago Telephone Co. unter Umständen die Ordinanz der Commonwealth Electric Co. oder der Cosmopolitan Electric Co. ankaufen könnte, die das Recht zum Betrieb eines Telephonsystems gewährten, doch erklärte Herr Mayer, daß sie dieses Rechtes verlustig gegangen seien, weil sie davon keinen Gebrauch gemacht hätten.

Anklagen sind fertig.

Hilfs-Korporationsanwalt Day hat die Anschuldigungen gegen den Superintendenten H. O. Nourse und den ersten Schreiber Dvorak vom Wasseramt in die gehörige Form gebracht und dem Oberbaukommissär Hanberg, dem Vorgesetzten der Angeschuldigten, vorgelegt. Eine Entscheidung darüber, ob die Anklagen der Zivildienstkommission unterbreitet werden, wird im Laufe der nächsten Tage erfolgen. Sowohl Nourse als auch Dvorak sind politischer Umtriebe beschuldigt.

Studien im Ostend von Chicago.

Gesundheitskommissär Evans hat heute auf Anregung des Bürgermeisters eine Studienreise nach dem Osten angetreten und will die gesammelten Erfahrungen hier praktisch verwerthen. In Rochester will er die amtlichen Vorkehrungen zur Erlangung unverfälschter Milch, in New York die sanitätspolizeilichen Vorschriften für Miethskasernen, in Boston, Philadelphia, Baltimore und Washington andere neuzeitliche Einrichtungen studiren.

Dr. Biehn untersucht gleichzeitig in hiesigen Apotheken und an Obstständen die zum Verkauf feilgehaltenen Getränke auf ihre Bestandtheile und hat bereits erstaunliche Entdeckungen gemacht, was für Giftzeug als „Ginger Ale", „Sarsaparilla" usw. verzapft wird.

Bartzens Erklärung.

Der frühere Baukommissär Bartzen erklärte heute als Lüge die Angabe, er habe Prüfungsfragen Kandidaten gegeben, er habe vielmehr die Zahl der Fragen noch vergrößert und sich daher die Liste kommen lassen.

Masseverwalter ernannt.

Richter Honore hat Charles H. Blatchford zum Masseverwalter der „Marquette Mutual Life Insurance Co." mit dem Hauptquartier in Chicago ernannt. Die Gesellschaft hat Versicherungen von über einer Million Dollars. Beamte der Gesellschaft sind angeklagt, sich mit D. Belmont Lester zur Uebernahme der Polizen von Personen verschworen zu haben, die bei der „Indiana Mutual Life Insurance Co." versichert waren. Für letztere wurde im Mai ein Masseverwalter ernannt. Die Art dieser Rückversicherung kommt angeblich einem Betrug der Versicherten gleich.

Eine Untersuchung der Angelegenheiten der Gesellschaft ergab, daß sie von Dezember 1905 bis Dezember 1906 ein Einkommen von $14,981.32 und Ausgaben von $12,689.16 hatte. Zur Deckung eines Fehlbetrages mußten die Beamten angeblich $3000 beisteuern. Nach den Ermittelungen des Staats-Superintendenten des Versicherungswesens war das Einkommen der Gesellschaft in den ersten zehn Monaten des Jahres 1905 $4,293.99, während die Ausgaben $4,866.75 betrugen. Damals waren 429 Versicherungen in Kraft, wofür als Rückhalt angeblich nur $369.02 vorhanden waren. Jetzt sind 982 Polizen ausgestellt. Im Februar 1905 soll die Gesellschaft mit der „Western Union" und im Juli 1906 mit der „Elkhart Mutual Life Insurance Co." Rückversiechrungsverträge abgeschlossen haben.

Als Leiche gefunden.

Die Leiche des 42 Jahre alten Frank Kohloff, 85 W. Huron Str., der seit dem 16. Juni aus seiner Wohnung vermißt wurde, ist heute im See an der Mündung des Flusses von der Rettungsmannschaft gefunden worden. Ob der Mann Selbstmord begangen hat oder verunglückt ist, bemüht die Polizei sich, festzustellen. Frau Kohloff sagt, sie wisse keinen Grund, aus welchem ihr Mann sich ums Leben gebracht haben sollte. Die Leiche ist im Bestattungsgeschäft von Rolston, 370 Wabash Ave.

Gehirn und Mark

Ein nahrhaftes, kräftigendes Frühstück für alle Klassen ist Swift's Premium Schinken. Für Leute, die eine sitzende Lebensweise führen als auch für Leute, die im Freien arbeiten, ist nichts so gut als Swift's PREMIUM Schinken — immer süß, zart und saftig.

Swift & Company, U. S. A.

Teufelshay.

Roman von E. Fely.

(14. Fortsetzung.)

In Thedas Gesicht taucht das Bild der Mutter auf, die ihren Liebling ziehen sieht — und die an das andere Kind nicht denkt, oder wenn, mit einer Mischung von Haß oder Scham, die ihr unbequem sind. Erst spät, als sie selber vom Leben mehr kennen lernte, ist ihr ein Verständniß davon geworden, warum sie der Mutter nicht lieb wie die andere hat sein und bleiben können. Eine kurze Gasthausepisode aus früherer Reisezeit. Sie fand, unerwartet in's Zimmer stürmend, einen fremden Mann bei ihrer Mutter. Und ihre Frage: „Warum hat er Dich geküßt, der Mann, den wir nicht kennen?" Das war's. Sie hatte sich ihren Vater, den sie kaum gekannt, in ihrer Kinderphantasie so schön gemalt, und vor dem Fremden ein Grauen gehabt; weinend, schreiend hatte sie begehrt, daß er fort solle. Wortlos hatte er seinen Hut genommen und das Zimmer verlassen, und in einer plötzlichen Aufwallung zog die Mutter sie in die Arme, den Namen ihres verstorbenen Mannes flüsternd. Am Nachmittag, als sie alle auf der Brunnenpromenade waren, kam er. Er sagte einiges, das sie nicht verstand, in einer anderen Sprache. Sie sollte Sr. Durchlaucht die Hand geben, um Verzeihung bitten, so wollte ihre Mutter, die im weißen Kleid mit Rosen auf dem Hut ihr so wunderschön erschien. „Nein, ich will nicht, ich mag den fremden Mann nicht!" und ihre Füße hatten den Boden gestampft. Sie hatte laut über den Weg hingeschrien. Und wieder nach ein paar Worten in unverständlicher Sprache ging er, den die Mutter einen Fürsten genannt hatte; nie kam er wieder. Das war's! In der Kinderstimme, die über all die Wittwenjahre der lebenslustigen Frau geklungen, wie mahnend, anklagend, mußte eine Beschämung gelegen haben, die nie vergessen wurde.

Wie hat sie gelitten in ihrem kleinen warmen Kinderherzen, das so viel Liebe geben und nehmen wollte, immer beiseite geschoben zu sein von den Händen, die sich schützend um sie breiten, sie liebevoll an die Mutterbrust hätten ziehen sollen. Sie hat es nicht fassen können, in der ungelenken Zeit, wo das Kind zum Mädchen wurde, wo sie halb bang, halb neugierig in den aufblühenden Menschenfrühling zu blicken begann. Nie eine Führerin, nie eine zurechtweisende Freundin, immer sich selber überlassen, wie ein kleines Unding behandelt und Anderen dargestellt. Von ihrer Begabung keine Notiz genommen, in ihren Irrthümern verlacht, vor Onkel Philipp, den Vormund, oft wie eine Verbrecherin geführt. Bis er plötzlich aus dem mahnenden Onkel, der ab und an aus dem Auslande auftauchte, zu einem galanten wurde, zu einem Bewerber. Und sie wußte dann plötzlich, daß sie der Mutter in den Weg gekommen zur Unzeit und ihr seitdem im Wege geblieben war.

Dann — ihre Lippen bewegen sich zuckend — Konrad Drasemann. Der Strand von Fanö, breit und fest und seine schlanke Gestalt sich immer weit her abhebend und einmal in dem Dörfchen Sonderho, wo er sich so tief bücken mußte, um in die kleine Thür eines Schifferhauses zu kommen. Wie sie lachte, unbelästigt hinter ihm durchschlüpfend. Seine Stattlichkeit, seine Schönheit war's nicht allein; es lag ein so fester Wille in ihm. „Er ist nichts und hat nichts!" sagte die Mutter, vorsorglich warnend. Aber, hätte er zu ihr gesprochen: „Komm, Theda, ich will mir abenteuernd einen Platz in der Welt erobern!" sie wäre ihm gefolgt. Nicht demüthig, wie ein Kätzchen; selbstbewußt, thatendurstig auch. Das war so schnell vorbeigegangen mit dem einzigen Traum ihres jungen Lebens. Wohl hatte sie zuweilen gedacht, es müsse, müsse eine Nachricht von ihm kommen, unvermuthet, gewaltthätig plötzlich, wie sie so etwas aus seinem Wesen spürte. Aber es blieb still. War er in der fernen Welt verdorben, gestorben? Hatte er sie vergessen? Sie nannte nie mehr seinen Namen....

Die Hausfrau schreckte aus ihren Träumereien empor und blickte nach der Uhr. „Bleiben Sie nicht noch länger auf!" eine angstvolle Bitte ist darin. „Die Herren kommen doch wohl spät."

„Und Sie?" Theda nimmt die Bücher zusammen, sie ist müde.

„Ich bin's doch gewöhnt; vielmehr mein Mann, daß er mich noch findet."

Sie reichen sich die Hände, und Theda geht hinauf. Oben steht sie, das Gesicht an die Scheiben gepreßt und sieht in das Weiß und Schwarz, lauscht in die hörbare Stille. Das ist nun ein Tag des Erlebens hier im Waldhause gewesen. Schön war er nicht. Die gleichmäßige Ruhe ist ihr lieber.

Langsam macht sie ihre Nachtvorbereitung. Die blauen Rouleaux gleiten herunter, sie zieht die Bettvorhänge zurück. Ihre Gestalt in dem weißen Nachtkleid gibt der Spiegel wieder. Der Gewaltmensch da unten fährt nun wohl über die beschneiten Gefilde. Ein wenig mehr Häuslichkeitsempfinden könnte er haben. Welche Gegensätze, die beiden Ehepaare: Dina, die dem Eiteln, Alten schmeichelt, und Frau Magda, die unter dem Egoismus des Kraftvollen leidet, nicht wagt, ihm Wünsche zu äußern und Rücksicht zu verlangen. Wenn er ihr Lebenskamerad wäre! Sie lacht? Da sollte er doch — Plötzlich kommt es heiß in ihre Wangen. Wie kann sie nur solch einen Gedanken haben!

Im Halbschlaf liegt sie da, träumend, daß Heinz Spengler sie jagt, durch die Fichten, in den Laubwald, in hohes, halb über ihr zusammenschlagendes, duftendes Gras, in dem lauter bunte, schillernde Blumen stehen und wo große, seltsame Schmetterlinge flattern.

Da erwacht sie, ihr Herz schlägt angstvoll, und sie setzt sich aufrecht. Schwere Tritte unten, Rufen, Lärmen, Poltern, rohes Singen, eine ganze Weile. Er ist es, der Oberförster. Es ist die Melodie, die er am Nachmittag hinausschmetterte, ehe er abfuhr. Ein leises Gleiten des Schlittens, ein Knarren der Stallthür. Und das Singen und Lautsein noch eine ganze Weile.

Sie mag nicht mehr horchen; sie legt den Kopf nieder auf das Kissen und sagt, verschlafen, traumhaft und müde: „Der ist aber lustig."

Ueber Magdas Zügen liegt so viel Sonnenglanz, wie er eben vom Himmel leuchtet. Der April hat diesmal fröhliche Launen; selten ist eine trübe Wolke da, sehr wenig kleine Sprengschauer kommen herunter, und regnet's einmal in Strömen, so ist es nichts. Es ist „Großelternwetter."

Der Amtsrath von Völdern und seine Frau hausen seit vierzehn Tagen in den Fremdenzimmern der Oberförsterei Teufelshay; sie bringen immer das gute Wetter mit. Und auch Fröhlichkeit in das stille Haus.

Der lebhafte alte, meist dröhnend über eigene Witze lachende Amtsrath und seine Frau mit den wunderbaren, tiefblauen Augen, aus denen noch nichts vom Altwerden blickt, während die Fülle der Gestalt die Matrone verräth, „wechseln das Leben ganz aus", wie Wieschen sagt, der die vermehrte Arbeit durchaus nicht schwer wird.

„Denn, Fräulein Tante, Umstände müssen wir doch machen. Erstens sind die's aus dem Vollen gewohnt auf so einem Gut, und dann, was brauchen sie zu wissen, daß unsere Frau Oberförsterin doch furchtbar rechnen muß. Es wäre ihr zu schenierlich. Nee, Alles kann man mit dem besten Willen seinen Eltern nich sagen."

Im Garten und auf dem Feld gibt Herr von Völdern Rath, die Wäsche inspizirt die Hausfrau; in den Ställen und Scheunen kriecht der alte Herr herum und belehrt Johann; die Kinder drängen sich oft an die Knie der Großmutter, denn die weiß doch die allerschönsten Geschichten, und von Theda geführt, wandert sie die Wege auf und nieder und streut hier und da eine Episode aus ihrer Jugend ein und berichtet, wie schwer sie sich mit ihrem Manne durch's Leben geschlagen hat, ehe sie zu dem Wohlstand gelangt sind: „Freilich, viele Kinder sind da, die das Ganze einmal zertheilen werden. Aber der Aelteste sitzt auf dem Gut, und wir haben die halbverfallene Burg ausgebaut, die auf geringer Höhe über dem Herrenhause steht, und spielen nun Burgherr und Burgfrau. Es ist wunderhübsch, und die kleine Tante muß im Hochsommer in der Ferienzeit mitkommen und das Alles sehen. Wir sind auch für Sie Großvater und Großmutter."

Der Oberförster spottet über Herrn von Ling, den „Adjutanten vom Amtsrath", aber er selber ist der einzige, der mit einer gewissen Befangenheit dem neuen Leben im Hause gegenübersteht. Er geht sehr früh hinaus, wandert zu Weidenbach in das weiße Häuschen, riegelt sich, kolossaler Arbeit halber, in der Schreibstube ein, über seiner lauten, fröhlichen Laune ist ein Dämpfer. Fährt er sonst gern nach Andreasberg, besteigt singend den Jagdwagen, so ist er jetzt sehr still in der Begleitung des alten Herrn, und immer sind sie schneller wieder da, als sie erwartet werden. Er neckt sich seltener mit Theda und schickt den „Tom" nicht wie sonst in der Stundenzeit hinauf, damit sich plötzlich die Thür öffne.

„Warum ist der Oberförster denn so verändert?" fragt Theda die Stütze, und Wieschen hebt witternd das Stumpfnäschen: „Wird wohl seine Gründe haben. Der alte Herr, und auch, was sie is, haben scharfe Augen und passen gut auf."

„Worauf?"

Wieschen verzieht den Mund. „Gotte, Gotte, Fräulein Tante, das sagt sich nich so. Mannsminschen!" und mit Ueberlegenheit im Ton: „Sie sind ja nu solch eine furchtbare kluge Lehrerin, aber wir auf'm Lande, wir lernen auch was. Das is Umkucken!" und dann war sie in die Milchkammer gehuscht und rumorte mit den leeren Schüsseln.

Ja, es war etwas hier im Hause, es ging etwas um. Aber das richtige Umkucken wie Wieschen versteht sie nicht, und das ist wohl auch gut.

Theda spielt und singt an dem leuchtenden Apriltag; die Fenster stehen offen. Frau von Völdern und ihre Tochter schreiten auf dem Kiesweg hin und her, die alte Dame im grauen Kleide bewegt den Kopf nach den Klängen der Musik, die Sonne lacht, die Kinder jagen sich mit den Hunden unten in der Allee nach dem Kommando des Großvaters. Die Bäume haben einen grünen, schleierartigen Schimmer, die Knospen an den Sträuchern sind schon dick geschwollen, ganz feine Grasspitzen lockern das Erdreich, ein scharfer, frischer Geruch ist in der Luft.

„Wie schön sie spielt, nicht wahr, Mutterchen? Und die herrliche Stimme für uns hier, denk' doch!"

„Ja, wie'n verwunschenes Prinzeßchen. Hier ist ja Alles voll von Sagen auf Teufelshay! Also zieh ich die Nutzanwendung!"

„Ein Glück für uns ist sie gewiß!"

„Ja, ja!" Und Frau von Völdern horcht wieder und sagt noch einmal: „Ja, ja! Und Dir gönn' ich's so. Aber ich dachte da eben, wie ich eine junge Frau war, würde ich mir solch gefährlich schöne Hausgenossin nicht geleistet haben."

„Ach — Du!" Magda lacht klingend mit ihrer weichen Mollstimme.

„Ich hatte nämlich Anlage zur Eifersucht." Und — mit einem Blick über ihre schöne, schlanke Tochter hin — „bei den Männern sind wir ja nie sicher. Wenn ihnen ein Hase über den Weg läuft, so legen sie an, wenn auch nur mit dem Spazierstock, um dem armen Schelm zu drohen. Und Gelegenheit macht Diebe."

„Du hast sie doch selber lieb, unsere kleine Tante!" Fast klingt das wie ein Vorwurf.

„Hab' ich, mein gutes Kind."

„Also? Und erstens bin ich nicht eifersüchtig, und brauch's da nicht zu sein. Heinz und die Tante sind ein paar gute Kameraden. Das siehst Du doch."

„Seh' ich. Will ihnen beiden auch nichts anthun. Hab' nicht den mindesten Verdacht. Theda ist sicher, aller Welt zu gefallen, sie braucht sich mit dem einzelnen gar keine Mühe zu geben. Unseren alten Vater guck doch an, der wird behende wie ein Eichhörnchen, und schickt sie ihn einmal auf die alte Eiche, so klettert er hinauf."

„Das ist doch lustig!"

„Gönn's ihm auch!"

Magda steht still und sieht die Mutter an: „Heinz ist wirklich ein wenig aus seiner Verrostung herausgekommen, der Umgang hier fördert nicht die Manieren. Vor der kleinen Tante und ihren fragenden Blicken nimmt er sich in acht. Wenn sie oft die Kinder korrigirt, erschrickt er und erinnert sich an sich selber. Und das macht sie so fein, so graziös!"

(Fortsetzung folgt.)

— Einsichtig. — Rechtsanwalt M.: „Glauben Sie nicht, Herr Kollege, daß sich dieser komplizirte Prozeß hätte auf dem Wege des Vergleiches erledigen lassen?" — Rechtsanwalt B.: „Gewiß, wenn die Parteien uns ihre Mandate nicht übergeben hätten!"

Rheumatismus, alle Schwächen, Schwindsucht, Blut-, Leber-, Nieren-, Magen- und Nerven-Leiden — sowie auch alle **Frauen-Krankheiten** — behandelt auf das Erfolgreichste

DR. C. PUSHECK,

der bekannte deutsche Arzt,
192 Washington St., nahe 5th Ave.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Dienstags bis 9 Uhr Abends.

Preise sehr mäßig.

Kannst Du nicht kommen — so schreibe.

1Aug,bifrson,bw

Lokalbericht.

Aus anderer Leute Haut.

Richter Honore bewilligt Masseverwalter u. Anwälten hohe Sporteln.

Gläubiger erbittert.

„Seeoffizier" Jamieson als Retter des Vaterlandes. — Neue politische Maschinenbauten zum Sturz von Deneen. — Kittlemans „Bängniß" um den Charter.

Infolge des Erdbebens und der Feuersbrunst in San Franzisko ging die hiesige Traders' Insurance Co., deren Aktionäre zumeist schwer reiche Leute sind, in gerichtliche Verwaltung über, da die geschädigten Polizenbesitzer in San Franzisko auf den ihnen angebotenen mageren Vergleich nicht eingehen wollten und der Ansicht waren, daß die Aktionäre, welche Jahraus, Jahrein hohe Dividenden bezogen hatten, jetzt auch ihren Verpflichtungen voll und ganz genügen sollten. Bei der Zahlungseinstellung der Gesellschaft waren $6,022,000 Schulden, Forderungen von Brandgeschädigten, vorhanden, die Bestände waren rund $4,500,000. Die Abwickelung der Bankerottmasse ist jetzt soweit vorgeschritten, daß Richter Honore den Gläubigern die Hälfte ihres Guthabens angewiesen hat, der Masseverwalterin, der State Bank of Chicago, für ihre Mühewaltung die Summe von $60,000 und jedem der beiden Anwälte der Bank, N. B. Judah und Chas. H. Hamill, $15,000. Ueber diese hohen Gebühren und die Handlungsweise des Richters herrscht unter den Aktionären großer Unwille. Es wird darauf hingewiesen, daß diese glänzende Bezahlung in keinem Verhältniß zu den Gebühren stände, welche die Kreisgerichtskanzlei aus dem Prozeß beziehe, denn obwohl in der Kanzlei mehrere Leute fast ein volles Jahr mit dem Eintragen der Protokolle usw. in diesem einen Prozeß beschäftigt gewesen seien, habe sie nur $70 erhalten. Die Gläubiger sind der Ansicht, daß ihre Rechte im Gerichte nicht den erwartetenSchutz gefunden haben; Richter Honore versichert hingegen, daß die State Bank und die beiden Advokaten sehr viel Arbeit von dem Verfahren hatten. Es wird bei dieser Gelegenheit auch daran erinnert, daß Richter Honore dem Advokaten Riddle nahezu $30,000 gegen die West-Parkbehörde zusprach an Gebühren für eine Prozeßführung, welche nach den gerichtlichen Eingaben nicht er als Anwalt der Behörde, sondern dazu bestellte Sonderanwälte besorgt hatten. Er hatte als Anwalt der Behörde ein fettes Gehalt bezogen. Gegen jenes Urtheil wurde von der West-Parkbehörde Berufung eingelegt und mit „unabsichtlicher Voreingenommenheit" des Richters oder in ähnlicher zarter und doch verständlicher Weise begründet.

„Doc" Jamieson und Gouverneur Deneen.

„Flottenoffizier" „Doc" T. N. Jamieson, ein alter republikanischer Krippensetzer von Hyde Park und Büchsenspanner für „Boß" Lorimer, geht in letzterer Zeit umher wie ein brüllender Löwe und suchet, wen er verschlinge. Wie er versichert, ist er der Generalfeldmarschall des Bundessenators Hopkins und des Bürgermeisters Busse, welche sich, wie auch aus anderer Quelle verlautet, zum Sturz des Gouverneurs Deneen zusammengethan haben. Hopkins will nämlich wieder in den Bundessenat, und Deneen rechnet auf Hopkins' Sitz, hat sich auch unter dem Vorwande, die Lorimer'sche Maschine zu stürzen, während seines zweiten Termins als Staatsanwalt eine eigene mächtige Maschine aufgebaut, mit deren Hilfe er schließlich unter einem Vertrag mit Gouv. Yates, als dessen Aussichten auf der republikanischen Staatskonvention verloren waren, Gouverneurskandidat wurde, was damals gleichbedeutend mit Erwählung war. Seither ist der Bürgermeister der wirkliche Maschinenmeister der republikanischen Partei im County Cook. Der von Busse unter einem ungeschriebenen Gesetz zu seinem Nachfolger als Postmeister empfohlene und von Präsident Roosevelt ernannte Staatssenator Campbell und Richter McEwen streben nun danach, den Vorsitzer des republikanischen County-Ausschusses, James Reddick, welcher die Parteimaschine in sieben Wards beherrscht und zu Deneen hält, zu stürzen und diese Sieben-Wards-Maschine an sich zu reißen, wobei sie in der „Stadthalle" Unterstützung finden, indem bei der Vertheilung der Aemter Reddicks Freunde, wenn nicht ganz ausgeschlossen, so doch in den Hintergrund oder in die Abtheilung gedrängt werden, welche die mageren Happen nehmen muß. „Admiral" Jamieson verweist darauf, daß er behufs Förderung des Kampfes gegen Deneen, Reddick usw. folgende Ernennungen durchgesetzt habe: A. B. Lee, Emil C. Wetten und Clyde Morrison zu Gehilfen des Korporationsanwalts; Henry S. Dietrich zum Mitglied der Behörde für örtliche Verbesserungen; Edwin W. Sims zum Bundesdistriktsanwalt und J. H. Wilkerson, S. S. Shirer, „Billy" Small und James Clerk zu dessen Gehilfen. Die vier Letztgenannten stammen aus der siebenten Ward und sollen dort die Söldner des Gouverneurs aus dem Sattel heben. Richter McEwen und Campbell haben zu gleichem Zweck in anderen Wards die Ernennung von Walter H. Raymer, 27. Ward, zum Einkäufer und von Niels Juul zum Mitarbeiter des Anwalts der Abwasserbehörde durchgesetzt. Juul ist zwar von Beruf Anwalt, seit zehn Jahren war er aber Kassirer in der Countykanzlei und gleichzeitig Staatssenator. Zu Reddicks Generalstab gehören Staatsschatzmeister Smulski, Joseph F. Haas, Geo. Mugler, O. F. Severson, Fred Lundin, Abel Davis und John Devine.

Dem „Admiral" sollen schon angeblich, sogar mittels Megaphon, wiederholt aus der Nähe von Hopkins' Wohnung und der Stadthalle die Berühmten Worte „Halt's M... und" zugerufen worden sein, aber es hat bislang nichts geholfen. Uebrigens ist diese neue interessante Verlegung der politischen Lagerplätze in Politiker-Kreisen allgemeines Gespräch, nur hat man nichts darüber in die Oeffentlichkeit gelangen lassen.

Der Charter-Entwurf.

Zum Zweck des Lobes des neuen städtischen Freibrief-Entwurfs waren Jas. M. Kittleman, Vorsteher des Charter-Ausschusses des Staats-Abgeordnetenhauses, sein KollegeHull und Harold L. Ickes auf gestern Abend vom City Club eingeladen worden. Kittleman hatte mit Betrübniß wahrgenommen, daß gar manche Politiker sich an der Eintheilung der Stadt in 50 Wards stoßen, weil's ihre eigenen Kreise stört, aber, sagt er, jede politische Neugestaltung bringtJemand Nachtheil, er selbst habe an der Festlegung der Grenzen der Wards keinen Antheil gehabt, diese sei aber so gut wie nur möglich und werde, wie er hoffe, dazu beitragen, daß das örtliche Gezänke der Politiker künftighin nicht mehr in die Hallen der Staatsgesetzgebung übertragen werde. Hull verglich den Charter mit der Bundesverfassung, die auch ein Kompromiß sei und doch von Gladstone für eines der größten Werke der Staatsweisheit erklärt worden sei. Ickes schilderte den wohlthätigen Einfluß, den die Annahme des Charter auf die Entwickelung der Stadt haben werde. Von der Verdoppelung der Steuern der Grundbesitzer sagte er nichts.

Straßen- und Hochbahnfragen.

Der Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen nahm gestern Nachmittag die Gegend südlich von der 83. Str. in Augenschein infolge eines Massengesuches von Bewohnern um einen besseren Dienst und dieVerlängerung der „Calumet Electric" und der „South Chicago City Railway Co." Der Masseverwalter der „Calumet Electric" versprach dem Ausschuß seine Mitwirkung. Dieser ist auch ersucht worden, die Northwestern Hochbahngesellschaft zu zwingen, ihre Ravenswood-Züge an der North Ave. und Halsted Str. halten zu lassen.

Mason B. Starring, welcher seit 20 Jahren in Diensten der „Chicago City Railway Co." war, zuletzt als Vizepräsident, hat sein Amt niedergelegt. Er ist bekanntlich Präsident der Northwestern-Hochbahngesellschaft geworden.

Auffangen von Postsäcken.

Eine neue Erfindung wird nach vielen praktischen Proben eingeführt werden.

Nach nicht weniger als 2110 schweren Proben in den letzten anderthalb Jahren hat das Generalpostamt sich zur Einführung einer neuen Vorrichtung zur Auf- und zur Abnahme von Postsäcken an Bahnhöfen von vorbeifahrenden Zügen entschlossen. Die Vorrichtung basirt auf der Ausnutzung des Luftdruckes, welcher den Postsack aus einer Fallthür in ein 30 Fuß langes Rohr schleudert, wo er auf ein Luftkissen niederfällt. Nach gleichem Prinzip ist auch der Apparat zum Auffangen der Postsäcke hergestellt worden. Bei den Proben wurden Säcke von 260 Pfund Gewicht von Zügen, die mit 72 Meilen die Stunde Geschwindigkeit fuhren, geworfen. Die Kosten einer „Speditionsvorrichtung" in jedem Postwagen stellen sich auf $45 bis $60. Das alte System hat häufig Unfälle verursacht. Der Erfinder der neuen Vorrichtung heißt Burr; er wird von der Regierung eine hohe Prämie bekommen.

— Soll die Frucht vom Baum dir fallen, darf es nicht die Blüthe thun.

Euer Vierte Juli Ausflug

Bedarf ist am besten bei Wieboldts zu haben — und zwar zu den niedrigsten Preisen. — Einige Andeutungen.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

EXTRA $7.

Shirt Waist Suits

EXTRA $7.

Für Damen-Suits, früher verkauft bis zu $25.00

Anschließende oder Prince Chap Facon — reinwoll. Stoffe — man tailored — der größte Lagerverminderungsverkauf. — Wenn Ihr Euch diese Offerte zu Nutze macht, erzielt Ihr Ersparnisse die Euch erstaunen werden. Diese Suits waren markirt zu $15, $20 und bis zu $25. Eure unbeschränkte Auswahl von sieben Dollars.

10.95 für Damen-Suits, werth bis zu $35.00. Seiden- oder Wollenstoffe — fein geschneidert, Eure Auswahl zu $10.95.

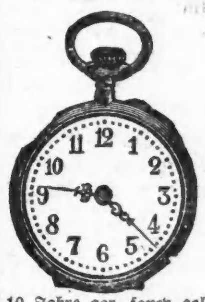
Wie Abbildung. Bestickte Panel Fronts — werth $5 — speziell zu **$1.48**

Für $10 bis $15 Männeranzüge, Größen nur 34—37

Wir können Euch die Wichtigkeit dieses $7 Männer-Anzugverkaufs gar nicht genug darlegen. — Sie sind aus Worsteds, Cassimeres u. Tweeds gemacht, jedes Kleidungsstück hochfein und tadellos in jeder Beziehung. — Kleider, die wir regulär zu $10, $12.50 und $15 verkaufen. Jetzt nur in Größen 34, 35, 36 und 37. Euer für Sieben Dollares.

Eine elegante Auswahl von Männer-Anzügen, die anderswo bis $18 kosten — elegantes Passen und Arbeit — Eure Auswahl morgen zu........................ **$9.00**

Verkauf von Taschenuhren



Nickel Uhren für Männer u. Knaben — nette Größe — gute Zeitmesser — garantirt für ein Jahr — in ganz Chicago zu $1 verkauft — eine Gelegenheit, von welcher sparsame Leute Nutzen ziehen werden. Morgen **69c**

Nr. „0" Mädchen-Uhren — 10 Jahre gar. fancy goldgefülltes Hunting-Gehäuse — mit feinem Werk versehen — zu.................. **$3.95**

Hutnadeln — importirt — alle zu Sommerhüten pass. Schattirungen, große Kugelfacon, Perlmutter, 19c, 15c und **10c**

Strumpfwaaren, Handschuhe

Schwarze seidenbestickte Damenstrümpfe — nahtlos — assort. Muster — 25c Werth, zu **15c**

Schwarze, lohgelbe und farbige nahtlose Männersocken, seidenbestickt, 15c Werth — per Paar **10c**

Schwarze und weiße Lisle Damenhandschuhe — speziell diesen Samst., Paar **25c**

Taschentücher, Regenschirme

Lawn Bolero Jackets für Damen — m. Valenciennesspitzen besetzt, werth 75c — per Stück **25c**

500 Dutzend weiße, hohlgesäumte Damen- u. Männertaschentücher — werth 5c — Stück, **3c**

Farbige seidene Damen-Regenschirme, Naturholzgriff, Futteral u. Quaste, $2 Werth, **$1.50**

$3 u. $3.50 Schuhe

für Männer und Damen, sowie Oxfords — Patent-Colt, Vici Kid und Kalbleder — in Schnür-, Knöpf- und Blücherfacon — alle Größen und Weiten — neue und moderne Zehen — das Paar zu **$2.35**

$1.50 weiße Canvas Oxfords für Damen — alle Größen — per Paar............ **98c**

Eine Partie Männerschuhe — Satin Calf, Schnür- oder Congreßfacon — alle Größen, $2.25 Werth — solange der Vorrath reicht, per Paar...... **$1.00**

Bereitet Euch für Eure Ferien

rechtzeitig vor. Schiebt es nicht auf bis zur letzten Minute. Vielleicht wollt Ihr einen neuen Anzug, bequeme Touristen-Hemden oder einen hübschen Strohhut. Wir sind wohl vorbereitet, Euch damit zu versorgen.

Männer-Anzüge in einer großen Varietät von Facons und Farben — in Cheviots, Kammgarnen und Serges, perfekt in der Facon und im Passen, extra Werthe, für... **$12 u. $15**

Negligee Touristen-Hemden mit oder ohne festem Kragen, — einfacher oder pleated Busen, in all den neuen Entwürfen und Stoffen, — in einem großen Sortiment — zu Preisen von... **$1.00, $1.50 u. $2.00**

Stroh-Hüte in all den neuen Facons — die Größen sind noch immer vollständig — ungewöhnlicher Werth.......... **$1, $1.50 u. $2**

Lederne Suit Cases die bequemsten Sorten für kurze Reisen — in allen Facons — zum Preise von— **$1.00, $1.75, $2.50, $3.50**

Yondorf Bros.

Blue Island Avenue, Ecke 14. Str.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Jury einigt sich nicht!

Findlay, O., 28. Juni. Die Geschworenen in der Klage gegen die „Standard Oil Co." haben sich nicht einigen können.

Die Klage war vom Staat Ohio angestrengt worden und lautete auf Uebertretung der Antitrustgesetze.

Wie es heißt, waren, als sich die Geschworenen zur vertraulichen Berathung zurückzogen, 6 Mitglieder für Schuldigsprechung und 6 für Freisprechung, später 8 8 für Freisprechung und 4 für Schuldigsprechung, und zuletzt 7 für Freispreechung und 5 für Schuldigsprechung.

Der Prozeß war am Mittwoch in die Hände der Geschworenen gegeben worden.

Streik bedroht ganze Straßenreinigung!

New York, 28. Juni. Es droht jetzt ein Sympathiestreik von 2000 Straßenfegern, wenn das Straßenreinigungsdepartement nicht die Forderungen der ausständigen Müllwagen-Fuhrleute bewilligt. Und schon jetzt gefährden die großen Haufen Müll, welche in den Straßen der dichtbevölkerten Ostseite faulend herumliegen, die Gesundheit der Stadt schwer. Viele Feuer sind gestern Nacht in den Kehrichthaufen angezündet worden; aber ihre Zerstörung ist noch lange keine so vollständige, wie es zu wünschen wäre.

Unter Zwillingen.

Toledo, O., 28. Juni. „Heirathserlaubnißschein für Louis J. Schultz, 47 Jahre, Milchereimann von Washington Township, und Rosa Schultz, 46 Jahre, von Toledo".

Hinter dieser amtlichen Eintragung steckt ein nicht gewöhnliches Geschichtchen. Seinerzeit lernte Rosa den Zwillingsbruder von Louis kennen und heirathete ihn. Ebenso lernte Louis die Zwillingsschwester von Rosa kennen und heirathete sie. Dann starb Rosa's Zwillingsschwester, und nicht lange darauf segnete auch Louis' Zwillingsbruder das Zeitliche. Von den Zwillingspaaren blieb also nur ein Wittwer und eine Wittwe übrig,— und diese werden sich jetzt gemeinsam in neuem Ehestand trösten.

Von der Jamestown-Ausstellung.

Noroflk, Va., 28. Juni. Heute war auf der Jamestown - Weltausstellung der Südkarolina-Tag. Die Hauptrede in der Festversammlung hielt Hr. W. E. Gonzales, der Präsident der Südkarolina - Kommission. Er beklagte es, daß dieser Staat kein offizielles Gebäude auf der Ausstellung hat, und dankte dem Gouverneur Swanson dafür, daß er das Virginia-Staatsgebäude zur Verfügung stellte.

G oßes Schadenfeuer.

Birmingham, Ala., 28. Juni. Eine Feuersbrunst, welche um 1 Uhr Morgens ausbrach, zerstörte das fünfstöckige Chalifoux-Gebäude an der Ecke von 1. Ave. und 19. Straße, sowie den anstoßenden sechsstöckigen Neubau der „Prowell Hardware Co.". Der Verlust beträgt schon allein am ersterenGebäude, in welchem sich eine große Anzahl Geschäftsstuben befand, $300,000. Man hat keine Ahnung, wie das Feuer entstand.

Ausland.

Im Peters-Prozeß.

München, 28. Juni. Nach dem Reiseschriftsteller Eugen Wolff machte im Beleidigungsprozeß von Dr. Peters gegen die „Münchener Post" der Major v. Donat seine Aussagen. Derselbe bezeugte, daß Dr. Peters 1896 während eines Festessens in Kassel sich im Beisein von Offizieren geradezu damit brüstete, die scheußlichsten Handlungen in Afrika begangen zu haben.

Darüber entstand ein heftigerWortwechsel zwischen dem Zeugen und Dr. Peters. Letzterer forderte den Major zum Duell, -- dieser lehnte jedoch die Forderung ab, weil ein Mensch, der sich solcher Handlungen brüste, wie Peters, überhaupt nicht satisfaktionsfähig sei.

Posadowsky macht Weltreise.

Berlin, 27. Juni. Der abgedankte Minister Graf Posadowsky-Wehner wird jetzt eine größere Reise durch eine Reihe Länder machen und auch nach den Ver. Staaten kommen. Hauptsächlich will er dabei sozialpolitische Angelegenheiten studiren.

Er sagt, er werde nie wieder ein Ministeramt annehmen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Bulgaria von Hamburg; Smolensk von Libau, über Rotterdam; Giulia von Triest, über Neapel.
Baltimore: Breslau von Bremen.
Boston: Republic von Liverpool.
Halifax, N. S.: Siberian von Glasgow.
Triest: Laura von New York.
Genua: Citta di Napoli von New York.
Liverpool: Cedric von New York; Sylvania von Boston.
London: Cambrian von Boston.
Southampton: Adriatic von New York.
Boulogne: Rhyndam, von New York nach Rotterdam.
Cherbourg: Amerika, von New York nach Hamburg.

Abgegangen.

New York: Indiana und Re d'Italia nach Neapel u. s. w.
Boston: Laurentian nach Glasgow; Columbian nach Glasgow.
Neapel: Neckar, von Genua nach New York; Slavonia, von Triest nach New York; Romanic, von Genua nach Boston.

Empfindet Ihr Beschwerden nach den Mahlzeiten, oder leidet Ihr an Verstopfung? Greift sofort zu dem „Bitters." Es heilt Sodbrennen, Saures Aufstoßen, Unverdaulichkeit, Dyspepsie oder Verstopfung.

Großfeuer in Berlin.

4 Deutschamerikaner bei Dresden verunglückt. — Prof. Hau's Vater vom Schlage gerührt. — Ruthenen-Radau im österr. Reichsrath.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 28. Juni. Eine gewaltige Feuersbrunst hat den Victoriaspeicher an der Köpenicker Straße völlig in Asche gelegt. Es war der größte Brand, welcher in der Reichshauptstadt während des letzten Jahrzehnts gewüthet hat. Trotz heroischer Anstrengungen der Feuerwehr wurde der ganze Komplex sammt dem werthvollen Inhalt vernichtet. Auch die dort aufgestapelten Vorräthe der Omnibus-Linien sind in Flammen aufgegangen. Die Gluth, welche das Feuermeer ausströmte, war furchtbar. Zum Glück ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen. Der Eigenthumsschaden wird eine riesige Ziffer erreichen.

Das Roburit-Unglück in Annen, Westfalen, welches sich im letzten November ereignete, wird demnächst ein gerichtliches Nachspiel haben. Von zuständiger Seite inBochum ist die strafrechtliche Verfolgung der Aufsichtsrathsmitglieder der Roburitfabrik angeordnet worden. Das Verfahren gründet sich auf die Annahme, daß in der Roburitfabrik Gegenstände, deren Herstellung durch die Behörden nicht genehmigt war, trotzdem hergestellt und dort unkonzessionirte Sprengstoffe gelagert wurden.

Ein alter Bonner Korpsbruder des Kaisers, Ludwig v. Windheim, bisheriger Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, ist zum Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen ernannt worden als Nachfolger Friedrich v. Moltkes, der jüngst an die Spitze des preußischen Ministeriums des Innern berufen wurde.

Admiral Büchsel, der Chef des Admiralstabs der Marine, wird seinen Posten im kommenden Herbst niederlegen.

In Ober-Bärenburg bei Dresden hat sich ein beklagenswerthes Unglück ereignet. Die Veranda des dortigen Kurhauses brach zusammen. Vier Deutsch - Amerikaner, welche sich auf einer Erholungsreise in der alten Heimath befanden, stürzten ab. Eine Frau erlitt auf der Stelle den Tod. Zwei Männer und eine Frau trugen Verletzungen davon. Die Leitung des Kurhauses verweigerte auf telephonische Anfrage nach dem Namen barsch alle Auskunft.

Der, in Bernkastel lebende, betagte Vater des deutsch-amerikanischen Professors Karl Hau, dessen Hauptprozeß unter Anklage des Schwiegermuttermordes am 17. Juli in Karlsruhe beginnt, ist vom Schlag gerührt worden, und sein Zustand soll hoffnungslos sein! Bekanntlich hat Hau's Gattin kürzlich Selbstmord begangen.

Wien, 28. Juni. Die durch ein Kompromiß zwischen Christlichsozialen Tschechen und Polen zustande gebrachte Vorstandswahl im Abgeordnetenhaus des Reichsraths beschäftigt noch alle Gemüther.

In förmliche Wuth hat die Erwählung des Polenführers Prof. Dr. Stanislaus Starzynski zum zweiten Vizepräsidenten des Hauses die Rumänen und Ruthenen versetzt. Dieselben nahmen die Verkündigung des Wahlresultats mit allen erdenklichen Zeichen des Mißfallens auf und verübten einen solchen Lärm, wie er selbst im Parlamentsgebäude am Franzensring, das wahrlich schon die Stätte ungezählter Radauszenen gewesen ist, selten vorgekommen ist! Sie protestiten gegen die getroffene Wahl, indem sie behaupteten, daß Starzynski noch nicht einmal ein einwandfreies Mandat besitze. Auch die Soziademokraten radauten mit, und der Tumult dauerte noch lange nach der Organisirung des Hauses fort.

Der ehemalige ungarische Justizminister v. Polonyi, dessen „Affären" Enre des letzten Jahres viel von sich reden machten, wird sich wegen schwerer Anklagen vor dem Kriminalgericht zu verantworten haben. Er wird beschuldigt, in seinem Prozeß gegen den Abgeordneten Lengyel drei falsche Zeugen angeworben zu haben.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Montreal: Sicilian nach Glasgow.
Antwerpen: Marquette, nach Boston und Philadelphia.
Southampton: Barbarossa, von Bremen nach New York.
London: Mount Royal nach Kanada.
Hull: Virginian nach Montreal.
Queenstown: Baltic, von Liverpool nach New York. Kingstonian, vonn Liverpool nach New Orleans; Tunisian, von Liverpool nach Montreal.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Wiskonsiner Senat lehnte die Zweizents - Bahnpreisvorlage mit 21 gegen 5 Stimmen ab.

— In den Ruinen des abgebrannten „Madison Hotel" zu Norfolk, Vt.,fand man 2 Leichen, darunter die des Musikers Charles Falbert.

— Als Nachfolger des, vom Appellhof abgesetzten Bürgermeisters Barth von Louisville wurde R. W. Bingham vom Staatsgouverneur ernannt.

— Auf den 8. Juli wurde in San Franzisko die Verkündung des Urtheils über den, der Erpressung schuldiggesprochenen Bürgermeister Schmitz verschoben.

— Der chinesische Gesandte in Washington übermittelte dem Präs. Roosevelt zu Oyster Bay den Dank des Kaisers für die Ermäßigung der Schadenersatzsumme, welche die Ver. Staaten von China verlangen.

— Der, wegen Uebertretung des Polizeistundegesetzes verfolgte Wirth L. A. Stammer in Seymour, Wis., vertheidigt sich damit, daß seine Lizens nur davon spreche, jeden Werktag müsse um 11 Uhr Nachts zugemacht werden, aber nichts vom Sonntag erwähne.

— Namens unserer Bundesregierung werden baldigst in verschiedenen Bundesgerichtsbezirken der Ver.Staaten Anklagen gegen eine große Anzahl Bahngesellschaften erhoben werden, da sie das Bundesgesetz betreffs Anbringung von Sicherheitsvorrichtungen an Bahnwagen verletzten.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 0, Pittsburg 3; Cincinnati 2, St. Louis 1; Brooklyn 1, Boston 1; Philadelphia 0, New York 2. „American League" — St. Louis 7, Chicago 4; Detroit 14, Cleveland 5; New York 15, Washington 7; Boston 1, Philadelphia 0.

— Die gestrige Bootwettfahrt zwischen der Yale- und der Harvardriege auf dem Thamesfluß bei New London, Konn., wurde von ersterer mit einer knappen Bootlänge gewonnen. Während der Fahrt wurde der Eisenbahnmagnat Harriman vom Flottenadjutant des Präs. Roosevelt verhaftet, weil er mit seinem Motorboot unmittelbar in das, für die Wettfahrt reservirte Gebiet fuhr.

Ausland.

— An der Küste von Island ging der Schuner „Violetta" mit 19 Mann unter!

— Die „Tribuna" in Rom sagt, Kaiser Wilhelms Reise nach England werde wahrscheinlich erst im November stattfinden.

— Bei einem Theaterbrand in Hongkong, verursacht durch Feuerwerkskörper, kamen 500 Besucher und 10 chinesische Schauspieler um!

— Amtlich wird in Lissabon die Angabe, daß bei Straßenkämpfen im nördlichen Portugal 100 Menschen getödtet und an die 600 verletzt worden seien, für unwahr erklärt.

— Walter Swinburne Hancock, früher Pastor einer Episkopalkirche in Chicago, steht in London im Verdacht, seine Gattin vergiftet zu haben, und befindet sich unter Polizeiaufsicht.

— Ein Ukas des russ. Zaren weist den Finanzminister an, für $25,000,000 vierprozentige Renten auszugeben, um die, von der aufgelösten Duma gutgeheißenen Bewilligungen zu decken, einschließlich der für Unterstützung von Hungersnothleidenden.

— Die erneute Thätigkeit der russischen Revolutionäre hat auch die preußische Polizei veranlaßt, ihre Bemühungen zur Unterdrückung der revolutionären Propaganda unter den russ. Studenten der höheren Berliner Lehranstalten zu verdoppeln.

— Aus Brody, Galizien, kommt die Meldung, daß 14 russische Kosaken über die Grenze kamen, ein Haus plünderten, den Besitzer und dessen Gattin tödteten und noch andere Personen verstümmelten! Oesterreichische Gendarmen konnten nur 2 der Scheusale einfangen.

— Die französische Parlamentskommission, welche die Katastrophe auf dem Schlachtschiffe „Jena" untersuchte, berichtet, sie habe die Ursache nicht ermitteln können, — jedenfalls aber sei es rathsam, ferner kein schwarzes Pulver auf Kriegsschiffe zu verwenden und mit der Herstellung des „B"-Pulvers vorsichtiger zu sein.

Lokalbericht.

Um Kopf und Kragen.

Der angebliche Giftmischer Hermann Billik vor den Schranken des Gerichts.

Geschworenenauswahl begonnen.

Vor dem Tribunal des Richters Barnes hat sich der „Wahrsager" Hermann Billit unter der ersten der sechs gegen ihn erhobenen, auf Mord lautenden Anklagen zu verantworten.

Er wird bezichtigt, die 22jährige Mary Vrzal und fünf andere Mitglieder ihrer Familie vergiftet zu haben. Das Mädchen starb am 26.Juli 1905.

Hilfsstaatsanwalt Popham beantragte, daß die Verhandlung der anderen fünf gegen den Angeklagten vorliegenden Fälle bis zum Juli-Gerichtstermin verschoben werde. Dagegen erhoben die Vertheidiger Einspruch unter der Begründung, daß ihr Klient auf Grund der „Viertermin-Akte" Anspruch auf sofortige Prozessirung habe.

Herr Popham wies darauf hin, daß die Vertreter der Staatsanwaltschaft sich die größte Mühe gegeben hätten, die Prozessirung des Angeklagten zu beschleunigen. Vor zwei Monaten habe aber Billik zwei ihm vorgeschlagene Richter abgelehnt. Die beiden anderen Richter seien anderweitig vollauf beschäftigt gewesen. Und es habe geraume Zeit genommen, bis man in der Person des Richters Barnes einen auch dem Angeklagten zusagenden Richter gefunden habe. Da alle Gerichtssäle zur Zeit besetzt seien, so mußte für Gerichtszwecke das Grandjuryzimmer in Dienst gepreßt werden. Dort finden die Verhandlungen statt.

Richter Barnes hat noch keine dem Antrag der Staatsanwaltschaft betreffende Erklärung gefällt, Herrn Popham aber ermächtigt, zur Begründung seines Antrages beschworene Aussagen vorzulegen.

Billik legte keine Spur seelischer Erregung an den Tag. Seine Gattin Mary, die der Verhandlung beiwohnte, war von ihrem Sohne Hermann begleitet. Auch Jerry Vrzal, der für den wichtigsten Staatszeugen gilt, war zur Stelle, desgleichen seine kleine Schwester Bertha.

Als erster Geschworenenkandidat wurde Albert Weber, Nr. 5711 La Salle Str., geprüft. Aus den ihm und den anderen Kandidaten von Hrn. Popham gestellten Fragen ging hervor, daß der Staatsanwalt dieVerhängung der Todesstrafe über den Angeklagten beantragen wird.

Weber gab auf Befragen an, daß er seines Wissens nie etwas über den Fall Billit gelesen habe. Nachdem er dann noch seine Ansicht über Wahrsagen, Hypnotismus, Spiritualismus geäußert hatte, wurde er gefragt, ob er auf Umstandsbeweise hin einen Angeklagten zum Tode verurtheilen würde. Aehnlich lauteten auch die, den übrigen, für den Geschworenendienst in Aussicht genommenen Herren, gestellten Fragen.

Weber, sowie Martin McGrath, Nr. 1208 S. 6. Avenue, Maywood, und Peter Harrison, Nr. 877 Whipple Straße, wurden von Herrn Popham abgelehnt. McGrath und Harrison bekannten sich als Gegner der Todesstrafe.

F. S. Underwood, Nr. 5527 Cornell Ave., Henry E. Weise, Nr. 96 105. Straße, Harvey, sowie Oskar J. Seehausen, gaben Herrn Popham befriedigende Antworten. Sie wurden zur weiteren Prüfung den Vertheidigern Roß W. Davis, E. M. Card und Francis E. Hinckley überwiesen.

Als der Vertheidiger Davis die Frage stellte, ob sie sich durch die dem Angeklagten angedichteten übernatürlichen Kräfte oder durch geheimnißvolle, mit ihm oder dem Tode der Mary Vrzal in Verbindung gebrachten Umstände zu seinen Ungunsten beeinflussen lassen würden, erhob Herr Popham Einspruch gegen die Beantwortung der Frage. Der Richter erhielt den Einwand aufrecht. Als die Mittagspause eintrat, war keiner der Kandidaten als Geschworener von beiden Seiten angenommen worden.

Beachtet den Kaffee

Und beachtet ihn sorgfältig.

Jeder Kopfarbeiter, der auf sein Gehirn für seinen Erfolg im Leben angewiesen ist, verbraucht Energie bei seiner Kopfarbeit, eine wechselnde Menge der zarten Theilchen von Potasch Phosphate und Eiweiß, aus welchen das Gehirn und die Nerven-Zentren zusammen gesetzt sind.

Die kleinen mikroskopischen Theilchen von Potasch Phosphate finden sich in Quantitäten in den Poren und der Haut, nachdem das Gehirn angestrengt gewesen ist. Dies muß durch Nahrung ersetzt werden oder Gehirnschwäche und Nervenzerrüttung stellt sich ein.

Der Zusammenbruch der kleinenZellen, jeden Tag von Kopfarbeit allein, ist ein natürlicher Vorgang und die Zellen werden leicht erneuert von Nahrung zuträglicher Art, wenn der Körper nicht mit Droguen beschwert wird, aber wenn eine immer größere Zahl Zellen durch den Kaffee-Genuß zerstört werden, fängt das Leiden an.

Häufig zeigt es sich zuerst in Dyspepsie, Schwäche der Eingeweide zu ordentlicher Thätigkeit, Herzklopfen oder andere Zeichen von mangelhafter Lebenskraft und gesunder Energie. Es gibt nur eins für einen vernünftigen Mann oder Frau zu thun und das ist den Kaffee zu meiden: „Laßt sich schwer machen," sagt Ihr. Trinkt Postum Food Kaffee regelmäßig, stellt ihn gut her, so daß er gut schmeckt. Ihr werdet eine merkbare unleugbare Besserung in Eurer Gesundheit bemerken und das hat seinen Grund.

Ihr habt Euch von dem zerstörenden Einfluß des Kaffees befreit und andererseits genießt Ihr eine kraftvolle, nahrhafte flüssige Speise, die schnell die neuen Zellen baut. Dies sind Thatsachen — absolute Thatsachen, deren Beweis Jedem einleuchtet, der einen Versuch macht. Postum wird von Kopfarbeitern in der ganzen Welt genossen. Nennt es keinen Ersatz für Kaffee, laßt die Kaffee-Bezeichnung ganz weg. Postum ist eine flüssige Nahrung und ein wirklicherNahrtrank. „Es hat seinen Grund"

Deutsch-am. Nationalbund.

Einladung zur Beschickung seines 4. Jahreskonvents.

Den Bundes-Vereinigungen deutschen Gruß!

In den Tagen vom 4. bis 7. Oktober ds. Js. findet in der Stadt New York die 4. Konvention des Deutsch-Amerikanischen National-Bundes statt. Wichtige und ernsteArbeiten harren der Erledigung. Es ist daher der innige Wunsch des Vorstandes des National-Bundes, daß Vertreter des Deutschthums aller Staaten an den Berathungen dieses Konvents theilnehmen. In diesem Sinne ergeht hiermit die herzliche Einladung an die Staats - Verbände, Städte-Vereinigungen und Einzel-Vereine, die vierte National-Konvention so stark wie möglich mit den fähigsten Repräsentanten zu beschicken. Die zulässige Zahl der Delegaten ist unbeschränkt, da die Konstitution nur bei Abstimmungen nach Staaten eine bestimmte Stimmenzahl vorschreibt.

Die Staats-Verbände sind ersucht, innerhalb ihrer Verbände für starke Delegationen seitens der Zweige zu agitiren. Die Namen der Delegaten sind auf gedruckten Mandat - Formularen einzusenden.

Für die Konvention bestimmte Anträge und Vorlagen sind dem Vorstand baldmöglichst einzusenden, damit dieselben rechtzeitig den Ausschüssen überwiesen werden können. Bei längeren Vorlagen sind die darin enthaltenen Empfehlungen in Antrags-Form gekürzt und von dem die Begründung enthaltenden Theile der Vorlage getrennt einzureichen, ferner für gesetzgebende Körperschaften bestimmte Vorlagen in Deutsch und Englisch.

Die Präsidenten der Staats - Verbände sind höflichst ersucht, ihre Berichte vervielfältigt einzureichen, damit Exemplare derselben der deutschen Presse umgehend zur Verfügung gestellt werden können. Sehr zu empfehlen ist die Einrichtung vervielfältigter Auszüge aus diesen Berichten in Englisch für die anglo-amerikanische Presse. Ebenso würde es den Routine - Gang des Konvents sehr erleichtern, wenn alle Anträge und Vorlagen in Deutsch und Englisch in je einem Dutzend Exemplaren für den Konvent, dessen Ausschüsse und die Presse eingereicht werden.

Mit der Einladung des Vorstandes des National - Bundes ist eine gleich herzliche der Konventions - Stadt, der Metropole am Hudson, und der Vereinigten deutschen Gesellschaften der Stadt New York verbunden. Daß die Vereinigten deutschen Gesellschaften den Delegaten nach ernster Arbeit den Aufenthalt in der Stadt New York so angenehm als nur irgend möglich machen werden, geht aus dem folgenden vorläufigen Programm hervor:

Feitag, dem 4. Oktober, Einquartierung der Delegaten. Abends 8.30 Uhr, großer Kommers im Terrace Garden.

Samstag, dem 5.Oktober, 9.30 Uhr, Eröffnung der Konvention. 1 Uhr, Mittagessen.

2 Uhr, Automobil-Fahrt durch die Stadt.

6 Uhr, Abendessen im Terrace Garden.

8 Uhr, per Automobil nach dem Hippodrom.

Sonntag, dem 6. Oktober: 9.30 Uhr. Fortsetzung der Verhandlungen.

1 Uhr, Mittagessen.

3 Uhr, erster Theil des Deutschen Tages.

6 Uhr, Abendessen.

8 Uhr, zweiter Theil des Deutschen Tages.

Montag, dem 7. Oktober: 9.30 Uhr, Fortsetzung der Verhandlungen.

1 Uhr, Mittagessen.

2 Uhr, eine Rundfahrt um die Manhattan-Insel per Dampfer.

Abends, Abschieds-Essen.

Für den Vorstand des Deutsch-Amerikanischen National-Bundes:
Dr. C. J. Hexamer, Präsident,
Adolph Timm, Sekretär.
Philadelphia, 18. Juni 1907.

Lehrergehälter.

Checks zum Betrage von $587,925.34 wurden heute ausgegeben.

Im Amtszimmer des Sekretärs Larson wurden heute 260 Schulvorstehern 6000 Gehaltsanweisungen für ebenso viele Lehrer ausgehändigt. Die Gehälter für die Lehrer und Vorsteher für Juni belaufen sich auf $587,925,34, außerdem wurden $6000 an Hülfslehrer ausgezahlt.

Die neue Schule der katholischen St. Melskirche an Washington Blvd. und 43. Ave. wird heute Abend mit einer Feier eröffnet. Der Bau hat $100,000 gekostet und bietet Raum für 1200 Schüler. Bei der heutigen Feier wird Pfarrer Thomas E.Judge, Redakteur der „New World", die Hauptrede halten, worauf 50 Schüler ihre Diplome bekommen werden.

Die Rache des Griechen.

Leo Antononopulos bekannte sich gestern vor Bundesrichter Landis des Meineids schuldig, begangen, indem er fälschlich beschwor, daß G. Papadopoulos sein Bruder sei, als dieser seinen Bürgerschein erlangte. Papadopoulos zeigte den Landsmann an, als er ermittelte, daß dieser ihn schnöd' um über $100 beschwindelt hatte unter der Angabe, damit Auslagen zu bestreiten, welche er für Papadopoulos gehabt haben wollte.

Griff zum Messer.

Polizist James McMann von einem Rauhbein schwer verwundet.

Räuber angeschossen.

Seine Kumpane, angeblich berüchtigte Burschen, nach aufregender Hatz verhaftet.— Kampf mit Megären. — Geistlicher in London des Giftmordes verdächtig.

Von einem Manne, der seine Flucht bewerkstelligt hat, wurde gestern Abend der 40jährige Polizist James McMann, Nr. 3031 Pitney Court, auf der Plattform einer Halsted Str.-Elektrischen, an O'Neill und Halsted Straße, lebensgefährlich vermessert.

McMann hatte, als er sich auf die in Fahrt befindliche Car schwang, den Unbekannten unabsichtlich angerempelt. Er bat um Verzeihung. Der Fahrgast ließ aber seine Entschuldigungen nicht gelten, überhäufte ihn mit Schmähungen und jagte ihm schließlich die scharfe Klinge seines Taschenmessers zweimal in den Unterleib. Als der Verwundete zusammenbrach, sprang der Mordbube ab, lief davon und entkam. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, seiner ha haft zu werden.

McMann ringt im County-Hospital mit dem Tode.

Guter Fang.

Vor dem Hause Nr. 2004 Wabash Ave. wurde heute früh der 35jährige George Auconatos, Nr. 2015 Michigan Ave., von vier Wegelagerern überfallen und um seine goldene Uhr, Brille und $50 in Baar beraubt. Polizist Wanacher von der Bezirkswache an 22. Straße, der zufällig des Weges kam, nahm die Verfolgung der Ausreißer auf und sandte ihnen mehrere Schüsse nach. Diese brachten die Polizisten Jackson, Crowley undReilly zur Stelle. Diese Beamten betheiligten sich natürlich an der Hatz. An 21. und State Straße ließ Wanacher nochmals seinen Revolver spielen. Einer der Flüchtlinge brach zusammen, raffte sich aber schnell wieder auf und taumelte noch eine kurze Strecke weiter, ehe er lang hinschlug. Wenige Augenblicke später befanden sich seine Kumpane in Haft. Der Verwundete, dem je eine Kugel in die rechte Schulter und in den rechten Arm gedrungen war, gab seinen Namen als Wm. O'-Brien an. Er befindet sich unter polizeilicher Bewachung im Peoples' Hospital.

Seine Spießgesellen entpuppten sich in der Wache als Timothy, alias „Buck" Dwyer, David Deeley und George Wilson.

Mehr auf dem Kerbholz.

Sie sind angeblich der Polizei bekannte Verbrecher. Dwyer wurde seit Jahresfrist in Verbindung mit der Ermordung des Schankwirths Ernst Meering, 43. Straße und Princeton Ave., steckbrieflich verfolgt. (Meering wurde von einem von zwei angetrunkenen Gästen, mit denen er der Bezahlung der Zeche wegen in Streit gerathen war, erschossen.) Er wurde auch unter der Anklage gesucht, sich am 7. Juni, an 14. und State Str., an der Beraubung eines Handlungsreisenden der Cincinnati Drug & Chemical Co., Cincinnati, O., betheiligt zu haben.

Auch sind er und seine Kumpane verdächtig, am Mittwoch Abend einen gewissen Wallace Rice an 14. Straße und Michigan Ave. ausgeplündert zu haben.

Jedem der Häftlinge wurde ein Revolver abgenommen. Einer der Burschen hatte angeblich das dem Arconakos abgenommene Geld und des Mannes Uhr und Brille in seinen Taschen.

Rabiate Frauenzimmer.

Als heute früh die Detektives Stromberg und Pease von der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. zwei Frauenzimmer verhaften wollten, die sich an Clark und Ontario Straße in die Haare gerathen waren, zogen die Weiber ihre Hutnadeln und fielen wie Hyänen über die Beamten her. Sie konnten erst überwältigt werden, nachdem sie die Schergen schlimm zugerichtet hatten. In der Wache gaben sie ihre Namen an als Frau Della Brennan, wohnhaft Nr. 172 Chicago Ave., und Frau Ruth Wilson. Sie weigerten sich anzugeben, weshalb sie miteinander in Streit gerathen waren.

Stromberg befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Auch hier bekannt.

Walter Swinburne Hancock, der hier in den Jahren 1895—1896 Hilfsprediger an der St. James episkopalen Kirche war, aber von dem Bischof McLaren wegen unmoralischen Lebenswandels seines Amtes entsetzt wurde, wird in London, England, unter dem Verdacht, seine Gattin vergiftet zu haben, polizeilich scharf bewacht.

Sein angebliches Opfer war die Wittwe des New Yorkers Paul Townsend Jones. Hancock heirathete sie bald nachdem er schmachbedeckt Chicago bei Nacht und Nebel verlassen hatte. Sie starb am 23. März, wie man damals annahm, an Blinddarmentzündung. Ihr erwachsener Sohn veranlaßte aber die Ausgrabung der Leiche. Der junge Mann, ein Anwalt, behauptet, daß seine Mutter ein Testament aufgesetzt hatte, demgemäß ihre ganze Habe ihm, dem Sohn, zufallen sollte. Als sie es unterzeichnen wollte, sei sie im Bett ohnmächtig geworden und gestorben, ehe sie ihren Namen unter das Schriftstück setzen konnte. Die Folge sei gewesen, daß er so gut wie leer ausgegangen und der Wittwer fast alles geerbt habe.

Die Leichenöffnung hat angeblich schwere Verdachtsmomente gegen den früheren Chicagoer Geistlichen ergeben. Der Inquest ist daher auf den 11. Juli verschoben worden um den Sachverständigen Gelegenheit zu geben, den Mageninhalt auf Gift zu prüfen.

Liebte Wein und Weiber.

Dr. James S. Stone, Pastor der St. James-Kirche, äußerte sich gestern über seinen ehemaligen Hilfsprediger wie folgt: „Als Hancock 1895 nach Chicago kam war er etwa 38 Jahre alt, ein hübscher Mann, der tadellose, einschmeichelnde Manieren hatte und stets hochelegant gekleidet ging. Er galt für unverheirathet. Auf Grund von Empfehlungsschreiben, die er aus St. John, N. F., brachte, erfolgte seine Anstellung. Seine Amtsobliegenheiten führte er gewissenhaft aus. Nach etwa sechs Monaten drangen allerlei Gerüchte an mein Ohr, denen gemäß er einen wenig frommen Lebenswandel führen sollte. Anfänglich schenkte ich dem vermeintlichen Geschwätz keine Beachtung. Als aber immer bestimmtere Beschuldigungen erhoben wurden, von Personen, die betheuerten, ihn in Kneipen und verrufenen Häusern in Gesellschaft von Dirnen und sonstigen anrüchigen Personen gesehen zu haben, nahm ich ihn unter vier Augen ins Gebet. Da er nicht leugnete, blieb mir nichts weiter übrig, als dem Bischof McLaren Bericht zu erstatten. Durch die von dem nunmehr verstorbenen Prälaten eingeleitete Untersuchung wurden die gegen Hancock erhobenen Anklagen in vollem Umfange bestätigt. Hancock wurde nicht nur seines Amtes entsetzt, sondern es wurde ihm auch untersagt, sich an irgend einem episkopalen Gottesdienst in den Vereinigten Staaten zu betheiligen.

„Eine von mir unter der Hand angestellte Untersuchung hatte auch ergeben, daß man ihn in St. John, N. F., verdächtigt hatte, über die Stränge geschlagen zu haben. Da es aber dort an bestimmten Beweisen gegen ihn fehlte, ging er straffrei aus."

Die reiche Wittwe Grace Jones soll Hancock im Jahre 1897 geheirathet haben. Sie wohnte damals Nr. 2 Ost 34. Str., New York.

Leuchtende Vorbilder.

Unter der Anklage, einen Einbruch in August Germattees Bäckerei, Nr. 1326 N. Halsted Straße, verübt zu haben, wurden gestern vier Knaben verhaftet, die in der Bezirkswache an Sheffield Ave. ihre Namen angaben als Jesse James, Jack Dalton, Peter Niedermeier und Harry Van Dyne. Nachdem alle gütlichen Versuche, die Burschen zu bewegen, ihre richtigen Namen zu nennen, fruchtlos verlaufen waren, drohte Leutnant Walsh, ihnen die Hosen stramm zu ziehen und ihnen mit einem Rohrstock unbarmherzig das Fell zu gerben. Das half. Die Sünder verwandelten sich binnen fünf Minuten in Thomas Sommers, Nr. 44 Wendell Straße; Wm. Sherwin, Nr. 300 Wells Str.; Charles Brown, Nr. 131 Chestnut Str., und Charles Williams, Nr. 41 Wendell Str. Ihre Eltern wurden benachrichtigt. Sie konnten ihre Sprößlinge heimnehmen, nachdem sie versprochen hatten, sie heute Nachmittag dem Stadtrichter Himes vorzuführen. Vor letzterem werden sich die Schlingel wegen unordentlichen Betragens zu verantworten haben.

Plötzlich gestorben.

Ein Fahrstuhlwärter im Hotel Luzerne, 780 N. Clark Str., fand gestern die dort wohnende Addie DeLano in ihrem Zimmer leblos auf einem Stuhle. Ein herbeigerufener Arzt stellte fest, daß die alte Dame am Herzschlag oder am Schlagfluß gestorben war. Der Koroner wird in Klaners Bestattungsgeschäft, 569 N. Clark Str., einen Inquest abhalten. Frl. De Lano war 63 Jahre alt und 25 Jahre lang Schullehrerin gewesen.

Wie man eine träge Leber anregt durch künstliche Bewegung.

Jede gefährliche Krankheit hat einen unbedeutenden Anfang.

[illegible]

Die einzige Art und Weise, [illegible] zur rechten Zeit an Hand zu haben, [illegible] Westentasche zu tragen wie Eure Uhr oder Euren Bleistift.

Die zehn-Cents Schachtel [illegible] ist dünn, flach, rundeckig und klein für diesen bestimmten Zweck.

Seien Sie sehr vorsichtig, die ächten zu erhalten, hergestellt nur von der Sterling Remedy Company und nie lose verkauft. Jedes Tablet gestempelt „CCC." 740

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.

CHICAGO - - - ILLINOIS.

Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Auch eine Knute.

Ob das Zigarettenrauchen schädlich ist, können nicht einmal die größten Gelehrten bestimmt angeben. Es ist deshalb sicher, daß die Legislatur von Illinois es erst recht nicht weiß. Man kann eine entschiedene Abneigung gegen den durchdringenden Geruch der „Sargnägel" hegen, kann Jeden, der sie raucht, für einen Schwächling oder Gecken halten, kann fest überzeugt sein, daß sie aus der anständigen Gesellschaft verbannt sein sollten, und muß es doch als eine Schmach empfinden, daß in einer demokratischen Republik der Staat seinen erwachsenen Bürgern vorschreiben will, in welcher Form sie ihren Tabak genießen sollen. Allerdings heißt es, das Verbot des Zigarettenverkaufes sei in den betreffenden Gesetzentwurf „eingeschmuggelt" worden. Ursprünglich habe dieser nur den Betrieb solcher Zigaretten gänzlich verhindern wollen, die mit Opium und ähnlichen Giften getränkt sind. Die „harmlosen" Zigaretten dagegen hätten nur an Minderjährige nicht sollen verkauft werden dürfen. Heimtückischer Weise habe aber die streitbare Jungfrau Lucy Gaston eine Zeile so verändert, daß alle Zigaretten geächtet sind, die „schädliche Stoffe, mit Einschluß des Tabaks", enthalten. Ist diese Darstellung richtig, so muß Frl. Gaston doch mindestens sehr einflußreiche Bundesgenossen in den zuständigen Ausschüssen beider Häuser gehabt haben, und ist sie falsch, so ist wieder einmal der Beweis erbracht, daß die Gesetzgeber häufig selbst nicht wissen, was für Gesetze sie machen.

Auf alle Fälle ist die Maßregel ein neuer Eingriff der Staatsgewalt in die persönlichen Gewohnheiten der Bürger. Wenn der Tabak überhaupt „giftig" ist, so kann er nur ein sehr langsam wirkendes Gift enthalten, denn die Raucher werden ebenso alt wie die Nichtraucher und nehmen auch an ihrer Gesundheit keinen Schaden, wenn sie nicht unmäßig in ihrem Genusse sind. Der Staat hat somit keine Veranlassung, aus Rücksichten der öffentlichen Gesundheit das Rauchen zu untersagen oder den Handel mit Tabakwaaren zu unterdrücken. Ist er aber anderer Meinung, d. h. glaubt er wirklich, daß der Tabakgenuß die öffentliche Gesundheit schädigt, so muß er offenbar das Zigarren- und Pfeifenrauchen ebenso wohl verbieten, wie das Zigarettenrauchen. Eine Zigarre wiegt durchschnittlich zwanzigmal so viel wie eine Zigarette und müßte demzufolge dem Raucher vergleichsweise zwanzigfach schaden. Auch kann eine Sorte Tabak nicht giftiger sein, wenn sie mit Papier umhüllt ist, als wenn sie in eine Pfeife gestopft wird. Mit demselben Rechte könnte der Staat befehlen, daß Bier nur aus „Steinen", und nicht aus Gläsern getrunken werden darf, oder daß die Weinflaschen nicht grün sein dürfen, sondern gelb sein müssen.

Es ist nicht anzunehmen, daß die Gerichtshöfe die rein willkürliche Unterscheidung zwischen Zigaretten und anderen Tabakwaaren werden gelten lassen. Da nach der Verfassung alle Gesetze „gleichartig" sein müssen, und die Zigarettenraucher dieselben Rechte haben, deren die Zigarren- und Pfeifenraucher sich erfreuen, so ist die Gesetzgebung klärlich nicht befugt, nur den Handel mit fertigen Zigaretten zu verbieten. Dieses Verbot ist um so unsinniger, weil nach wie vor der Verkauf von Zigarettentabak und Zigarettenpapier erlaubt ist, sodaß Jedermann sich selbst seine „Giftnudeln" drehen kann. Folglich richtet das Gesetz sich einzig und allein gegen die im Großen betriebene Fabrikation, und nicht gegen das Rauchen von Zigaretten, oder auch nur gegen ihre Herstellung „im Handbetriebe". Es fußt auf der lächerlichen Voraussetzung, daß eine mit der Maschine hergestellte Zigarette schädlich, eine mit der Hand gedrehte aber unschädlich ist, selbst wenn beide aus den gleichen Stoffen zusammengesetzt sind. Solchen Blödsinn können die Gerichtshöfe unmöglich als „law" anerkennen, und deshalb werden die Zigaretten-Fabrikanten und -Händler wohl bald wieder frei aufathmen können.

Doch wenn die Fanatiker auch diesmal in ihrem Eifer über das Ziel hinausgeschossen haben, so haben sie wenigstens den Beweis geliefert, daß eine amerikanische Staatslegislatur schlechterdings auf alle Wünsche der angeblichen Tugendapostel eingeht. Darum wird von der schönen Freiheit immer ein Stück nach dem anderen abgebröckelt. Wenn diesem tückischen Zerstörungswerke nicht sofort Einhalt geboten wird, so werden die freien Amerikaner in absehbarer Zeit selbst die Unterthanen des Zaren und des Sultans beneiden müssen. Sie werden zwar auf den Präsidenten der Ver. Staaten nach Herzenslust schimpfen können, aber im Uebrigen nur das thun dürfen, was die „frommen" Narren ihnen noch nicht verboten haben. Das ist die amerikanische Knute.

Eine wichtige Eisenbahnreform.

Wenn in den letzten Jahren in Geschäftskreisen von der Verschmelzung von Eisenbahnen zu großen Systemen die Rede war, und von der Möglichkeit, daß es bei fortschreitender Vereinigung der Eisenbahninteressen in wenige Hände schließlich dahin kommen könne, daß es im ganzen Lande nur drei oder vier große unabhängige Eisenbahnsysteme gebe, ja womöglich alle Eisenbahnen unter einem Hut seien, da wurde oft betont, daß auch das mancherlei Gutes haben würde. Unter anderem, und vornehmlich das, daß damit die derzeitige Frachtbrief- oder Ladeschein-Weisere von selbst ein Ende nehmen werde. Wenn es nur eine Bahngesellschaft gebe, dann dürfe man doch wohl erwarten, daß es auch nur eine einheitliche Frachtbriefform geben und man wissen werde, an wem man sich zu halten habe, für den Fall, daß Waarensendungen unterwegs verloren gingen, beschädigt wurden oder ganz wo anders hin kamen, als an die bestimmte Adresse. Natürlich dachte man nicht im Ernst daran, dieserhalb die Vereinigung aller Bahnen des Landes in eine Hand anzuempfehlen oder zu wünschen; aber man wollte mit solchen Bemerkungen andeuten, wie nothwendig man eine Frachtbriefreform erachtete und wie sehr ein einheitlicher, für alle Bahnen gleichlautender und alle in gleicher Weise verpflichtender Frachtbrief von der Geschäftswelt gewünscht wurde.

Die Verschiedenartigkeit der Frachtbriefe der verschiedenen Bahnen hat schon zu sehr großen Verlusten und unendlich vielen Streiten und Prozessen geführt. Der Frachtbrief, den der Waarenversender erhielt, verpflichtete thatsächlich nur die Bahn, an der er das Frachtgut ablieferte, sobald dasselbe an eine andere Bahn überging (und ehe ein Frachtstück seinen Bestimmungsort erreicht, wird es ja nicht selten von fünf oder sechs und mehr Bahnen gehandhabt) wurde es den Frachtbriefbedingungen dieser andern Bahn unterworfen, die oft von denen der ersten wesentlich abweichen und die der Waarenversender gar nicht kannte und natürlich auch nicht als maßgebend und bindend anerkannt hatte. Die Bahn, welche die Frachtsendung ursprünglich übernahm, handelt bei der Weitergabe nur als Agent des Waarenversenders und wusch ihre Hände in Unschuld, wenn der Sendung „etwas passirte". Dabei kam es nicht selten vor, daß die zweite Bahn ihrem Frachtbrief zu folge nicht zu Schadenersatz verpflichtet war in Fällen, für die die erste die Ersatzpflicht anerkannte usw.

Diesen und andere Uebelstände abzustellen, haben die großen Fabrikanten- und Waarenversender-Gesellschaften des Landes schon seit mehr als zehn Jahren das Verlangen nach einem einheitlichen, für alle Bahnen gleichmäßigen Frachtbrief aufgestellt. Besonders in den letzten Jahre wurde lebhaft auf Erreichung dieses Ziels hingewirkt, und zwar waren es in erster Reihe der Illinoiser Fabrikantenverband und die „American Shippers'"-Vereinigung, die dafür eintraten. Jetzt soll das Ziel so gut wie erreicht sein. Auf einer Konferenz, die Ende Mai hier in Chicago stattfand, sollen sich die Vertreter einer größeren Anzahl Bahnen mit denen jener zwei Gesellschaften auf einen Frachtbrief-Entwurf geeinigt haben, der der Zwischenstaatlichen Handelskommission zur Begutachtung vorgelegt wurde und Anfangs Juli den Bahnen und den verschiedenen Handelskammern usw. zur Billigung unterbreitet werden soll. Wird diese erzielt, dann wird der neue Frachtbrief ein Theil des Zwischenstaatlichen Handelsgesetzes, und ein zehnjähriges Streben wird befriedigt sein.

Der neue Frachtbrief wird die Bahn, welche ursprünglich die Frachtsendung übernahm und ihre „Verbindungen" für das Frachtgut verantwortlich halten von dem Augenblick der Annahme an bis zur Ablieferung an den Adressaten. Nach seinem Wortlaut verpflichtet sich die Bahn allerdings auch nur, das betreffende Frachtgut über ihre „eigenen Linien" zu befördern, während sie sich weiterhin nur als „Agent" ansieht, aber das befreit sie nicht von der Haftpflicht für etwaigen Schaden, der dem Frachtgut auf einer anderen Linie zustößt. Die Verantwortlichkeit wird in solchem Falle von dem Zwischenstaatlichen Handelsgesetz festgestellt. Doch bislang war das Gesetz in diesem Punkte werthlos, Dank den Bedingungen, die den Waarenversendern von den Transportgesellschaften in den verschiedenen Frachtbriefen aufgezwungen wurden. Indem die Bahn, der ein Frachtstück übergeben wird, den neuen Ladeschein unterzeichnet, verpflichtet sie zugleich alle anderen Bahnen auf die darin enthaltenen Bestimmungen. Was diese sind, ist noch nicht bekannt. Doch ist das auch ziemlich nebensächlich. Da der Entwurf von Vertretern beider Parteien ausgearbeitet und von der Zwischenstaatlichen Handelskommission gebilligt wurde, darf man annehmen, daß sie beiden gerecht werden. Die Hauptsache ist, daß ein einheitlicher, alle an der Beförderung eines bestimmten Frachtstückes betheiligten Gesellschaften bindender Frachtbrief gesichert ist, und das ist ein großer Fortschritt.

Ob sie kommen werden?

Geister aus der Tiefe zu rufen, ist keine Kunst: wie jeder Kenner seines Shakespeare weiß. „Die Frage ist nur — kommen sie?" So ist es auch keine Kunst, die Häupter der Standard Oil Company, John D. Rockefeller, William Rockefeller, John D. Archbold, Henry H. Rogers u. s. w. vor Gericht zu laden und Auskunft über ihre Geschäftsmethoden von ihnen zu fordern. Geschehen ist das schon öfters — blos gekommen sind sie nicht. Und die Antwort sind sie schuldig geblieben, wo es ihnen nicht gepaßt hat, zu antworten. Abzuwarten bleibt nun, ob Richter Landis, der neueste Rufer besagter Geister, besseres Glück haben wird.

Die Aussichten scheinen günstig. Der Richter hat, wie man zu sagen pflegt, das Heft in der Hand. Auch steckt eine ganz gewaltige Waffe in dem Heft. In Gestalt einer seiner sog. Tochter-Gesellschaften (hinter deren verschiedene Namen das Monopol sich zu verstecken pflegt) ist der Trust vor dem Richter gestanden und ist überführt worden, von der Chicago & Alton-Eisenbahn gesetzwidrige Vergünstigungen genommen zu haben. Die Ueberführung ist auf nicht weniger als 1463 besondere Anklagepunkte hin erfolgt, deren jeder nach der Auffassung des öffentlichen Anklägers ein besonderes Vergehen darstellt und somit auch die Verhängung einer besonderen Strafe erfordert.

Ob der Richter dieser Auffassung sich anschließen will oder nicht, steht bei ihm. Ebenso steht es ihm frei, für jede erwiesene Uebertretung entweder die höchste vom Gesetz gestattete Strafe zu verhängen, die in einer Geldbuße zum Betrage von $20,000 besteht; oder die niedrigste gesetzliche Strafe, die sich auf $1000 beläuft; oder irgend welche andere Straffumme zwischen den beiden Beträgen. Es steht somit in seiner Macht, die Angeklagten zur Zahlung der ungeheuren Summe von $29,260,000 zu verdonnern; so wie es in seiner Macht steht, sie mit $1,463,000 davon kommen zu lassen: oder sogar die Strafe noch niedriger zu bemessen, indem er sich weigert, jeden einzelnen Klagepunkt (die Versendung jedes einzelnen Frachtwagens) als besonderes Vergehen zu betrachten und zu behandeln. So daß die Angeklagten wahrhaftig allen Grund haben, ihn guter Laune zu erhalten und nicht unnöthig seinen Zorn herauszufordern.

Was Richter Landis vor Fällung seines Urtheilsspruches verlangt, ist genaue Auskunft über die Vermögensverhältnisse der angeklagten Gesellschaft, die sich die Standard Oil Co. von Indiana benennt; über ihre Beziehungen zu der Standard Oil Co. von New Jersey, die als „Holding Company" die eigentliche Trustgesellschaft ist; ferner Auskunft über die Vermögensverhältnisse, Besitz und Einkommen der letzteren Gesellschaft; und über die Größe des Gewinnes, welcher seitens der Beklagten erzielt worden ist durch die Gesetzübertretungen, die bestraft werden sollen durch das Urtheil. Alle welche Auskunft er nöthig hat oder zu haben glaubt: „to make the punishment fit the crime". Er will die Strafe dem Verbrechen, und — mehr als das — will sie dem Verbrecher anpassen. Sehr mit Recht!

Wären Gefängnißstrafen zu verhängen, so brauchte er die Auskunft nicht. Seine Freiheit ist jedem gleich lieb. Einsperrung im Gefängniß ist überdies eine entehrende Strafe, die als solche der Arme nicht minder schwer als der Reiche empfindet. Es ist daher durchaus in der Ordnung und ist von Rechts wegen geboten, daß solche Strafen ohne Ansehen der Person verhängt werden. Dagegen wirken Geldbußen um so ungleicher, je gleichmäßiger man sie verhängt. So verschieden die Vermögensverhältnisse der Sträflinge, so verschieden die Wirkung der Strafe. Dieselbe Geldbuße, die den Einen so wenig berührt, daß sie nicht Strafe, sondern Spaß für ihn ist, mag für den Andern den Verlust seiner ganzen Habe bedeuten.

Desgleichen macht's einen Unterschied, ob im vorliegenden Falle die zu verhängende Strafe auf die Indiana-Gesellschaft fällt, deren ganzes Besitzthum vielleicht eine Million Dollars werth ist; oder ob die Strafe zu tragen ist von der großen Trustgesellschaft mit einem Reichthum von mehr als fünfhundert Millionen. Was Bankerott und Untergang wäre für die kleine Gesellschaft, wenn diese allein stände und allein zu bezahlen hätte, mag der große Trust kaltlächelnd bezahlen, ohne mit der Wimper zu zucken. Darum also will der Richter wissen, ob die Indiana Co., wie sie sich den Anschein gibt, ein selbständiges Unternehmen ist; oder ob es wahr ist, daß ihre Aktien sich im Besitz der großen Trustgesellschaft befinden, und somit diese letztere, wie sie den Gewinn gehabt hat von der Gesetzübertretung der Indiana Co., auch die gegen diese verhängte Strafe zu tragen hat.

Weil es dem Richter um sichere Auskunft zu thun ist, hat er sich an die Anwälte der Verklagten gewendet und von ihnen Antwort auf die bezüglichen Fragen gefordert. Nachdem die Anwälte die Auskunft verweigert als angeblich nicht zur Sache gehörig und dem Richter die Berechtigung dazu bestritten, hat der Richter die Erlassung der Vorladungen angeordnet, die nun dem alten „John D." und den anderen Häuptlingen des gewaltigen Oeltrusts unter Androhung von Strafe gebieten, zur bestimmten Zeit sich einzustellen im Gerichte und Rede und Antwort zu stehen auf die Fragen, die ihnen gestellt werden.

Der Arm der Bundesgerichte ist lang, so daß die Geladenen sich der Zustellung der Vorladung nicht entziehen werden können. Ungehorsam ist als Mißachtung des Gerichts mit Einsperrung strafbar; mag überdies des Richters Zorn erregen, daß er die Geldbuße höher bemißt, als er's sonst gethan hätte. Also läßt sich erwarten, daß sie des Richters Gebote nicht offen zu trotzen wagen werden. Aber daß sie nicht trotzdem noch eine Ausflucht finden — wirklich Alle kommen werden, der Herr John D. Rockefeller und sein Bruder William und die anderen Großen und Gewaltigen des Monopols — in eigener Person kommen werden, nicht bloß durch vorgeschobene Anwälte oder Untergebene vertreten: man wird trotz alledem gut thun, vor der Hand keine Wette drauf zu machen.

Kraftfahrzeuge in Deutschland.

Im zweiten „Vierteljahrsheft zur Statistik des Deutschen Reichs" findet sich u. A. eine Statistik über den Bestand und Verwendungszweck der Kraftfahrzeuge im Deutschen Reich nach dem Stande am 1. Januar 1907. In dieser Zusammenstellung, welche etwa 27,000 Kraftfahrzeuge umfaßt, sind die Fahrzeuge nach dem Verwendungszweck — zur Personen- und zur Lastenbeförderung — gesondert und innerhalb dieser Klassen als Krafträder und Kraftwagen geschieden, wobei bei letzteren noch eine Trennung nach der Leistung der Maschinen in Pferdekräften durchgeführt ist.

Es waren danach vorhanden 25,815 Kraftfahrzeuge für die Personenbeförderung und 1211 für die Lastenbeförderung; unter den ersteren befanden sich 15,700, unter den letzteren 254 Krafträder; die Maschinen bei 5627 Wagen haben bis 8, bei 3591 von 8 bis 16, bei 1800 von 16 bis 40 und bei 54 Wagen über 40 Pferdestärken. Von den Personenwagen werden 219 im Dienste öffentlicher Behörden, 1197 im öffentlichen Fuhrverkehr, 10,699 für handels- und gewerbliche Betriebe, 270 für land- und forstwirthschaftliche Betriebe, 3143 für andere Berufszwecke, 10,287 für Vergnügungs- und Sportszwecke verwandt; von den Lastenwagen 51 im Dienst öffentlicher Behörden, 1135 für Handels- und gewerbliche Betriebe, 9 für land- und forstwirthschaftliche Betriebe und 10 für sonstige Zwecke.

Gleichzeitig mit dem Bestande der Kraftfahrzeuge wird eine Statistik über schädigende Ereignisse bei dem Betriebe von Kraftfahrzeugen in der Zeit vom 1. April 1906 bis 30. September 1906 gegeben. In dieser Zeit sind im Reiche 2290 Automobilunfälle vorgekommen, an denen 2331 Kraftwagen betheiligt waren. In 2007 Fällen waren die Besitzer ermittelt. In 693 Fällen fanden Personenverletzungen, in 987 Sachschäden und in 630 Fällen beides statt. 1591 Personen wurden verletzt, davon 173 Führer, 219 Insassen und 1127 dritte Personen. Getödtet wurden 51 Personen, und zwar 9 Führer, 9 Insassen und 33 dritte Personen. Der angerichtete Schaden belief sich auf 317,320 Mark.

Ueber die Art der Unfälle ergibt die Statistik, daß 564 Zusammenstöße mit Fußgängern, 291 mit Radfahrern, 133 mit Straßenbahnwagen, 36 mit anderen Kraftfahrzeugen, 2 mit Eisenbahnzügen, 405 mit Reitern und Wagen, 171 mit Thieren, 171 mit anderen Gegenständen stattgefunden haben. 12 Mal wurden Eisenbahnschranken angefahren, in 71 Fällen Straßenlaternen und Bäume, in 79 Fällen stürzte das Fahrzeug, 6 Mal fanden Stürze der Insassen aus den Wagen statt, in 5 Fällen geschah der Unfall durch Brand des Wagens, in 426 Fällen durch Scheuen und Durchgehen von Zugthieren. Die Ursachen der Unfälle war in 478 Fällen zu schnelles, in 220 Fällen ungeschicktes und vorschriftswidriges Fahren, in 26 Fällen Nichtanhalten trotz Winkens des Zurufers, in 53 Fällen Versagen der Bremsvorrichtung, in 23 Fällen Bruch von Fahrradtheilen und Platzen des Gummischlauches, in 5 Fällen Explosionen, in 48 Fällen die Wegebeschaffenheit, in 174 Fällen die Unachtsamkeit der Verletzten oder dritter Personen und in 1266 Fällen verschiedene nicht angegebene Gründe.

Der Kampf um den „Mikado".

Die englische Regierung hat, wie bekannt, kürzlich einen Beweis höchst entwickelten Zartgefühls gegeben und plötzlich die Aufführung von Sullivans lustiger Operette „Der Mikado" in London verboten, weil man fürchtete, die Japaner möchten sich in ihrem Nationalstolz gekränkt fühlen. Man hat sich in London über dieses diplomatische Verbot weidlich amüsirt; aber schließlich erhob man doch ernste Vorstellungen gegen die übertriebene Aengstlichkeit. Eine Deputation suchte den Minister des Innern auf und erhielt die Antwort, daß die Aufführung nur dann gestattet werden könnte, wenn die Operette umgearbeitet und der Titel geändert werde. Die Angelegenheit wurde immer mehr zur Haupt- und Staatsaktion und hat sogar von neuem das Parlament ausführlich beschäftigt. Die Abgeordneten des Unterhauses schienen von der weisen Vorsicht der Regierung nicht sonderlich begeistert, aber Gladstone verschanzte sich hinter den Lord Chamberlain, der zur Zeit die Rücknahme des Verbotes erwäge. Der Abgeordnete Redmond schlug dem Minister vor, sich mit dem Minister des Auswärtigen zu verständigen; man könne ja in Tokio anfragen, ob der Mikado wirklich Einwendungen erhebe, und er hatte dabei die Lacher auf seiner Seite. In einem Londoner Theater fände ja auch eine Aufführung statt, die sich gegen den deutschen Kaiser wende, ob die Regierung denn nicht davon unterrichtet sei? Inzwischen aber hat sich in Chatham etwas ereignet, das die Satire glanzvoll krönt. Dort wurde an Bord eines Kriegsschiffes, in Anwesenheit des Admirals Sir Gerard Noel, die verpönte „Mikado"-Musik gespielt und selbst der Admiral konnte nichts gegen die Gefährdung der englisch-japanischen Beziehungen thun! Denn das Schiff, an dem Sullivans liebliche Weisen erklangen, war ein — japanisches Kriegsschiff, das Flaggschiff des Admirals Ijuin. Dort fand an Bord ein Fest statt, und die militärischen Behörden von Chatham, die kürzlich erst ihren Kapellmeistern das „Mikado"-Verbot mitgetheilt hatten, kamen nach dem Diner in eine komische Lage, als plötzlich die schönsten Melodien aus dem „Mikado" ertönten, und zwar von der japanischen Kapelle recht gut gespielt! „Ist das nicht aus dem „Mikado"?" fragte ein wenig musikalischer Brite naiv einen japanischen Offizier. „Ja freilich, es ist eines Ihrer hübschesten Werke!" antwortete der Japaner seelenruhig. Die Japaner ertheilten so den Engländern eine gute Lektion......

* Nachdem Ernest K. Heilway im Kreisgericht als Geschworener verschiedentlich zurückgewiesen worden war, weil er erklärt hatte, seine religiöse Ueberzeugung erlaube es ihm nicht, sich zum Richter über Andere aufzuwerfen, überwand er gestern seine Skrupel genugsam, um Mitglied einer Jury zu werden, die einen Streit zwischen einer Holzhandlung und einem Makler entscheiden soll, der von jener eine Kommission von $3000 beansprucht.

Erfreut die Braut

durch ein Geschenk für den Tisch —geschliffenes Glas, Löffel und sonstige kleine nöthige Sachen in Silber. Sie sind dauerhaft, nützlich und kosten nicht viel.— Unser Lager ist mit besonderer Rücksicht auf Hochzeits-Geschenke ausgewählt.

WM. LAMBRECHT,
THE BIG JEWELRY STORE
1576 Milwaukee Ave., Ecke Western

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Katharina Kastens, geb. Bischoff,

im Alter von 82 Jahren am Dienstag, den 25. Juni, 12 Uhr Mittags, in Springfield, Ill., plötzlich entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. Juni, 1:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 935 Perry Str., nach der St. Pauls Kirche, Ecke Kemper Place und Orchard Str., und von dort nach dem Graceland Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Heinrich Kastens, Gatte.
Frau Elisa Muelhoefer, Frau Karoline Sax, Frau Bertha Thielman und Frau Klara Haas, Töchter, nebst Enkeln, Urenkeln und Schwiegersöhnen. dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Johann G. Zenge

nach langem schwerem Leiden im Alter von 64 Jahren am 25. Juni, Abends 8 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Juni, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 4802 Fifth Ave., mit Kutschen nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Zenge geb. Bachmann, Gattin.
Marie Dorman geb. Zenge, Tochter.
Henry Zenge, Martin Zenge, Söhne.
Charles Dormann, Schwiegersohn.
Dora Zenge geb. Lippner, Schwiegertochter. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Martha Lübke geb. **Kortum**

im Alter von 36 Jahren nach kurzem schwerem Leiden in ihrer Wohnung in Magnolia, Wisconsin, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 29. Juni, von der Advents Christian Kirche, 428 Augusta Str., nahe Robey Str., um 1 Uhr Mittags, und von da nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Pastor Edward Lübke, Gatte.
Adeline, Elizabeth, Mathäus, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere älteste Tochter

Louise

im Alter von 24 Jahren, 4 Monaten und 27 Tagen plötzlich und unerwartet gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 413 N. Central Park Ave., Samstag Nachmittag um 1 Uhr, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christian und Christine Hegele, Eltern.
Friedrich, Lina und Emma Kilpfel, Emma Hegele.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Lena Dressel

am 18. Juni im Alter von 43 Jahren und 3 Monaten in Los Angeles, California, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Juni, Nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle im Waldheim Friedhof aus. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Bock, Mutter.
Hermann, Robert und Albert Bock, Brüder. frsa

Todes-Anzeige.

Gestorben: Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Frau Pastor L. Freitag

am 25. Juni durch einen Straßenbahnunfall ihr Leben verloren hat. Das Begräbniß findet statt am Sonntag Vormittag um 10:30 nach der Evangelischen Friedenskirche, 52. und Justine Str., und von da mit der Grand Trunk Bahn nach dem Mount Greenwood Friedhof. Die Mitglieder der Friedensgemeinde sowie die Mitglieder des Frauenvereins wollen nicht versäumen, der früheren Pastorsfrau das letzte Geleite zu geben.

S. Kohlmann, Pastor.

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.

In Irving Park Blvd., nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $30, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. F. G. Kircher, Sekr. Chas. H. Fiese, Supt. — Chicago Office: W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Tel. Humb. 1438.

8in—30fv

ELM LAWN

Lake Str., Elmhurst. Chicagos schönster Friedhof. Große Familien-Lotten $30 und aufwärts auf monatliche Zahlungen von $1. Einzelne Gräber $8, $5 und $3.
Elm Lawn Cemetery Company.
Zimmer 305, 172 E. Washington Str.

12in.1mo.2

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.

Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $8.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $15.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.

13ma2*

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagzahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office: 970 W. Chicago Ave. Tel. 781 West.
Phillip Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Hier ist der beste

Anzug-Verkauf

Gerade zur rechten Zeit für den Vierten!

$7.45 für Eure Auswahl von reg. $11 und $12 Sommer-Outing-Anzügen, in blau, grau, braun und gemischten Mustern. — Ein unübertrefflicher Werth zu diesem Preis in Chicago!

$10.00 für Eure Auswahl von reg. $15 und $16 Sommer-Outing-Anzügen, in einfachen u. doppelbrüst. Modellen; alle Farben, alle Muster und alle Größen—selbst für Korpulente und Dünne.

$15.00 für Eure Auswahl aus d. feinsten Partie von $20 Sommer-Outing-Anzügen, die je dem Chicagoer Publikum offerirt wurde. Euer Schneider würde $40 verlangen—nicht weniger!

Dieser zeitgemäße „Vierte Juli"-Verkauf umfaßt alle jene Ueberschuß-Lager, welche wir zu einem großen Rabatt von drei der größten Geschäftshäuser Amerikas kauften. Seht nach dem Namen der Fabrikanten und Ihr werdet die Preise noch mehr würdigen!

Kühle Sachen für den „Vierten".

$1.50 Strohhüte, jetzt..... **$1.00**	$3 Oxford Schuhe, jetzt...... **$2.40**
$2.00 Strohhüte, jetzt.... **$1.50**	35c seidene Halstrachten, jetzt.. **19c**
$1.00 weiche Hemden jetzt.... **75c**	25c Sommer-Socken, jetzt....... **10c**
$1.50 Negligees, jetzt...... **$1.00**	50c Sommer-Gürtel, jetzt........ **25c**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Julius Storch

im Alter von 39 Jahren und 6 Monaten nach langem Leiden selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 500 Hermitage Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Storch geb. Bartsch, Gattin.
Mabel und Ferdinand, Kinder. fsa

Gestorben: Otto Sir, starb im Alter von 28 Jahren, 1 Monat und 26 Tagen, am 28. Juni 1907. Geliebter Sohn von Herrn und Frau Bernard Sir, Bruder von Frau Nemec, William Sir, Frau Hawley, Bernard und Walter Sir. Beerdigung am Sonntag, den 30. Juni, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3253 Butler Str., per Kutschen nach dem Oakwood Friedhof. frsa

Neuer Vorrath soeben eingetroffen. „Die Ansiedler am Cottonwoodfluß." Aus dem amerikanischen Leben. Von Richard Michaelis. 464 Seiten gut gebunden. Preis $1.00 u. 12c Porto.

KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5881.

Drittes großes Pik-Nik
veranstaltet von dem
Pretoria Gegenseitigen Unterstütz.-Verein
am Sonntag, den 7. Juli, in Pape's Grove, (früher Hoellerichs), 77. u. 12. Str. Man nehme 12. Str. Straßenbahn direkt nach dem Grove. Eintritt 25c die Person. Anfang 1 Uhr Nachm. Musik von Prof. Frommherz's Orchester. Henry Kube, August Steuer, Chas. Warmsted, Komite. jn22,28

B'NAI BRITH PIK-NIK
in Palos Park, Ill.,
Sonntag, den 14. Juli 1907.
Tickets: Erwachsene 50c, Kinder 25c, einschließlich Rundfahrt und Eintritt zum Grove.
Züge fahren ab von Polk und Dearborn Str. Station um 9:30 und 11:30 Vorm. Halten an 47. Str. und 63. Str. Stationen der Wabash Eisenbahn. jn28,jl5

Prince Henry Pleasure Club.
5. großes Basket-Piknik, in Meinings Grove, North Ave. und Desplaines River. Sonntag, 30. Juni 1907. — Omnibusse fahren ab von Hermitage Ave. und Augusta Str. präzis 8 Uhr Vorm. Musik durch Joe's Militärkapelle. —Joe Behrend, Präs., Louis Lewerenz, Vizepräs., Fred Blankschoen, Schatzmeister.

Jetzt offen!
Geo. Schusters Sommergarten,
(Schoenhofens Ecke), North Ave., Dayton Str. und Clybourn Ave. Großartiges Zither-Konzert, komische Vorträge und sonstige Unterhaltungen, jeden Abend sowie Sonntags Matinee. Gutes Edelweiß an Zapf, gute andere Getränke, gute Speisen und gute Bedienung. Zu zahlreichem Besuch ladet ein Euer Freund
frsa Geo. Schuster, Eigenthümer.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 D. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Riverview
Roscoe Blvd., Western, Belmont u. Clybourn

Wie man dahin gelangt:

Ravenswood Hochbahn nach Paulina. Dann freier Bus nach dem Park.—Ravenswood Hochbahn nach Belmont. Belmont Car westlich.—Northwestern Hochbahn nach Wrightwood. Riverview Car nach dem Park.—Riverview Car an der Stadthalle, direkt nach dem Park.—Clybourn Ave. Car an der Schleife, direkt nach dem Park.—Western Avenue Car, direkt nach dem Park.—Belmont Ave. Car, direkt nach dem Park.—Jede nördlich fahrende Car, transferirt an Belmont.—Jede westlich fahrende Car, transferirt an Western Ave.—Autos Diversey bis Western—Wenn nahe genug, geht zu Fuß.

Conway spielt noch immer.

General-Versammlung
— der —
Deutschen Hod Carriers' und Bauarbeiter-Union Local Nr. 1
Sonntag, den 30. Juni,
2 Uhr Nachmittags, in der Deutsche Hod Carriers Hall, Ecke Harrison und Green Str. Alle Mitglieder sollten anwesend sein, da Beamtenwahl und wichtige Geschäfte verhandelt werden. Hermann Babbe, Sekr.
dofrsa

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ok,mifrso*

Eine 30jährige Thätigkeit
in einem Berufe, den ich zur Lebensaufgabe gemacht, hat es mir möglich gemacht, ein vollkommen fehlerfreies Piano herzustellen. Die Detmer Pianos kosten wenig mehr als die von geringer Qualität und werden für immer garantirt.
HENRY DETMER,
Piano- und Musik-Geschäft.
259 Wabash Ave. Tel. Harrison 265.
17ma,fr*

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.
nob16*1

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1fp1j

Spezielle Ankündigung

Dr. Bartz verlängert seine große Offerte an die Kranken und Schwachen auf 3 Wochen.

Freie ärztliche Behandlung bis geheilt.

Wegen der zahlreichen Gesuche die ich erhielt, die Offerte für die freie Behandlung zu verlängern, wegen der Thatsache, daß hunderte von Patienten erst kürzlich angefangen haben, die wunderbaren Resultate zu würdigen, die durch die Anwendung von Elektrizität, wenn richtig angewandt, erzielt werden, und da ich wenigstens noch fünfzig neue Empfehlungen hinzuzufügen der Liste von Geheilten hinzuzufügen wünsche, habe ich beschlossen, meine Dienste vollständig kostenfrei, bis geheilt, allen Invaliden zu geben, die in den nächsten drei Wochen bei mir vorsprechen.

Während dieser Zeit werde ich jedem kranken und leidenden Bürger von Chicago und Umgegend, der bei mir vorspricht, beweisen, daß ich wirklich die großartigste, einfachste und erfolgreichste Methode habe, die verlorene Gesundheit wiederzugeben und Krankheiten zu heilen, welche die Wissenschaft kennt.

Ich wünsche die wirklichen Vorzüge meiner erfolgreichen Behandlung Jedermann bekannt zu machen und ich kenne keine bessere Art und Weise, es zu thun als

meine Dienste frei

zu offeriren, während der nächsten drei Wochen, bis geheilt. Viele von Euch, die Medizin genommen und sogenannte Behandlungen monatelang durchgemacht haben, können mittelst ein paar Applikationen von Elektrizität, richtig angewandt, geheilt werden. Sehr hartnäckige Fälle benöthigen etwas längere Zeit, aber das ist ganz gleich. Ihr werdet frei behandelt, bis Ihr sagen könnt: „Ich bin geheilt."

Zur Beachtung.

Unter keinen Umständen nehme ich von irgend einem Patienten, der zwischen jetzt und dem 19. Juli vorspricht, ein ärztliches Honorar an.

Seid Ihr nervös, dyspetisch, magenschwach, verstopft? Schwimmen Euch Flecken vor den Augen, habt Ihr Herzklopfen, Athemnoth, Kopfweh, Neuralgie, stechende Schmerzen in der Brust, Rücken, Hüften und Knöcheln? Leidet Ihr an Blutvergiftung oder oder an Nerven-Zerrüttung als Folge der Uebertretung der Gesundheitsgesetze? Habt Ihr Katarrh, summende Geräusche im Kopf, Taubheit, Asthma, lahmen Rücken, Hüftgicht, Lumbago oder schwache Nieren? Leidet Ihr an irgend einer Art von schleichender Hautkrankheit, Geschwüren, Drüsen-Schwellungen oder irgend einer Krankheit und Schwäche als Folge von Ererbung, schlechten Gewohnheiten, Ausschweifungen oder von spezifischen und geheimen Krankheiten? Wenn das der Fall, ist Elektrizität, wenn richtig angewandt, das größte Heilmittel der Natur.

Leset diese Beweise:

Dr. Bartz erspart diesem Herrn eine Operation.

Herr Emile Lecomte, 3548 Ridge Ave., Rogers Park, Chicago, sagt: „Seit zwei Jahren litt ich sehr an Beschwerden der rechten Seite meines Leibes. Die Doktoren wollten an mir wegen Appendicitis operiren, aber meine Mutter verweigerte die Zustimmung. Ich las über Dr. Bartz und seine großen Erfolge in Chicago und besuchte ihn wegen meinem Leiden, und ich bin wirklich erstaunt, denn innerhalb einer Woche verschwanden Schwäche und Schmerzen. Jetzt kann ich hart drücken auf die Stellen, welche früher so entzündet waren, sie schmerzen nicht mehr. Ich behaupte, seine Behandlung ist wunderbar und nebenbei hat er mich vor einer Operation bewahrt."

Magenkrebs geheilt.

Herr Gustav Stoehr, 2135 Archer Ave., Chicago, sagt: „Seit zwei Jahren litt ich an Magenkrebs, wie die Aerzte sagten. Alles Medizinieren was ich that, war erfolglos, soweit Resultate inBetracht kamen. Wirklich über meine Zukunft verzweifelnd, beschloß ich wenigstens als letztes Mittel Elektrizität zu versuchen (denn ich wußte aus Erfahrung, daß Medizinen nicht helfen würden). Jetzt galt es, einen Doktor zu finden, der Elektrizität kannte und wußte wie sie anzuwenden sei, glücklicher Weise hörte ich von Dr. Bartz und ich ging zu ihm. Werthe Leser, Ihr könnt es mir glauben oder nicht, Dr. Bartz's Behandlung heilte mich. Heute bin ich stark, glücklich und gesund, und ich kann meine Nahrung so gut wie je verdauen. Dr. Bartz's elektrische Behandlungen sind wirklich ein Wunder der Jetztzeit."

Rheumatismus geheilt.

Frau Bertha Walter, 211 Spencer Str., Aurora, sagt: „Als ich in Dr. N. B. Bartz's Office vorsprach, litt ich seit drei Wochen an Rheumatismus in meinen Armen und Schultern. In weniger als einer Minute nach der Anwendung seiner wunderbaren elektrischen Behandlung waren die Schmerzen verschwunden."

Notiz: Meine Behandlung ist gut für Frauen wie auch für Männer.

Dr. Nicholas B. Bartz,

Zimmer 21, 22 und 23 Dexter-Gebäude (2. Floor), 84 Adams Straße, Chicago, (gegenüber The Fair). — Office-Stunden: Von 9 bis 4 täglich, Mittwochs und Samstags bis 8:30 Uhr Abends; Sonntags keine Sprechstunden.

Notiz. — Dr. Bartz hat permanent in Chicago seinen Wohnsitz. — Konsultation in Deutsch und Englisch.

Lokalbericht.

Bundes-Telegraphen.

Ein gegen die Telegraphen-Gesellschaften gerichteter Gesetzentwurf.

Die Kongreßabgeordneten James McDermott vom 4. Distrikt, Chicago, und William J. Cary von Milwaukee sind mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs beschäftigt, demzufolge das Gebahren der Western Union und der Postal Telegraphen-Gesellschaft sowohl ihren Angestellten, als auch dem Publikum gegenüber vom Kongreß untersucht und die schließliche Ueberführung aller Telegraphenlinien aus dem Privat- in Bundesbesitz ins Auge gefaßt werden soll. Beide Abgeordnete sind oder waren Mitglieder der Gewerkschaft der Handelstelegraphisten. Den äußeren Anlaß zu der Vorlage hat offenbar der gegenwärtige Telegraphistenstreik gegeben, obwohl Herr Cary sagt, er würde auch ohne diesen einen derartigen Entwurf eingebracht haben. Der Telegraphenbetrieb, meint er, steht in so enger Beziehung zum Postverkehr, daß beide Betriebe im Postdepartement vereinigt werden sollen. Die beantragte Untersuchung würde nach seiner Ansicht ebenso große Mißstände ans Licht bringen, wie sie bei den Trusts und den Eisenbahnen herrschen oder geherrscht haben.

W. Russell, der Sekretär des Nationalverbandes der Telegraphisten, forderte gestern in Schreiben an die Sekretäre, alle Zweige des Verbandes und der Gewerkschaft der Eisenbahn-Telegraphisten auf, den Präsidenten Roosevelt um eine Untersuchung der Frage anzugehen, ob die beiden Telegraphen-Gesellschaften sich der Uebertretung des Antitrustgesetzes schuldig gemacht haben. Es sei verdächtig, sagt Herr Russell, daß beide Gesellschaften vor ein paar Monaten gleichzeitig ihre Raten erhöht hätten, und daß jetzt beide die Gewerkschaft bekämpfen.

Während die Beamten der Gesellschaften behaupten, daß der Streik in San Franzisko und Oakland den Betrieb nicht besonders störe und höchstens 15 Minuten Verzögerung in der Beförderung von Telegrammen verursache, erklären die Telegraphisten, daß täglich hunderte von Depeschen unbefördert liegen bleiben.

Gewerkschafts-Präsident Small bestreitet entschieden, daß die Telegraphisten in Chicago und anderen großen Städten zum Streik aufgefordert werden sollen. Die Gewerkschaftsleitung wünsche, wenn irgend möglich, einen allgemeinen Streik zu verhüten, wenn ein solcher aber nöthig würde, so würde er ohne vorherige Bekanntmachung eintreten.

Ein Streik von 150 Dampfröhrenlegern und anderen Bauarbeitern an einem Ladengebäude an State Str., der seit dem 6. Februar im Gange gewesen ist, endete gestern mit der Erledigung eines Kompetenzstreites, der ihn verursacht hatte.

Vierzig Anstreicher, Lattennagler, Blecharbeiter und Zement-Bürgersteigleger, die vor einer Woche in einem Vergnügungspark in Lyons streikten, haben ebenfalls die Arbeit wieder aufgenommen.

Leiche im Wasser.

Im See wurde heute am Fuße der nördlichen Mole die Leiche eines etwa 50jährigen Mannes aus dem Wasser gezogen, der vermuthlich Selbstmord begangen hat oder zufällig ertrunken ist. In einer Tasche des Todten fand sich eine von einem deutschen Verein der Westseite für John Krenzien ausgestellte Karte. Die Leiche, die schon längere Zeit im Wasser gelegen hat, wurde in Garvins' Bestattungsgeschäft, Nr. 226 N. Clark Str., gebracht.

Hochbahnwagen entgleist.

In der Nähe von Fullerton Ave. entgleisten heuten Morgen kurz nach 7 Uhr die Hinterräder eines Wagens eines stadtwärtsfahrenden Zuges der Logan Square-Hochbahn. Der Zug wurde zeitig genug angehalten, um ein größeres Unglück zu vermeiden. Von den Fahrgästen kam Niemand zu Schaden. Der Verkehr auf der Strecke wurde auf eine halbe Stunde unterbrochen, bis der Wagen aufs Geleise zurückgehoben war.

Finanzielles.

THE MUTUALBANK

Bezahlte Spareinlegern ½% extra Zinsen für 1906 unter ihrem Profit-Antheil-Plan. 3% Zinsen u. gleiche Profit-Vertheilung den Einlegern garantirt. Depositen, jetzt gemacht, nehmen Theil an den Profiten für das Jahr. Kommerzielle Kontos erwünscht; sorgfältige, höfliche Bedienung. Stunden: 10 Vm. bis 6 Nm. Heyworth Building, Madison Str. und Wabash Avenue. 8mai,frmomi*

Schülerverbindungen.

Schulsuperintendent Cooley wird ihre Auflösung verlangen.

Gefahr für die Schulen.

Die Leistungen ihrer Mitglieder sind völlig unbefriedigend. — Abgangsfeierlichkeiten in den öffentlichen Schulen. — Drei Musterschüler.

Der ungünstige Einfluß der geheimen Gesellschaften und Schülerverbindungen unserer Hochschulen kommt deutlich zum Ausdruck in statistischen Angaben, die Schulsuperintendent Cooley über die Leistungen ihrer Mitglieder hat zusammenstellen lassen. Gestützt auf diese Beweise wird der Schulsuperintendent den Schulrath ersuchen, die Vereinigungen völlig auszurotten, die er für eine Gefahr für die öffentlichen Schulen erklärt. Der Schulrath hat zwar eine Verordnung gegen die Zugehörigkeit von Schülern öffentlicher Schulen zu diesen Vereinigungen bereits vor Jahren erlassen, konnte sie aber nicht durchführen, da die Eltern sich einmischten und Einhaltsbefehle gegen den Schulrath erlangten. Geradezu überhand genommen haben die Schülerverbindungen in der Hyde Park-, Lake View- und Englewood-Hochschule. Sie haben sich auch schon auf die Elementarschulen ausgedehnt. So hat die Ray-Schule drei geheime Gesellschaften aufzuweisen.

Die statistischen Aufstellungen, welche Herr Cooley hat vorbereiten lassen, und die er heute dem Ausschuß für Unterrichtswesen unterbreiten wird, zeigen, daß die Durchschnittsleistungen von 121 Mitgliedern von geheimen Gesellschaften nur 74.9 Punkte erreichen. Sie gehören 16 Vereinigungen an. 49 Zöglinge erreichen 75 Punkte überhaupt nicht, und nur ein Zögling hat mehr als 90 Punkte aufzuweisen.

Um angehenden Lehrerinnen Uebung im Umgang mit Kindern nicht-englischer Familien zu geben, beabsichtigt der Schulsuperintendent, die Yale-Schule als Uebungsschule aufzugeben und durch die Harrison-Schule, 23. Str. und Wentworth Ave., zu ersetzen. Die Yale-Uebungsschule ist ebenso wie die Uebungsschule des Lehrerinnenseminars in einem Bezirke gelegen, in dem Ausländer ziemlich selten sind. Kate S. Kellogg, die frühere Vorsteherin der Yale-Uebungsschule, will Herr Cooley zur Vorsteherin der Wicker Park-Schule ernannt sehen, deren Leitung bisher der neu ernannte Bezirksvorsteher C. D. Lowry inne hatte. Der Vorsteher der Uebungsschule des Lehrer-Seminars, Charles W. French, soll zum Hilfsvorsteher des Seminars ernannt werden.

Ernennung eines Turners sicher.

Mayor Busse erklärte gestern, daß er sich noch nicht schlüssig geworden sei, ob er den von der Chicago Turngemeinde empfohlenen Turner, dessen Namen geheim gehalten wird, zum Mitglied des Schulraths ernennen werde. Er werde aber den Turnern sicher einen Vertreter im Schulrathe geben.

Eine glückliche Lösung.

Die schwierige, in jüngster Zeit vielfach erörterte Frage: „Was sollen die Schülerinnen bei den Abgangsfeierlichkeiten tragen?" wurde in überaus glücklicher Weise in der John P. Altgeld-Schule gelöst. Unter der Leitung der Lehrerin Frl. Margaretha Merkley, die den Nähunterricht ertheilt, fertigten die Zöglinge, denen gestern das Reifezeugniß ertheilt wurde, ihre Kleider selber an. Diese waren sämmtlich aus dem gleichen Stoff hergestellt und kosteten 50 Cents das Stück. Außerdem hatten die Zöglinge noch ein anderes Kleid hergestellt, das bei einem „Chrysanthemum-Tanze" benutzt wurde. Seine Herstellungskosten stellten sich auf 40 Cents. Schulsuperintendent Cooley, der den Abgangsfeierlichkeiten in der Altgeld-Schule beiwohnte, war höchst befriedigt, als er vernahm, daß die Zöglinge der Schule der von ihm ausgegangenen Anregung gefolgt seien.

Der Abgangsfeier in der Schule ging die Uebergabe eines Oelbildes des verstorbenen Gouverneurs, nach dem die Schule benannt ist, durch Herrn John P. McGoorty voraus. Das Gemälde ist ein Geschenk des Iroquois-Klubs. Schulsuperintendent Cooley nahm das Geschenk mit einer Ansprache in Empfang, in der er ausführte, daß kein Gouverneur von Illinois ein regeres Interesse an erzieherischen Fragen genommen habe als John P. Altgeld.

Abgangsfeierlichkeiten.

Die Abgangsfeierlichkeiten in den öffentlichen Schulen fanden sämmtlich gestern statt. 10,598 Zöglinge von Elementarschulen, 1,077 Zöglinge von Hochschulen und 127 Zöglinge des Lehrerinnenseminars erhielten ihre Abgangszeugnisse. Rechnet man dazu die 2,423 Zöglinge, die im Januar die Schulen verlassen haben, so beträgt die Zahl sämmtlicher Zöglinge, die in diesem Jahre entlassen wurden, 14,225, 1254 mehr als im vorigen Jahre.

Für eine Freistelle der Universität Chicago empfohlen wurde bei den Abgangsfeierlichkeiten in der Robert Waller-Hochschule Frl. Amanda Manske, eine blinde Schülerin der Anstalt, deren Leistungen ganz hervorragende sind. Eugen J. Bamberger wurde für eine Freistelle der Northwestern-Universität empfohlen; Frl. Krüger, die den ersten Anspruch auf diese Freistelle gehabt haben würde, leistete darauf Verzicht. Bei den Abgangsfeierlichkeiten der genannten Hochschule hielt Frl. Jane Addams die Festrede. Frl. Gertrude Krüger hielt die Abschiedsrede.

Musterschüler.

Die besten Leistungen unter den 11,802 Zöglingen der hiesigen öffentlichen Schulen, die gestern ihre Abgangszeugnisse erhielten, haben Frl. Olive M. Marquis, von der Englewood-Hochschule und Otto Witte von der Wendell Phillips-Hochschule aufzuweisen, deren Durchschnittsleistungen während des vierjährigen Kursus je mit 97.7 Punkten bewerthet worden sind. Sie werden Freistellen an der Universität Chicago erhalten. Fräulein Clara A. Tapper von der Murray F. Tuley-Hochschule erfreut sich der Auszeichnung, in den zehn Jahren, die sie die Schule besucht hat, nie einen Tadel wegen Unaufmerksamkeit, Zuspätkommens oder Fehlens erhalten zu haben.

Ferienkolonien.

Ein fünfwöchiger Sommeraufenthalt am Crystal Lake nahm gestern für 60 Insassen des Heims für verkrüppelte Kinder der Westseite seinen Anfang. Unter der Aufsicht der Vorsteherin der Schule, Frau Emma S. Haskell und zweier Lehrerinnen, Frl. H. Holinger und E. Panter, traten die kleinen Reisenden, von denen achtzehn Chicago noch nicht verlassen hatten, in einem Sonderwagen der Northwestern-Bahn die Fahrt an. Mayor Busse hatte ihnen zwei Polizisten, Sh nahan und Morton, zugetheilt, die auch sofort nach der Ankunft am Crystal Lake einen Theil der kleinen Sommerfrischler auf dem See herumrudern mußten. Die Kosten werden aus einem Fond für Ferienkolonien bestritten, dessen Verwaltung in den Händen des Herrn J. J. Spoor und der Frau J. C. Black liegt. Zu gleicher Zeit begaben sich 60 verkrüppelte Kinder der Fallon-Schule nach Saugatuck, Mich., wo sie fünf Wochen zubringen werden. Die Lehrerin Frl. E. Prouty von der Fallon-Schule wird die Kinder beaufsichtigen. Die Kosten werden von einer Anzahl wohlhabender Einwohner der Stadt getragen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Steele-Wedeles Co. plant den Bau eines zehnstöckigen Gebäudes.

Die Steele-Wedeles Company will, wie verlautet, an Dearborn Ave., unmittelbar nördlich vom Fluß, ein zehnstöckiges Gebäude aufführen lassen. Das Grundstück hat Ostfront und liegt zwischen dem Fluß und den Geleisen der Northwestern-Bahn, östlich vom Sibley'schen Speicher.

Die Südostecke von 40. Str. und Albany Ave., 606 bei 1744 Fuß, ist von Frank C. Osborn an Charles B. Scoville von Los Angeles, Kal., verkauft worden, nebst anderem Eigenthum. Der angegebene Preis war $45,000, wovon Herr Scoville von H. H. Walker $30,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent lieh.

Die Südwestecke von Pemberton und Wilson Ave., 42 bei 150 Fuß, ist von Floyd G. Kirkland für $60,000 an Ellen und Marion G. O'Hara verkauft worden. Das Eigenthum ist mit $20,000 belastet. Die Käuferinnen gaben Eigenthum an Calumet Ave., 37 Fuß nördlich von 44. Str., Westfront, 20 bei 126 Fuß, und an Indiana Ave., 247 Fuß nördlich von 47. Str., Westfront, 50 bei 161 Fuß, im Werthe von $37,500 und mit $10,000 belastet, in Tausch.

Die Edward Katzinger Company will an Peoria Str. an der Südseite ihrer jetzigen Anlage, ein fünfstöckiges Gebäude mit 100 Fuß Front errichten. Es soll von der Katzinger Co. und einer anderen Gesellschaft, mit der sie sich verschmelzen will, benutzt werden.

Anthony J. Wiese hat die Südostecke von Buena Park Terrace und Evanston Ave., 120 bei 100 Fuß, an Hattie Woolf für $120,000 verkauft. Die Käuferin hat von J. H. Gilbert $45,000 auf 1 Jahr zu 5 Prozent darauf geliehen.

Magdalene Gamer hat an Max Myers das Steinfront-Miethshaus 6025—27 Prairie Ave., 56 bei 165 Fuß, für $18,000 verkauft.

Brauchen Reklame.

Wie Pastor Myers das Publikum in die Kirche locken möchte.

Pastor Johnston Myers von der Immanuel-Baptistenkirche sprach gestern in seiner Wohnung, Nr. 2508 Michigan Ave., des Näheren über den Gedanken, den er schon neulich in einem Vortrage in der Universität Chicago entwickelt hatte, nämlich daß Kirche und Geistlichkeit sich die modernen Sensations- und Reklamemittel zu Nutze machen sollten, um die Gotteshäuser zu füllen. Mit schwerfälligen, trockenen theologischen Auseinandersetzungen auf der Kanzel, meint Pastor Myers, wird gar nichts erreicht. Die alte Form der Predigt hat sich überlebt, so gut sie früher auch gewesen sein mag.

„Ich würde, wenn ich das nöthige Geld hätte, diesen Sommer jeden Sonntag Abend eine Musikkapelle vor meiner Kirche spielen lassen, um Leute heranzuziehen," sagte der Pastor. „Wir müssen mit allen anständigen Mitteln das Publikum zu erreichen und — mit ihm in Fühlung zu kommen suchen. Sind die Leute erst einmal in der Kirche, dann ist es meine Aufgabe, sie zum Bleiben und Wiederkommen zu veranlassen. Leider habe ich nicht die Courage meines Bruders, der Pastor im Brooklyn Temple ist und derselben Ansicht huldigt wie ich. Er versteht es ausgezeichnet, die Spannung seiner Zuhörer auf's Höchste zu steigern."

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.83
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franken	19.41
Holland: 100 Gulden	40.37
Dänemark: 100 Kronen	26.77
Rußland: 100 Rubel	51.40

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf

Photographie-Offerte für Graduates

Gruppen- oder einzelne Bilder zu speziellen Preisen.

Ein Bild in Lebensgröße frei mit jeder Bestellung.. Alte Bilder werden kopirt und vergrößert.

Studio—Siebenter Floor

Zwei-Stück-Anzüge, die zu einem Viertel und zur Hälfte mit Seide gefüttert sind

verkauft zu einer vollen Herabsetzung von einem Drittel

Trefft Eure Auswahl von dreitausend hübschen 2-Stück-Anzügen morgen und Ihr könnt versichert sein, daß Ihr absolut ein Drittel des Preises spart.

Dies ist die Reisezeit, und der Verkauf in den letzten zehn Tagen bewies deutlich, daß hier das Hauptquartier für Touristen-Anzüge ist — Händler geben dies zu — es wird allgemein von Männern, die es wissen, darüber gesprochen.

Nie zuvor waren wir so gut vorbereitet, um der Nachfrage zu genügen, als gerade jetzt. Große Auswahl in feinsten Samona und Saxony Tropical Worsteds und französischen und englischen Outing Flanellen, ¼ bis ½ mit Seide gefüttert. Jeder Suit ein Muster der besten Standards von Amerikas besten Fabrikanten.

$15 und $18 Anzüge 10.50

$20 und $22.50 Anzüge, 13.50

$25 und $30 Anzüge, 17.50

Allerfeinste Touristen-Anzüge jetzt 22.50 und 25.00

Spezielle Werthe in regulären 3-Stück-Anzügen, 10.50 bis 25.00

$7.50 Russian Sailors, Gürtel- und einfache Anzüge, 4.75

Die hübschesten Schattirungen der Saison, in importirten Flanellen und Tweeds in den schönsten Farben; Alter 2½ bis 17, — $7.50-Werthe, zu 4.75.

Touristen-Anzüge

Die feinsten englischen Flanelle, Tropical Worsteds und hellfarbige Serges, — spezielle Werthe zu 1.85 bis 6.50

Waschbare „Regalla"-Anzüge für Knaben, 95c bis 3.50

In Russian Blouse, und Buster Brown Styles — weiß und farbig — hübscher Braid-Besatz und Ties, Größen von 2½ bis 12 Jahren, zu 95c bis 3.50.

Ferien-Anzüge für Knaben

Russian, Sailor, Norfolk und doppelbrüstige Anzüge in den feinsten blauen Serges, schwarzen Thibets, reinwollenen Tweeds und Worsteds, die neuesten Farben und Muster, doppelt- und einfachbrüstig, schlicht und Knicker-Hosen, Alter 2½ bis 20 Jahre.

Zwei-Stücke Anzüge zu 2.85 bis 8.75 — Drei-Stücke Anzüge, zu 3.75 bis $10 — Anzüge mit langen Hosen zu 6.50 bis $15

Trübsal der Schnapstrinker.

Vom echten schottischen Schnaps und wo er hergestellt wird.

Man hat jetzt die schmerzliche Entdeckung gemacht, daß auch nicht aller „schottischer Schnaps" in Schottland gebrannt wird. Daß nicht alles importirte Bier und aller importirte Rheinwein, so da hier verkauft werden, über's Meer gekommen sind, weiß man ja schon lange, aber daß der schottische Schnaps, der als Highball-Ingredienz den Kenner entzückt, aus Schottland kam, stand bei allen Verehrern bombenfest. „Sein sind könnte es schon," denn theuer genug ist ja dieses „Gesöff". Das höchste englische Gericht hat nämlich sich nicht darüber zu einigen vermocht, ob nur der wirklich in Schottland gebrannte Schnaps gesetzlich als schottischer Schnaps, „Old Scotch", anzuerkennen sei, oder überhaupt jeder Schnaps, der alle Elemente des schottischen enthält. Der Hauptchemiker der Bundesregierung, Dr. Wiley, wird sich nun ebenfalls mit der Frage befassen. Nachfragen haben ergeben, daß in einzelnen Chicagoer Wirthschaften nicht weniger als fünfzehn verschiedene Sorten „schottischer Schnaps" verkauft werden, und daß hier doppelt so viele Sorten im Markt sind. Es wird die Vermuthung ausgesprochen, daß ein großer Theil dieses Schnapses aus Peoria, Louisville und anderen Brennereistädten kommt und mancher dieser Schnäpse so verschieden vom echten ist, wie manches „Pilsener" vom echten böhmischen Trank. „Hauptsache ist," sagte einer der Sachverständigen hinter dem Schanktisch, „daß es schmeckt."

Lebensmüde.

Kummer über den Tod seines Kindes verleidet Edmund Hedburn das Leben.

Edmund Hedburn, Nr. 289 Clybourn Ave., tödtete sich heute Morgen mittels Karbolsäure. Seine Frau fand ihn bewußtlos auf dem Fußboden und holte einen Arzt, doch es war schon zu spät. Gram über den Tod seines kürzlich gestorbenen Kindes soll Hedburn zu der That getrieben haben. Er war 32 Jahre alt und Maler. Seine Leiche wurde Burmeisters Bestattungsgeschäft, Nr. 259 Larrabee Str., übergeben.

Zivildienstprüfungs-Skandal.

Hilfs-Baukommissär Cordells Stellung gefährdet.

Vor der Zivildienstprüfungskommission gaben die Bauamts-Inspektoren McGinnis, Eggert, De Laby und Christianson gestern Nachmittag unter Eid an, daß bei den Beförderungsprüfungen von Inspektoren und bei der Besetzung des Postens des Oberinspektors nicht unparteiisch verfahren und daß Theo. Zons und John Campbell auf Veranlassung vom damaligen Baukommissär Bartzen begünstigt worden seien. Hilfs-Baukommissär Cordell wurde nun geholt und sagte aus, daß er auf Bartzens Ersuchen diesem eine Abschrift der Prüfungsfragen verschafft und kurz darauf Zons dessen Amtszimmer verlassen habe. Bartzen habe ihn als einen der Prüfer gebeten, die Beiden zu begünstigen, was auch geschehen sei, wie stets, wenn es sich um sonst brauchbare Leute handle, die vielleicht die eine oder die andere „Doktorfrage" nicht beantworten können, ihr Geschäft aber verständen. Weder Bartzen noch er hätten darin etwas Ungehöriges gesehen. Zons hatte De Laby, wie dieser aussagte, auf eine Frage mitgetheilt, daß er einige der Fragen erhalten habe. Zons hatte durch Eggert dann die Aufgaben lösen lassen, was dieser zugab.

Die Folge dieses Verhörs dürfte die Rückgängigmachung jener Prüfung sein und überdies Cordell den Kopf kosten.

— Genügsam. — „Wie viele Patienten hast Du im Durchschnitt täglich?" — „O, es kommt jetzt schon auf jeden Tag beinahe ein halber Patient!"

— Kindermund. — Tante (zum kleinen Erich, der soeben ein Brüderchen gekriegt hat): „Willst Du mal Deinen kleinen Bruder sehen, den der Klapperstorch eben gebracht hat?" — Erich: „Nee, das Brüderchen nicht, — aber den Klapperstorch."

— Fatal. — „Aber, Fräulein, daß Sie sich im Tunnel so widerstandslos von mir küssen ließen, deutet eigentlich auf eine nicht einwandfreie Tunnel-Vergangenheit hin!"

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Ill.

1x53*

Die „schwimmende Spielhölle".

Handelssekretär Straus hat Bürgermeister Busse benachrichtigt, daß das Glücksspiel in amerikanischen Gewässern nicht verboten sei und daß er ihm daher in dem Kampfe gegen die „City of Traverse" nur dann helfen könne, wenn deren Besitzer, Pächter oder Kapitän die Schiffahrtsgesetze verletze. Der Bürgermeister versichert, daß der Betrieb der schwimmenden Spielhölle aufhören werde. Angeblich ist sie verkauft worden und soll zu Vergnügungsfahrten dienen.

— Die Hauptsache fehlt. — Direktor (einer Aktienbrauerei): „Na, Herr Malzler, Sie sind doch Bayer; was halten Sie von unserm selbstgebrauten Münchener?" — Malzler: „Naß is's, kalt is's, braun is's, aber kein Bier ist's net!"

— Aufmerksam. — Frau Silberstein (zu Frau Blumenthal): „Warum sind Sie denn neulich nicht gekommen, wo wir Sie eingeladen hatten, liebe Frau Blumenthal; wir hatten bestimmt auf Sie gerechnet, mein Gatte hatte sogar, Ihnen zu Ehren, das Vorhemd gewechselt!"

The Fair
State Adams & Dearborn Sts.
Established 1875 by E. J. Lehmann — Tel. Private Exchange

400 Mens $20 $25 $30 $35 Suits bought from Hackett Carhart & Co N.Y. $14.75 Choice

Diese Anzüge sind die besten, die gemacht werden. Sie sind von der Art, wie anspruchsvolle Leute sie tragen. Hackett, Carhart & Co.'s Name steht auf jedem Anzug. Der billigste Anzug in der Partie ist ein $20-Werth. Es sind mehr $25- und $30-Anzüge darunter, als von der $20 Sorte. Männer, die sich elegant zu kleiden wünschen, ersparen die Hälfte, wenn sie von dieser Partie kaufen, die nur 400 Anzüge enthält, in allen Größen, neuester Schnitt, von den feinsten und modernsten importirten Stoffen.

Nie seit wir ein Kleidergeschäft führen, waren wir im Stande, einen Bargain von solchem Werth zu bieten. Unser einziges Bedauerniß ist, daß wir nicht mehr erhalten konnten, aber solche Bargains kommen natürlich nicht in großen Partien. Wir ersuchen und rathen jedem sparsamen Mann, diese Offerte zu besichtigen. Ihr werdet sicherlich kaufen, wenn Ihr das Passende findet, und Ihr könnt es finden, wenn Ihr frühzeitig kommt.

Besehet Euch die Anzüge im State Str.-Schaufenster.

Touristen-Anzüge f. Männer, Röcke und Hosen, Skeleton gefüttert, feine Auswahl von tropischen Kammgarnen, bei Hand geschneidert, 13.50, $18, 22.50

Waschbare fancy Westen — Neueste Muster und Stoffe, garantirt echtfarbig zu sein, reguläre 2.50 und 3.00 Werthe, nur für diesen Samstag zu 1.95

Kingley Hosen — Jedes Paar einzeln zugeschnitten und gemacht. Neueste Streifen, Karrirungen und schlichtfarbig.—Jede Größe, für 2.95 bis 10.00

1000 Ferien-Anzüge für Knaben, reguläre $5, $6.50 und $7.50 Werthe, Auswahl 3.85

Einkauf des Ueberschuß-Lagers eines weiteren New Yorker Fabrikanten—2-Stücke Anzüge in Größen für Knaben im Alter von 7 bis 16 Jahren, alle mit doppelbrüstigen Röcken und Knickerbocker-Hosen — in fancy Mischungen, Club Check, hellem und mittlerem Grau. Dies sind die geeignetsten Anzüge für den Sommer, und jetzt ist die einzige Gelegenheit zum Einkauf von Anzügen der allerneuesten Mode und besten Qualität für diesen Preis.

Unterzeug für Knaben—Weißer Lisle Thread, kurze Aermel und Knie-Länge Unterhosen, 24 bis 34, per Stück 39c

Knaben-Hemden—Mit oder ohne festen Kragen, Ginghams u. Madras, feines Sortiment, speziell, morgen, 50c

Lokalbericht.

Des Todes Ernte.

Wittwe eines deutschen Predigers von einer Elektrischen überfahren.

Fiel vom Kraftwagen.

Horace E. Stump den Verletzungen im Hospital erlegen. — Unter den Rädern eines Motorwagens zermalmt. — Bahndamm sein Sterbebett. — Greis verletzt.

Die 60jährige Frau Karl J. Freitag, Wittwe des früheren Pastors an der an 52. und Justine Straße gelegenen deutsch-evangelischen Kirche, wurde gestern Abend an der 66. Straße von einer Halsted Straße-Elektrischen überfahren und getödtet. Die Verstorbene wohnte Nr. 5652 Justine Straße. Auf dem Heimwege begriffen, versuchte sie die Halsted Straße zu kreuzen. Ein Fuhrwerk versperrte ihr den Ausblick auf die Straßenbahngeleise. Sie trat, den Angaben von Zeugen gemäß, direkt in den Pfad der in schneller Fahrt befindlichen Car, unter deren Rädern sie ihr Leben aushauchte.

Beim Versuche, sich auf eine in Fahrt befindliche Madison Straße-Elektrische zu schwingen, glitt gestern der 32jährige Joseph Sedlack, Nr. 2038 West End Ave., aus, und fiel unter die Räder. Man schaffte den Mann, der als Verkäufer in Hillman's Laden beschäftigt war, nach dem St. Lukas-Hospital, wo er bald nach seiner Einlieferung starb. Er hinterläßt außer der Wittwe zwei Kinder. Der Unfall ereignete sich vor den Augen zahlreicher Personen an der Washington und State Straße.

An Loomis und 43. Straße wurde gestern Abend der 30jährige Peter Lambros von einem Güterzuge der Chicago Junction-Bahn überfahren und getödtet.

Verlor das Gleichgewicht.

Horace E. Stump, der eine höhere Stellung bei der American Expreß Company bekleidet, erlitt gestern einen schweren Unfall. Er befand sich mit C. A. Coey, dem Inhaber der „Garage" Nr. 1424 Michigan Ave. auf der Fahrt nach der Geschäftsstelle der Expreßgesellschaft in einem Kraftwagen, der nach Minneapolis verfrachtet werden sollte, um bei der dort in nächster Woche stattfindenden Wettfahrt Verwendung zu finden.

Als der Wagen von der 14. Straße in die Michigan Ave. einbog, verlor Stump, der aufrecht im Gefährt stand, das Gleichgewicht, fiel auf das Pflaster und erlitt einen Schädelbruch. Der Verunglückte fand Aufnahme im St. Lukas-Hospital, wo er heute seinen Verletzungen erlegen ist. Herr Stump war 69 Jahre alt und wohnte Nr. 5407 Jefferson Ave.

Kein Entrinnen.

Der 80jährige Jeremiah Ong, der seit etwa 40 Jahren als Wächter in Diensten der Firma Armour & Co. auf den Viehhöfen steht, sprang gestern an Morgan Str. und Exchange Ave., um einer Lokomotive der Chicago Junction-Bahn auszuweichen, zur Seite und in den Pfad eines Kraftwagens in dem sich die Gebrüder Charles und Edward Swift, die Schlachthausbesitzer, befanden. Der Greis wurde überfahren und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Herr Charles Swift veranlaßte seine Ueberführung nach dem Provident-Hospital und ersuchte dessen Verwaltung, dem Verunglückten die beste Pflege angedeihen zu lassen.

Des Großdiebstahls geständig.

Der Fuhrmann Wm. McMann gestern aufgestöbert und verhaftet.

Unter der Anklage, im August vorigen Jahres seine Arbeitgeber, die „Wenig Teaming Co.", Nr. 239—241 West 16. Str., um ein mit Mehl beladenes Lastfuhrwerk bestohlen zu haben, wurde gestern Abend der 22jährige Fuhrmann Wm. McMann, Nr. 2859 Union Ave., in der Herberge Nr. 76 N. Halsted Str. aufgestöbert und verhaftet. Er ist geständig, weigert sich aber, den Hehler zu verrathen, der ihm das gestohlene Gut abgekauft hat.

Er stand seit drei Tagen in Diensten der Firma, als er, nebst Fuhrwerk und Ladung, verschwand. Seitdem wurde er steckbrieflich verfolgt. Wagen, Pferde und Ladung hatten angeblich einen Werth von mehr als $1000. In der Bezirkswache an Harrison Str. wurde der Häftling unter der auf Großdiebstahl lautenden Anklage gebucht.

* Paul Miller, 125 Bissell Str., war auf Veranlassung der Annie Witteboldt verhaftet worden, weil er ein Heirathsversprechen nicht eingelöst, das er ihr angeblich gemacht. Miller sagte, heirathen wollte er die junge Dame schon, nur müßte diese sich gedulden, bis er unter dem neuen Gesetz, das geschiedenen Personen die Wiederverheirathung erst nach einer gewissen Frist gestattet, dazu berechtigt sein würde. Als ihm bedeutet wurde, dieses Gesetz sei vom Richter McEwen für verfassungswidrig erklärt worden, sträubte er sich nicht länger gegen die Vornahme der Zeremonie.

* Der Chemikalienfabrikant Thos. W. Ready ohrfeigte kürzlich einen Neger, weil dieser es der Frau Ready nicht hatte glauben wollen, daß ihr Gatte nicht zu Hause war. Gestern wurde Ready dieserhalb im Stadtgericht zu einer Ordnungsstrafe von $50 verurtheilt. Er mußte bei der Verhandlung des Falles einräumen, daß die Unglaubhaftigkeit des Negers durchaus gerechtfertigt war.

The Continental Clothing House
Ashland und Milwaukee Avenues.

Räumung von Sommer-Anzügen, $10

Die große Nachfrage nach Sommer-Kleidern während der letzten zwei Wochen hat uns eine Menge einzelner Anzüge und angebrochener Partien auf Lager gelassen. Diese sind alle in eine Partie zusammen gethan. Es sind modische hübsche Muster, dauerhafte Stoffe, jeder einzelne. Die Werthe sind ungewöhnlich zu diesem gleichmäßigen Preise von............ $10

Hochfeine Anzüge herabgesetzt auf $15

Die Anzüge die zu diesem Preise offerirt werden, sind extra Werthe. Die Arbeit ist vorzüglich. Viele Läden offeriren Herabsetzungen wie diese am Ende der Saison. Hier erhaltet Ihr dieselben jetzt, wo Ihr sie gebraucht. Wer zuerst kommt, erhält die beste Auswahl. Solche Bargains können nicht lange vorhalten. Sommer-Anzüge, fein geschneidert, nach der neuesten Mode, deren Dauerhaftigkeit garantirt wird, herabgesetzt auf............ $15

Eine neue Erklärung der Heinzelmännchen.

Vieles, was uns die Sagen der Vorwelt berichten, war ursprünglich nichts anderes als Dichtung; bestimmt dazu, den kindlichen Sinn der Großen und die neugierigen Fragen der Kleinen auf eine angenehme Weise zu befriedigen.

Vieles aber auch verbirgt einen tieferen Sinn, gibt in dichterischem Gewande die noch nicht zu klarem Wissen durchgedrungenen Ahnungen von allerhand merkwürdigen Naturzusammenhängen. So lassen sich leicht die elfischen Geister, die Märchen vom Dornröschen, Schneewittchen usw. naturkundlich deuten.

Auch von den Heinzelmännchen vermochte man es. Die Geister, die über Nacht im Haushalt oder im Felde die merkwürdigsten Arbeiten verrichteten, gingen eben auf eine ganz scharf überlegende Naturbeobachtung zurück: wer macht die Blumen sprießen, wer läßt die Milch sauer werden oder gerinnen, wer bewirkt die Gährung? Die moderne Naturwissenschaft sagt, daß dabei die Bakterien, die mancherlei Spaltpilze betheiligt sind, auch nimmt man sogar für die Fruchtbarkeit des Ackers die Hilfe von Bakterien, die den Stickstoff fangen oder die Bodenlockerung und Lüftung besorgen, neuerdings in Anspruch. Hier hätten wir gewissermaßen die Feld- und Hausgeister am naturwissenschaftlichen Zipfel oder Schopf gefaßt.

Was aber nun die Heinzelmännchen betrifft, so ist durch die Vettern Sarasin auf ihren Forschungsreisen eine Beobachtung gemacht worden, die noch eine andere Deutung der Heinzelmännchen nahelegt.

Das reizende Gedicht von Kopisch kennt jedermann. Erinnert sei daran, daß die Heinzelmännchen ihre Arbeit bei Nacht verrichten, während die Leute schliefen und daß sie die Neugierde nicht vertragen konnten, so daß sie für immer ausblieben, als eine Schneidersfrau den Versuch machte, hinter ihr Geheimniß zu kommen. In den Bergen bei Hitzacker am Unterlauf der Elbe sollen vor alter Zeit Zwerge gewohnt haben, bei denen die Bürger des Städtchens sich allerhand Geräthe, besonders Bratpfannen, geliehen haben. Es wurde ein Bote entsandt, der, ohne die Zwerge zu sehen, seine Bestellung ausrichtete, und dann fand man andern Tages das Gewünschte vor. Die Rückgabe erfolgte unter Beifügung irgend eines Geschenkes, man stellte das Geräth hin, zog sich zurück und bald war auch das Geräth von unsichtbaren Leuten fortgenommen. Auch des Kindesraubes wurden diese Zwerge beschuldigt.

Im Schweizer Jura sollten der Sage nach Zwerge, Herdleute, Erdleute oder Heidenleute Berghöhlen im Walde bewohnen und daraus hervorkommen, den Menschen bei den Feldarbeiten zu helfen, die Füße mit langen Mänteln bedeckt. Solche Sagen von Zwergen, Kobolden, Wald- und Feldgeistern, Holzmännlein und Holzfräulein finden sich fast in ganz Europa.

Fassen wir nun einmal die Thatsache ins Auge, daß es bis in die jüngere Steinzeit hinein in Europa wirklich eine Zwergbevölkerung gegeben hat! Erst in den letzten Jahren hat man demgemäß auch die Theorie aufgestellt, daß in Urzeiten die Zwergbevölkerung weit verbreitet war, wie denn in Aegypten dies nachweisbar ist und man in dem Innern Afrikas wirkliche Zwergmenschen angetroffen hat.

Ausgrabungen der berühmten vorgeschichtlichen Fundstätten bei Schweizersbild nahe Schaffhausen ergaben Gerippe von großgewachsenen Menschen neben solchen mit einer Körpergröße weit unter 1,60 Meter, also wohnte vor Zeiten hier unter einer hochwüchsigen Bevölkerung eine Zwergrasse. Auch sonst sind an den verschiedenen Stellen Mitteleuropas, von Frankreich bis Rußland, Ueberreste von Individuen zwerghafter Statur nachgewiesen worden, so daß in der beginnenden jüngeren Steinzeit sicher über ganz Europa eine Zwergrasse verbreitet war. Auf assyrischen Obelisken finden wir sogar solche Zwerge abgebildet, und erst vor kurzem ging eine Notiz durch die Zeitungen, daß nach wissenschaftlichen Feststellungen heute noch in den Alpen Zwerge leben, allerdings dem Untergange geweiht, da sich ihre Fortpflanzung sozusagen nur auf verbotenen und häßlichen Wegen ermöglicht.

Daß sich in der Urzeit die Zwerge unter einer an Körpergröße weit überlegenen Bevölkerung von eingedrungenen Eroberern halten konnten, mag vielleicht darin seinen Grund haben, daß die kleinen Kerle gewisse schätzenswerthe Geschicklichkeiten besaßen. So waren der Sage nach die Zwerge ja geschickt in allerhand Künsten, sie verstanden sich auf Schmiedearbeiten und waren schon durch ihre Kleinheit geeignet, tüchtige Bergleute zu werden und die Rolle von Schatzhütern zu übernehmen.

Doch alle Geschichten von Zwergen und Heinzelmännchen hatten bisher nur den Werth von Kindermärchen und Dichtungen. Da entdeckten vor etlichen Jahren die Forschungreisenden F. und P. Sarasin auf der noch wenig bereisten Insel Celebes, die zwischen Asien und Australien liegt, einen gar seltsamen Stamm von Waldmenschen. Die Toalas, so hießen diese Wald- und Höhlenleute, waren von eindringenden Eroberern in die Berge und Höhlen zurückgedrängt worden und hatten gewisse Verpflichtungen den Eroberern gegenüber. Wenn das Oberhaupt des nächsten Erobererstammes ein Fest feiern wollte, dann ward dies den Waldmenschen angesagt und diese kamen dann nachts in aller Stille und legten ihre Geschenke vor das Haus des Häuptlings. In dem Hause mußten alle Lichter ausgelöscht sein. Nach Niederlegung ihrer Gaben verschwanden die Waldmenschen ebenso unauffällig wie sie gekommen waren. Die Vettern Sarasin fanden sich durch diesen Brauch lebhaft an die Sage von den Heinzelmännchen erinnert, die ja ebenfalls während der Nacht erscheinen, wenn die Lichter verlöscht und die Bewohner zur Ruhe gegangen sind. Die Toalas sind ebenfalls ein zwerghafter Stamm, noch auf ganz niedriger Kulturstufe, wohl aber, nebenbei bemerkt, in strengster Einehe lebend, in Höhlen hausend und Wäldern, ohne Gewerbe und Hütten, den Umwohnern in der angegebenen Form tributpflichtig!

Da es in Europa früher eine Zwergbevölkerung gab, die durch die eindringende, körperlich überlegene Rasse verdrängt wurde, so ist die Möglichkeit thatsächlich nicht ausgeschlossen, daß die Sagen von den Heinzelmännchen, Herdleuten, Erdmännlein usw. doch einen urgeschichtlichen Hintergrund haben, daß sie ein Nachklang sind aus einer Zeit, da eine Zwergbevölkerung von Menschen überfluthet wurde, die ihnen selber wie Riesen erschienen.

Ein elektrisches Dorf.

Der Ort Terno d' Isola ist, wie man aus Bergamo berichtet, von einem sonderbaren Unfall getroffen worden. Schon in den ersten Morgenstunden des 4. Juni bemerkte ein Theil der Bewohner, daß die elektrische Beleuchtung unrichtig funktionirte. Man schrieb dies Störungen im Elektrizitätswerk zu; niemand dachte daran, daß atmosphärische Einflüsse diese Erscheinung herbeiführen könnten. Plötzlich jedoch trat eine Reihe von Unfällen ein, deren schwerster sich im Hause eines gewissen Carlo Crippa ereignete. Die 18jährige Tochter Crippas, Namens Gioconda, ging gegen 7 Uhr Abends vom Stall in das Haus, um eine Arbeit zu verrichten. Zu diesem Zweck wollte sie eine inmitten des Zimmers hängende elektrische Lampe andrehen. Kaum hatte sie diese aber in die Hand genommen, als sie wie vom Blitz getroffen, ohne einen Laut von sich zu geben, zu Boden stürzte. Ein Mann Namens Luigi Galbusera, der durch das offene Fenster den Vorfall bemerkt hatte, eilte herbei, um dem Mädchen zu helfen. Sowie er das Mädchen mit den Händen berührt hatte, stürzte er von einem elektrischen Schlage getroffen ebenfalls zur Erde. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht von dem Unglück in dem Dorf; unter den herbeigeeilten Bewohnern befand sich auch ein Elektrotechniker, dem es unter Anwendung der nöthigen Vorsichtsmaßregeln gelang, den Betäubten von der Leiche des Mädchen zu entfernen und zu retten. Die arme Gioconda bot einen gräßlichen Anblick. Der Körper war von dem elektrischen Strom halb verbrannt und aus dem Munde kam Rauch und ein scharfer durchdringender Geruch von verbranntem Fleisch. Der Schlag wurde in dem ganzen Dorf gemerkt und durch unvorsichtige Berührung mit Metallgegenständen und Leitungsdrähten wurden noch etwa 19 Personen erheblich verletzt. Am schwersten machten sich die Folgen bei Galbusera bemerkbar, der ernste Brandwunden an Händen und Beinen davongetragen und sich außerdem das Gesicht beim Fallen verletzt hatte.

— Stolz. — Dichter (zum Bekannten): „Ich sage Dir, für dieses Blatt arbeite ich so viel, daß auf der Redaktion ein besonderer Papierkorb für mich aufgestellt ist!"

— Kellner (einem Gast servirend): „Bitte, hier eine Portion Kalbsbraten!" — Zweiter Gast (Kaufmann): „Kellner! Geben Sie mir dasselbe in Gans!"

Personal-Nachrichten.

— Herr und Frau Lorenz Schneider haben Einladungen zur Feier ihrer goldenen Hochzeit ausgeschickt, die am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr in der Halle an Grand und 40. Ave. stattfindet. Ungefähr 75 Mitglieder der Familie, vier Generationen, werden an dem Fest theilnehmen.

— Der Zigarrenfabrikant Emil Fernbach starb gestern in seiner Wohnung, 3122 Prairie Ave., im Alter von 74 Jahren. Herr Fernbach kam im Jahre 1855 aus Deutschland nach den Ver. Staaten und ließ sich in New York als Zigarrenfabrikant nieder. Im Jahre 1869 kam er nach Chicago, um hier in seinem Geschäft bis zum letzten Jahre thätig zu sein. Er verkaufte damals an die Firma Fernbach & Rothschild aus, deren Chef sein Sohn ist. Der nun Verstorbene war Mitglied der Gemeinde B'nai Sholom-Israel, der Free Sons of Israel und des Unabhängigen Ordens B'nai B'rith. Die Leichenfeier findet Sonntag Morgen um 9:30 Uhr in Furth's Kapelle, 35. Str. und Grand Blvd., statt.

— Frau Katharine Kastens, geb. Bischof, eine bekannte und geachtete deutsche Dame, ist im Hause ihrer Tochter, Frau Klara Haas in Springfield, Ill., gestorben. Sie war am 15. August 1825 in Klingen, in Baden, geboren und kam 18 Jahre später nach Erie, Pa. Nach Chicago siedelte sie im Jahre 1855 über und verheirathete sich hier mit Herrn Heinrich Kastens, der sie überlebt. Außer ihm betrauern vier Töchter, Frau Elise Mülhofer, Frau Karoline Sax, Frau Bertha Thielmann und Frau Klara Haas, nebst Enkeln und Urenkeln den Verlust. Die Leiche wird von der Familienwohnung, 935 Perry Str., morgen Nachmittag um 1:30 Uhr nach der St. Paulskirche, Kemper Place und Orchard Str., gebracht, von wo aus die Beerdigung erfolgt. Frau Kastens wird in Graceland bestattet.

Seine letzte Fahrt.

Ein Farmer mit seinem Wagen von einem Zuge überfahren.

August Kenatle, ein 60 Jahre alter Farmer aus Niles, Ill., kam heute Morgen ums Leben, als sein Wagen von einem Zuge der Northwestern-Bahn an Lake Straße in Evanston über den Haufen gefahren wurde. Das Unglück geschah kurz nach acht Uhr Morgens und wurde von mehreren Straßengängern und Bahnangestellten mit angesehen. Kenatle fuhr durch Lake Straße und war im Begriff, die Geleise zu kreuzen, als der heranbrausende Zug seinen Wagen umwarf. Kenatle wurde eine Strecke weit fortgeschleudert und todt aufgehoben, auch sein Pferd war todt, und der Wagen war zertrümmert. Die Leiche des Farmers wurde von der Evanstoner Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1610 Maple Str. geschafft.

Eine großartige neue Entdeckung für schwache Männer!

Ambrosia-Tinktur frei

Wird seinen Erfinder weltberühmt machen. Wunderbar kräftigende Wirkung direkt auf die Organe. Sämmtliche Folgen der Ausschweifungen und jugendlichen Verirrungen, geschlechtliche Schwächezustände jeder Art in fast magischer Weise beseitigt. Für kurze Zeit kostenfrei für alle Patienten. Gründliche Heilung garantirt. Schreibt sofort an

Dr. G. H. Bobertz
564 Woodward Avenue, Detroit, Mich.

Kraftwagen-Dauerfahrt.

Vom Lincoln Park über Waukegan nach Elgin und Aurora und zurück.

Vom Grant-Denkmal im Lincoln Park aus fand heute eine Dauerfahrt von 95 Kraftwagen statt, in zwei Gruppen. Die großen Wagen fuhren über die Sheridan Road nach Waukegan, dann westlich nach Elgin, über Libertyville, Halfway und McHenry, und von Elgin über Aurora nach dem Lincoln Park; eine Entfernung von 174 Meilen; die kleinen Wagen, welche die zweite Gruppe bildeten, kehren in Elgin um. Ihre Fahrstrecke ist 147.8 Meilen. Zur Ausführung der Fahrt ist eine Frist von zehn Stunden gesetzt, und die Abfahrt erfolgte mit einer Minute Unterschied. Der Fahrweg ist streckenweise schlecht und die Veranstalter wollen daher feststellen, welche Art Kraftwagen sich unter solchen Umständen als beste erweist. Etwa 400 Personen machen die Fahrt mit.

Buffaloer Heimwoche.

In Buffalo soll vom 1. bis zum 7. September eine Zusammenkunft ehemaliger Einwohner jener Stadt, die „Buffaloer Heimwoche" gefeiert werden. Ehemalige Buffaloer werden, wenn sie dem „Old Home Week Committee", 207—215 White Building, Buffalo, N. Y., ihre Namen und Adressen einsenden, eine schön ausgestattete Einladung zugeschickt erhalten. Nach dem vorläufigen Programm-Entwurf soll am 1. September der Tag der Geistlichen, am 2. der Arbeitertag, am 3. der Tag der Feuerwehrleute, am 4. der kanadische Tag, am 5. der Buffalotag, am 6. der McKinley-Tag und am 7. Kindertag gefeiert werden. Konzerte, Wasservergnügungen, Spiele, gesellige Zusammenkünfte u. s. w. sind für jeden Tag in Aussicht genommen.

Richter tauschen Sitze.

Das Kreisrichter-Kollegium hat wieder einmal die von Zeit zu Zeit üblichen Veränderungen der Arbeiten der einzelnen Richter vorgenommen. An Stelle von Windes und Honore werden Kersten und Carpenter Kanzleifälle verhandeln, Jene aber Kriminalprozesse. Auch Richter Mack wird seinen Sitz im Jugendgericht mit dem Tuthills im Kriminalgericht vertauschen. In der Anwaltskammer herrscht beträchtliche Opposition gegen dieses Wechsel-System. Im Superiorgericht steht ein gleicher Arbeitstausch bevor.

* Nach Fort Riley verlegt worden ist die Batterie Artillerie, welche bisher im Fort Sheridan stationirt war. Die ganze Besatzung des Forts besteht nun aus einem Battaillon Infanterie und einer Schwadron Kavallerie, doch soll demnächst in Fort Sheridan eine Batterie Gebirgsartillerie organisirt werden, die aber nur dort bleiben wird, bis sie einigermaßen ausgebildet ist.

— Fidel. — Sie: „Aber, Emil, wo kommste denn her, um Gottes willen, in so een Zustande?"—Er: „Wo sull'ch denne herkomm'? Aus der „Eintracht" komm'ch!"

Felix Kahn & Co.
Wholesale Fabrikanten

Wirkliche $18 Werthe in Männer-Anzügen zum Verkauf morgen zu nur $9.75, weil eine sofortige Räumung von angebrochenen Partien vor der halbjährlichen Inventar-Aufnahme herbeigeführt werden muß. Die gewöhnliche große Ersparniß durch das Kaufen direkt von dem Großfabrikanten wird fast verdoppelt in diesen eleganten

$18.00 Sommer-Männer-Anzüge $9.75

Die Anzüge sind prachtvoll geschneidert, von elegantem Serge in reichen weichen grauen, blauen und braunen Schattirungen; auch hübsche dunkle Mischungen. Die leichte Sorte, ausgezeichnet mit seidenem Alpaca gefüttert, wirkliche $18 Anzüge, speziell, 9.75.

$25 Anzüge, $13.75

Eine weitere und noch anziehendere Offerte besteht aus allen angebrochenen Partien in $25 Anzügen, fehlerfrei geschneidert, von den allerfeinsten importirten Kammgarnen, Serges u. Tweeds—Anzüge, wie sie nur von den besten Kundenschneidern geliefert werden, reguläre $25 Werthe, morgen für $13.75.

Offen Samstag Abend bis 9 Uhr
Ecke Market und Van Buren Str.

* Der Arbeiter Stanley Szymanski ist im Countyhospital an Verletzungen gestorben, welche ihm angeblich von dem Schankwirth John Kondviorski beigebracht worden sind, und zwar im Verlauf eines Streites über die Vorzüge verschiedener Bewerber um eine Stadtrathskandidatur.

* Auf der Heimreise begriffen, nachdem sie hier mehrere Jahre lang Universitätsstudien obgelegen haben, halten sich zur Zeit gegen zwanzig junge Filipinos in Chicago auf.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Drink Pabst Blue Ribbon Beer at meals and between meals, both as an aid to digestion and for the tonic properties of the hops it contains.

It is rich in food values from the Pabst Perfect Eight-Day Malt, and contains only enough alcohol to stimulate the digestive organs to healthy action.

You will never acquire, but overcome, the desire for strong drink by using Pabst Blue Ribbon Beer, because its food values far exceed its stimulating properties.

Pabst Brewing Co.,
114 N. Desplaines St., Chicago.
Phone Monroe 67.

Lokalbericht.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Ralph Hayes, Avis Cairns, 26, 20.
Lewis Mayo Jr., Louise Rankle, 26, 24.
Walenty Kobnewsky, Martha Potulna, 22, 19.
Francis Baldwin, Elizabeth M. Everett, 21, 18.
Andrew Cosme, Elsie Leschnigg, 30, 20.
Joel Johnson, Ida Johnson, 34, 28.
Demetre Hantowski, Katharina Mallovska, 24, 19
Ben Gradiner, Clara Goldstein, 24, 23.
John G. Erickson, Melvina Danberg, 27, 20.
Henry J. Zoellner, Elizabeth C. Kahey, 47, 44.
Henry Thurner, Estella Epperson, 33, 25.
James M. Kennedy, Adelaide M. Forde, 21, 18.
Frank Cech, Marie Runa, 38, 34.
William Hamilton, Gertrude Meyers, 51, 52.
Frank Menk, Marian Cadwalader, 24, 22.
Edward J. McCarthy, Lucy M. Kearney, 25, 23.
Carlo Tonelli, Corinne Paolicchi, 26, 24.
George J. Brosseau, Theresa Connell, 27, 21.
Sherman E. Wright, Jennie Burns, 25, 28.
C. Arthur Westling, Donna L. Peirson, 23, 23.
Wladyslaw Mlynski, Zofija Ojzdowska, 22, 21.
Jacop Hoving, Martha Rudinga, 23, 19.
Willie Busch, Mabel Baldwin, 22, 18.
Charles Crowden, Golda Harmon, 30, 28.
Pietro Jossa, Marie Grivelle, 32, 24.
Alex Urguhart, Martha Madden, 35, 30.
Swan Johnson, Ellen L. Larson, 28, 24.
Frank E. Fraider, Mary E. Ernst, 20, 19.
David Lewis, Rose Feinberg, 21, 19.
John Lindgren, Alide Anderson, 27, 24.
Joseph B. McHale, Bessie Balzer, 27, 26.
William H. Wharton, Sue M. Landon, 21, 18.
Karol Marusasz, Anida Lawson, 22, 20.
Frederick R. Matson, Pauline Ohle, 27, 27.
Otto Ostby, Aledia Erickson, 22, 21.
Frank Biolik, Maria Berhamik, 25, 26.
Webster R. Evans, Ethel M. Sutherland, 21, 19.
John J. Beirne, Celia A. Bushnell, 30, 24.
Henry S. Crane, Philomena C. Magan, 21, 18.
Cornelius H. Leady, Nellie T. Gallagher, 28, 26.
August Meyer, Marie Opperman, 43, 36.
Adolph Otto, Wilhelmine Friden, 26, 26.
Stephen E. McPartlin, Anna B. McGooty, 21, 18.
Jan Kut, Wanda Socha, 27, 20.
Thomas F. Kendall, Alfride Anderson, 24, 20.
Edwin Topp, Anna Winkler, 32, 32.
Daniel A. Krick, Alvena Bergman, 28, 30.
Michael Laughlin, Teresa Ryan, 21, 18.
Kornel Kluk, Zofia Pachowicz, 22, 20.
Eral F. Peterson, Irigeberg C. Ericson, 29, 28.
Barth. Hefferman, Bridget Walsh, 25, 25.
Paul Sahling, Laura Werdel, 21, 18.
Harrison Robillard, Elvira M. Pederson, 21, 21.
Louise Wesse, Anna Trinosky, 27, 24.
Peter Maxion, Lizzie Skaritaka, 28, 34.
George Standik, Eva Drobena, 24, 20.
Riene Bubbel, Leona Harrugan, 21, 19.
Ignac Sporek, Karolina Stec, 29, 30.
John Tulack, Rozalia Kowalkowska, 27, 45.
G. Walter Johnson, Mary Burke, 28, 23.
Andrew Hansen, Jennie De Rackin, 27, 21.
James A. Soldat, Anna Chvatal, 22, 21.
Frank Wisniewski, Emilie Kachellek, 25, 24.
Hyman Ceaser, Ella E. Levine, 24, 22.
Gudmund Knudsen, Christine Olson, 5,1 58.
Peter Gustav, Josephine Thomas, 27, 41.
Clarence Bierly, Frances Bowne, 27, 18.
Carl Roe, Jennie Lerum, 30, 31.
Charles A. Jordan, Helen McKinley, 45, 35.
John F. Ryan, Emma Koentopp, 27, 19.
John McKechnie, Clara Gasser, 32, 23.
Fred Hines, Martha Smith, 29, 31.
Michael Mertko, Maryana Kruch, 24, 19.
John B. Luedtke, Pearl L. Mabel, 24, 23.
Matthew Kelly, Marie H. Bradley, 21, 18.
Fred Eckerman, Clara Eddings, 23, 22.
Jozef Racz, Mary Remenez, 27, 20.
Joseph Egem, Mary Marek, 24, 19.
George E. Bemus, Caroline Salkeld, 21, 19.
Andrzej Bubacz, Stanislawa Martinek, 28, 19.
Jozef Matavorski, Anna Stanczyk, 22, 19.
Wojciech Lentowski, Gierka Gacek, 27, 22.
Jacob Bashline, Emma Starkmen, 48, 38.
Alexander Andrew Jr., Eva Guck, 25, 25.
Stefan Koesemba, Martha Kata, 28, 19.
Henry Sittler, Minnie Weinachter, 21, 20.
Grover Colgrove, Anna Thorse, 23, 21.
Fred Helin, Mary Fleishhauer, 27, 21.
Ralph Merollo, Susie Nolan, 26, 24.
John Morkonos, Baske Romanos, 27, 26.
Henry Lissper, Elfrida Warwas, 36, 23.
Jozef Krul, Aniela Para, 23, 20.
Joseph Reynolds, Mary Conroy, 26, 27.
Frank L. Cobb, Florence M. Young, 22, 21.
Josef Kelous, Tony Cinatl, 27, 23.
Joseph Witt, Martha Chnasinska, 25, 23.
Alfred H. Willett, Maude S. Parker, 23, 25.
Justus G. Fredrich, Christine McGaffey, 25, 24.
Abraham Hadesman, Clowe Sull, 28, 19.
Karol Antosz, Theresa Pipper, 25, 20.
Vojtech Cigan, Anna Rizurek, 24, 19.
William A. Jennings, Olive L. Norddstrom, 31, 21.
Henry K. Ceder, Jennie J. Carlson, 32, 23.
James Fulton, Bertha Siemsen, 23, 28.
Kinner Venerable, Ora Walker, 25, 24.
Elmous Baskerville, Katie Homaiz, 23, 22.
Juzef Cudecki, Rosalie Filip, 22, 18.
Thomas M. Vreeland, Mayme R. Smith, 23, 20.
Albert Thompson, Macedonia Geary, 37, 32.
Gustav Olson, Anna Faust, 30, 21.
Glenn E. Plumb, Marie Coyle, 40, 25.
Otto Erlanson, Nellie Mulvin, 24, 22.
Gustav Schultz, Emilie Steinke, 24, 20.
John Janninck, Mamie C. Weber, 21, 20.
Marko Slavio, Josefa Sulo, 26, 23.
Herman T. Toseen, Anna R. Aroidson, 26, 22.
John Ligesa, Julia Kezywones, 23, 30.
William A. Smith, Charlotte Hahn, 32, 20.
Gustav Johnson, Rose Miene, 24, 25.
Henry Betten, Alvina Nails, 29, 23.
Sanford L. Branch, Josephine Squires, 23, 19.
Charles F. Ellis, Ella E. Ward, 21, 18.
Paul H. Burglund, Hilma T. Johnson, 27, 27.
John Ward, Winnifred Ford, 30, 25.
August W. Colgren, Selma H. Swanson, 22, 20.
Lars A. Larson, Anna A. Swanson, 36, 25.
Thaddeus A. Spaulding, Hattie B. Tannihill, 29, 23.
Charles J. Stubewauch, Maybelle Young, 31, 21.
Charles Boardman, Rosina Valley, 30, 18.
Robt. Kroft, Bessie Brown 28, 25.
Louis Debroovech, Fannie Poglaj, 24, 26.
Paul F. Hanisch, Celia Wartenberg, 23, 21.
Alfred Barnes, Millie Meaney, 23, 19.
Gaylord Davis, Minnie Waller, 21, 20.
L. Benezet, Genevieve Tomlinson, 29, 24.
Walter F. Wallace, Mabel Farwell, 25, 26.
Michael E. Keehan, Edith Garman, 27, 25.
J. Smotherman, Mayme Fagan, 24, 19.
Josef Stych, Mary Svendora, 26, 22.
J. Sterka, Meta Rebel, 22, 19.
Edgar E. Johnson, Myrtle M. Soults, 43, 24.
Frank A. Day, Natalie De Buck, 35, 38.
Ed Saelhof, Katie Mathews, 25, 27.
Harry J. Voggensee, Frieda Israel, 23, 28.
W. W. Hitchcock, Mabel S. Benjamin, 27, 22.
Jozef Kita, Albina Drebot, 24, 28.
Frank B. Hujon, Mary B. Davis, 28, 25.
George Rasmussen, Alice Huptman, 24, 21.
Henry D. McCoy, Grace M. Reddington, 30, 23.
Jan Gawa, Mary Czarnecka, 23, 19.
Jozef Janiec, Katharzyna Juszzica, 30, 28.
James Smith, Anna Lamberty, 23, 19.
T. Mundock, Gertrude Gover, 28, 24.
Albert W. Bain, Mary G. Jones, 29, 25.
Herbert Rhein, Ellen B. Morgan, 24, 21.
Charles Tholen, Bertha Kunath, 23, 22.
John W. Nichols, Rose Warkstshaler, 22, 21.
Gustave Green, Annabell Barclay, 27, 26.
Ladimir Brucha, Marie Sirka, 25, 24.
C. Stewart, B. De Haven, 21, 18.
Frank Sokoloski, Katarzyna Hodsieska, 21, 22
Emil Isler, Lizzie Ahlers, 26, 20.
William Harriman, Elizabeth McGrath, 21, 18
Peter Shyversen, Belle Danahof, 25, 24.
William Heath, Josephine Burns, 30, 28.
John Sanchs, Bertha H. Waltman, 29, 21.
Lester McNerney, Alice C. Toneman, 21, 18.
Sherman Davis, Luella Weinert, 27, 20.
Robert E. Leisendahl, Clara F. Wenzel, 25, 20
G. Hjalmar Anderson, Louise Gilbert, 22, 19
Albert D. Letourneau, Nellie M. Ludick, 26, 23.
William W. Wilcox, Ella Kallstodt, 23, 22.
Edward Smith, Mary A. Carey, 21, 18.
Alva E. Lynch, Laura Trilsch, 28, 23.
Joseph R. Lynn, Lauretta E. Seeber, 21, 18.
Joseph P. Burns, Helen O'Brien, 21, 18.
Albert Schaeffer, Sadie Karins, 25, 23.
Laigard T. Rountree, Margaret Harrison, 28, 25.
Frank Holzmann, Wilhelmine Staller, 25, 23
George W. Scheel, Clara H. Wiegman, 26, 22
Thomas M. Callahan, Lucy Davis, 31, 26.
Hermann Schneider, Florence Chapp, 32, 25.
Frank Benson, Gunda Jensen, 23, 20.
Edward H. Gerlen, Ada Adams, 27, 21.
William J. Collins, Olga Paaska, 32, 30.
Edward Nichols, Mary Gillespie, 21, 18.
Henning Johnson, Hannah Mation, 23, 27.
Thomas Barrett, Nellie Sheahan, 25, 22.
Arthur L. Gedney, Irene S. Peterson, 26, 23
Joseph R. Lawler, Loretto M. O'Connor, 21, 18.
Peter Czajs, Mary Grojan, 27, 18.

Briefkasten.

St. — Die Sozialdemokratie erstrebt für die Klasse der Lohnarbeiter die Herrschaft in einem demokratischen Staate, um die sozialistischen Ideen verwirklichen zu können, und unterscheidet sich vom Sozialismus hauptsächlich dadurch, daß sie in ihr Programm auch bestimmte, sofort ausführbare Reformvorschläge im Interesse der anderen Klassen aufstellt. Der Sozialismus — im engeren, modernen Sinne — ist das nationalökonomische System, welches das wirthschaftliche Leben unter Ersetzung des Privateigenthums durch das Gemeineigenthum zu einer gemeinsamen und planmäßig geregelten Thätigkeit der Gesellschaft machen will. Der moderne Sozialismus hat also viel Verwandtschaft mit dem Kommunismus.

P. K. — Wenden Sie sich an die Davidson Bros. Marble Co., deren Anlage am Fuß der Orleans Str. gelegen ist.

M. B. — Für derartige Anzeigen werden zwei Cents das Wort berechnet.

B. E. — Von jenen Metallen ist Nickel das theuerste. Welches von ihnen am besten zu gebrauchen ist, kommt ganz darauf an, wozu es gebraucht werden soll. Zur Vernickelung von Metall bedient man sich vorzugsweise des galvanischen Stromes.

J. S. — Aus dem Leserkreis wird uns mitgetheilt, daß neuerdings ein solches Buch unter dem Namen „Chicago and Interurban Trolley Guide" erschienen und vom Verlag, 451 S. Hermitage Ave., zum Preise von 10 Cents zu beziehen ist.

A. Z. — Es ist am Besten, wenn Sie persönlich im Hauptpostamt (auch in einem Zweigpostamt) vorsprechen.

J. A. — Weißblech heißt auf englisch „Tin Plate" und wird hier von der Wheeling Corrugating Co., 23 N. Clinton Str., hergestellt.

F. R. — Es gibt hier zwei solcher Kirchen, die eine 177 Hastings Str., die andere 1330 Wellington Str., gelegen. — Auch wenn Sie nicht fertig englisch sprechen, können Sie die „ersten Papiere" erwirken, und zwar in der Kanzlei des Superior- oder des Kreisgerichts im Fort Dearborn Gebäude. — Wenn die Geburt des Kindes überhaupt angemeldet worden ist, so muß sich die Eintragung im Register des Countyclerks finden.

Leser. — Auf einen Pflug ist ein Einfuhrzoll von 20 Prozent des Werthes zu entrichten. — Das Klima des Staates Texas ist gesund.

K. K. — Die Amtsstelle des Countyclerks befindet sich im Rand McNally-Gebäude, 160 Adams Str.

Stetiger Leser. — Die größte Kälte innerhalb des letzten Jahrzehnts trat am 9. Februar 1899 ein, als das Thermometer auf 21 Grad unter Null fiel.

D. L. — 1) Wenn Sie Ihren Mann nach vierjähriger Abwesenheit wieder aufgenommen haben, so steht Alles so, als ob er sie nicht verlassen hätte. Sie haben kein Recht mehr, wegen Verlassens auf Scheidung zu klagen. Wenn jedoch jetzt er nach einem anderen Staat umzieht und Ihnen dort ein gehöriges Heim und Unterhalt bietet, Sie ihm aber nicht folgen, so erwächst ihm das Scheidungsrecht. Geht er nach Dakota, nicht um dort zu bleiben, sondern nur um dort eine Scheidung zu erlangen, so braucht solche Scheidung hier nicht anerkannt zu werden. — 2) So lange Ihre Ehe nicht in gehöriger Form gerichtlich geschieden ist, dürfen Sie selbstverständlich auch keine neue Ehe eingehen. — 3) Bigamie wird mit Einsperrung im Zuchthause gestraft. — 4) Biertrinken, Rauchen und „Slang" sind keine Verbrechen. Wenn jedoch die Nachbarn durch unordentliches Betragen Ihren Frieden stören, so können Sie einen Haftbefehl gegen sie erwirken.

O. R., Melrose Str. — Der Junge hat nichts, wovon er zahlen könnte den angerichteten Schaden zu ersetzen, und Sie als Vater sind nicht verpflichtet, für ihn zu bezahlen.

B. S. — Die Adressen von Geschäften, die feuerfeste Backsteine verkaufen, finden Sie im „City Directory" auf Seite 2712, unter der Rubrik „Fireproofing for Buildings".

E. S. Sch. — Ueber den fraglichen Verein können Sie Näheres im Lokale Nr. 105 Wells Str. erkunden.

Streitende. — Durch einen Blick in den Kalender können Sie sich überzeugen, daß gegen Ende Juni, nach der Sonnenwende, die Tage wieder kürzer zu werden anfangen. Die Abnahme beträgt etwa eine Minute im Verlauf von drei Tagen, sodaß z. B. in diesem Jahre die Tageslänge am 30. Juni um 2 Minuten kürzer sein wird, als sie am 23. Juni war.

L. M. — Sekretärin des Damenvereins vom Deutschen Altenheim ist Frau E. Rethmeyer. Die Dame wohnt Nr. 2465 Lakewood Ave.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bomb, Jacob, 45 J.; 373 State Str.
Heise, Johanna, 56 J.; 480 W. Huron Str.
Koehsel, Frank H., 50 J.; 3722 State Str.
Rosenberg, F., 24 J.; 3161 Wentworth Ave.
Schmidt, John, 47 J.; 35 Hein Place.
Stark, John J., 29 J.; 4209 Wabash Ave.
Stenzel, A., 44 J.; 843 W. 21. Str.
Striker, Catherine, 53 J.; 1814 N. Oakley Ave.
Zenge, John G., 64 J.; 4802 Fifth Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

626—28 Wells Str., 1-stöck. Brick Basement, Fred Roberts, $1,500.
141 W. 13. Str., 1stöck. Brick-Anbau, S. Berger, $1,800.
21 Miller Str., 2stöck. Brick Flat, Michael Balm, $3000.
1489 Flournoy Str., 2-stöck. Brick Flat, Ben Rund, $7000.
834 Union Str., zweistöck. Anbau, Rathbone Hair & Ridgeway Co., $1,500.
81—87 W. Chicago Ave., 2-stöck. Brick-Umbau, Albert Ransch, $5000.
127 Evergreen Ave., 1-stöck. Brick Cottage, S. Brown Jr. & Son, $2000.
1033-35-37 Evergreen Ave., drei 1-stöck. Brick Cottages, Sam Brown Jr. & Son, $6000.
1045—47 Evergreen Ave., zwei 1-stöck. Brick Cottages, Sam Brown Jr. & Son, $4000.
1063—67 Evergreen Ave., zwei 1-stöck. Brick Cottages, Sam Brown Jr. & Son, $4000.
1073—77 Evergreen Ave., zwei 1-stöck. Brick Cottages, Sam Brown Jr. & Son, $4000.
3732 Paulina Str., 2-stöck. Brick Flat, John Pullach, $5000.
8618 Carpenter Str., 2-stöck. Brick Flat, W. J. Hogan, $5000.
108. Str. und Calumetfluß, zwei 1-stöck. Brick Krafthäuser, Federal Furnace Company, $30,000.
1409 Washington Boulevard, 2-stöck. Brick Flat, Ida Brown, $7,500.
1937—39 Grenshaw Ave., zwei 2-stöck. Brick Flats, Fred Westcott, $8000.
504 Paulina Str., 3-stöck. Brick Store und Flat, H. Scheresewsky, $15,000.
1983 West 12. Str., 3-stöck. Brick Flat, Thomas Jirsa, $6000.
432 Augusta Str., 2-stöck. Brick Flat, Advent Christian Church, $5000.
2415 Milwaukee Ave., 3-stöck. Brick Store und Flat, Henry Luthje, $9000.
772—774 Austin Ave., 2-stöck. Brick Fabrikgebäude, Albert Sommer, $15,000.
921 Howard Ave., 1½stöck. Framecottage, E. Simonsen, $2,100.
1504 44. Ave., 3-stöck. Brick Flat, L. Hoefle, $7000.
216 West 115. Str., 2-stöck. Frame Flat, Catherine Maley, $3000.
7828 Green Str., 2-stöck. Brick Flat, H. Manzke, $5000.
2544 118. Str., 1- und 2-stöck. Brick Flat, John Bonebis, $2000.
814 Trumbull Ave., 2-stöck. Brick Flat, William Kraig, $4,500.
157 W. 109. Str., 1½stöck. Frame Cottage, Frau Van Eck, $2,400.
3724 Paulina Str., 1½stöck. Brick Flat, Jacob Barnett, $1,500.
982 Herndon Str., 3-stöck. Brick Flat, John Wedequist, $6,500.
1039 Eddy Str., 3-stöck. Brick Flat, Thomas Nelson, $6000.
955 Ward Str., 2-stöck. Frame Flat, Charles Beinroth, $3000.
2144 Southport Ave., 3-stöck. Frame Flat, Albert Gloeden, $5,500.
460 Wellington Str., 1-stöck. Brick Store, J. L. Johnson, $3,700.
4075 Ridge Ave., 2-stöck. Frame Barn, Benedictiner-Schwestern, $1,800.
1410 Osgood Str., 1½stöck. Frame Cottage, George Bissette, $2000.
7914 Bond Ave., 2-stöck. Frame Flat, August Anderson, $2,800.
5707 Sangamon Str., 2-stöck. Brick Flat, Fred Olson, $5,500.
3356 Union Ave., 2- und 1-stöck. Brick Armenhaus, Union Ave. M. E. Kirche, $8000.
6812 Wood Str., 1-stöck. Brick Cottage, M. Bottlegiro, $3000.
10656 Avenue J., 1-stöck. Frame-Anbau, Chris. Boll, $2,500.
7657—59 Emerald Ave., zwei 2-stöck. Brick Flats, A. J. Waite, $10,000.
1520 W. North Ave., 2-stöck. Brick Flat John Janicek, $3,500.
1627 N. Ridgeway Ave., 2-stöck. Frame Flat, Anton Barwig, $2,800.
1340 N. Sacramento Ave., 1½stöck. Brick Cottage, L. Jensen, $3000.
1792 W. 22. Str., 3-stöck. Brick Flat, August Müller, $8000.
2191 W. Jackson Blvd., 2-stöck. Brick Flat, M. J. O'Brien, $5000.
2444—46 N. Oakley Ave., zwei 1-stöck. Brick Cottages, William Zuetelle, $3,600.
1501 bis 1507 Windsor Ave., 3-stöck. Brick Apartmentgebäude, Thomas Horne, $45,000.
501—03 Waveland Ave., 3-stöck. Brick Apartmentgebäude, August Peters, $12,000.
1991 Grenshaw Ave., 2-stöck. Brick Flat, William Davids, $4,800.

Marktbericht.

Chicago, den 28. Juni 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 93—93¼c; Nr. 3, roth, 89—92¾c; Nr. 2, hart, 91½—93c; Nr. 3, hart, 85—92c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.02—$1.03½; Nr. 2, 98c—$1.02; Nr. 3, 94c—$1.01.

Mais, Nr. 2, 53c; Nr. 2, weiß, 53c; Nr. 2, gelb, 53c; Nr. 3, 52¾—53c; Nr. 3, weiß, 53c; Nr. 3, gelb, 53c; Nr. 4, 51½—52c.

Hafer, Nr. 2, 43½c; Nr. 2, weiß, 45c; Nr. 3, 43¼c; Nr. 3, weiß, 43—44c; Nr. 4, weiß, 40—43½c; Standard, 44¾—45c.

Mehl. Winter-Patents, $3.80—$3.90 das Faß; „Straights", $3.45—$3.55; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $3.60—$4.05; besondere Marken, $5.50.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $21.00—$22.00; Nr. 1, $18.50—$20.00; Nr. 2, $17.00—$18.00; Nr. 3, $15.50—$17.00; bestes Prairie, $14.50—$15.00; do., Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $13.00—$13.50; geringere Sorten, $11.00—$12.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juli, 95⅝c; September, 99c; Dezember, $1.01¾.

Mais, Juli, 53⅜c; September, 54c; Dezember, 52⅛c; Mai, 53⅜c.

Hafer, Juli, 43c; September, 37⅞c; Dezember, 38⅞c; Mai, 40⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 30,000, von Mais auf 476,450 von Hafer auf 159,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 7000 Bushels Weizen, 606,837 Bushels Mais und 221,748 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.87½; September, $8.85; Oktober, $8.77½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $16.05; September, $16.35.

Rippchen, Juli, $8.62½; September, $8.85; Oktober, $8.77½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight	0.11½
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß	0.43
do., gereinigt, per 5 Faß	0.44
Terpentin	0.64

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.00—$7.10 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.50—$6.00; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$4.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$6.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.50—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.80—$5.92½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.90—$6.02½; gute bis ausgesuchte Fleischwaare, $5.92½—$6.10; mittlere bis gute Ferkel, $5.40—$5.90; gewöhnliche „Throw-outs", $4.75—$5.50.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.75—$6.00; gute bis beste Schafe, $5.50—$5.85; „Spring Lambs", $6.75—$7.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.75—$7.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund	0.21½	—0.22½
Nr. 2, das Pfund	0.19½	—0.20
„Coolers", das Pfund		0.21
Nr. 1, das Pfund		0.18
Packwaare, das Pfund		0.16½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, der Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.13
do., (Kisten eingeschlossen)		0.13¼
„Firsts", das Dutzend	0.13	—0.14
„Extras", das Dutzend		0.17½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11¾	—0.12
„Daisies", das Pfund	0.12½	—0.13
„Young America", das Pfund		0.13
Brick, das Pfund		0.11½
Schweizer, das Pfund		0.15½
Limburger, das Pfund	0.12½	—0.13

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund	0.18	—0.22
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund	0.10	—0.11
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.50
Enten, das Pfund		0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.11½
„Springs", das Pfund	0.18	—0.20
Truthühner, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund	0.05	—0.09
Gänse, das Pfund	0.05	—0.07
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.12
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.19
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.10
Karpfen, das Pfund		0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.05	—0.06
Lachs, das Pfund		0.13
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.08
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.08½
Mackerel, das Pfund		0.33
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$5.50	—6.50
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.50	—4.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.25	—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.75	—2.00
Ananas, die Kiste	3.50	—9.00
Pfirsiche, die Kiste	0.50	—0.60
Kirschen, 24 Quarts	3.00	—4.50
Erdbeeren, 24 Quarts	1.00	—2.25
do., Michigan, 16 Quarts	1.00	—1.50
Brombeeren, 24 Quarts	1.50	—2.00
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.00	—2.00
Rothe Himbeeren, 24 Pints	3.00	—3.50
Schwarze Himbeeren, 24 Quarts	3.00	—3.50
Blaubeeren, die Kiste		4.50
Kraut, die Kiste	1.50	—1.75
Kopfsalat, das Faß	2.00	—3.00
Blattsalat, die Kiste	0.10	—0.15
Grüne Erbsen, die Kiste	0.75	—1.25
Champignons, das Pfund	0.35	—0.50
Rothe Rüben, die Kiste	0.40	—0.60
Mohrrüben, die Kiste	0.90	—1.50
Spargel, die Kiste	0.50	—3.50
Zwiebeln, der Sack	1.55	—3.25
Tomaten, die Kiste	0.30	—0.85
Sellerie, die Kiste		5.00
Spinat, die Kiste	0.50	—0.75
Rüben, der Sack	0.50	—0.65
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	1.25	—2.00
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, die Kiste	0.50	—2.50
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen		0.15
Petersilie, das Faß	4.00	—5.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50	2.00
Wachsbohnen, die Kiste	0.50	—2.00
Trockene Bohnen, auserlesen		1.75
Rothe Nierenbohnen	2.35	—2.50
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.85	—3.00
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.30	—0.45
do., neue, der Bushel	1.15	—1.40

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Paul Hullhorst und Andere haben auf Einleitung des Bankerottverfahrens gegen die Henry C. Foster Co. beantragt.
John Codd, Clerk; Verbindlichkeiten $865, Bestände $35.
Christian W. Schlegel; Verbindlichkeiten $1,181.39, Bestände $38.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Julyanna gegen Jan Wojtowicz, grausame Behandlung; Lewis gegen Marie Barrett, Verlassen; Permide gegen Fred C. Bergner, grausame Behandlung; May gegen John R. Brown, grausame Behandlung; Ida gegen Alois Stoeser, grausame Behandlung; Katie gegen Joseph Reivitz, grausame Behandlung; Ida gegen Leslie D. Reynolds, Ehebruch; Florence gegen Edwin D. Artes, Verlassen; Judd M. gegen Lillian B. Custer, Verlassen; Robert gegen Ella Hyman, Ehebruch; Louise gegen Albert F. Haested, Verlassen; Anna gegen Elmer P. Martin, Verlassen; Anna gegen Charles A. Comfert, grausame Behandlung; Clyde W. gegen Catherine Eckhardt, Ehebruch; Marie gegen William H. Reinert, grausame Behandlung; Catherine gegen Edward O'Hearn, grausame Behandlung; Anna gegen Demetrius Zinzauze, Verlassen; Adolph gegen Ida Berndt, Ehebruch; Sadie gegen August A. Schenk, Verlassen; Harry gegen Mary Manheim, grausame Behandlung; Hazel gegen Frederick Hodgins, grausame Behandlung; Florence C. gegen Charles W. Merrilies, grausame Behandlung; Effie gegen William Moody, Verlassen; Lulu gegen Adolph J. Ferner, Ehebruch; Irene gegen Hermann Highberg, Verlassen; James C. gegen Rachel Adams, Verlassen; Rudolph gegen Agnes v. Bachelle, grausame Behandlung; Alice gegen John W. Hartmann, grausame Behandlung; Emma gegen Julius Toth, Ehebruch; Victoria gegen Frank Mikulecky, grausame Behandlung; James J. gegen Maude Dreese, Verlassen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Fischer Ave., 81 F. südl. von Rosemont, Westfront, 33 bei 125; W. F. Sieben an Addie F. Bell, $5300.
Lyman Ave., 200 F. südl. von Wilson, Ostfront, 50 bei 177; Nachlaß von H. Schoened an Henry Burkey jr., $4800.
Wellington Str., 150 F. westl. von N. Ravenswood Park, Nordfront, 25 bei 125; W. A. Kelly an Rosa Wade, $3300.
Winthrop Ave., 90 F. südl. von Catalpa, Westfront, 30 bei 150; James B. Smiley an Janos A. und Kate Bidderman, $8000.
Winthrop Ave., 259 F. westl. von Southport, Nordfront, 24 bei 125; L. C. Plitzgerber an Frank Rind, $3500.
N. 42. Court, 247 F. südl. von Montrose Ave., Westfront, 100 bei 125; Julius T. Briggs an Clara A. Tolle, $4000.

Alle Anschreibe-Einkäufe, die am Samstag gemacht werden, kommen auf das Juli-Konto.

SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE
Chicago's Economy Center

Siegel Stamps werden von Männern gesammelt, da sie einen Baar-Werth besitzen.

Our Twice-a-Year Choice of the House Sale!
Take Your Choice of Any Man's Suit In Our Entire Stock at
$15

Blaue u. Schwarze sind eingeschlossen
Nicht ein einziger Anzug reservirt
Anzüge werth $20, 22.50, $25, $30 und $35

Dieser zweimal das Jahr Verkauf, der bekannteste Verkauf von Männer-Kleidern in Amerika, beginnt dieses Jahr reichlich 30 Tage vor der gewöhnlichen Zeit. Jeder wird sofort die großen Vorzüge erkennen, das dies früheren Jahren gegenüber bedeutet. In dieser Saison mit dem ganzen Sommer und dem vierten Juli vor uns offeriren wir Euch die Auswahl von unserem ganzen Lager zu $15.

Die volle Wichtigkeit dieser Offerte wird erkannt, wenn man bedenkt, daß diese Anzüge für $20, 22.50, $25, $30 und $35 verkauft wurden. Eingeschlossen sind die besten Erzeugnisse der Stein Bloch Co., von Rochester, N. Y.; der Firma Kuppenheimer, Chicago; Michaels, Stern & Co., Rochester; Eberheimer, Stein & Co., Chicago, und von einem Dutzend ebenso wohlbekannter Firmen. Trefft die Auswahl selbst. Auswahl $15.

Die Anzüge, die unser Lager bilden, sind hergestellt aus den besten importirten und hiesigen Stoffen in fancy Worsteds, Soft Finish Cassimeres, Cheviots, Tweeds, Velours, wie auch in einer großen Auswahl von Staple blauen Serges und schwarzen Tweeds und unfinished Worsteds. Morgen die Auswahl für nur $15.

$15, 16.50 und $18 Männer-Anzüge zu 10.50

Die Stoffe sind Cassimeres, Worsteds, Cheviots, Tweeds, blaue Serges, schwarze Thibets und unfinished Worsteds, in den neuesten Mustern. Alle Größen von 34 bis zu 44 sind darunter zu finden. Die Arbeit ist eine ausgezeichnete und die Facons sind die allerneuesten.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., 75 F. nördl. von Bauwans Str., Ostfr., 48 Fuß bis Bauwans Str., E. J. Gloede, Trustee, an Albert Cevik und Frau, $7,000.
Ashland Ave., Nordwest-Ecke 13. Str., Ostfr., 49 bei 150, Lina Weidling an Nathan Getz, $17,000.
Bismarck Place, 96 F. östl. von Noble Str., Nordfront, 24 bei 60, R. Dipietro an John Pelc, $3,050.
Chicago Ave., 50 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 25 bei 117½, Conrad Hoffmann an Edmund Roos, $6,000.
Congreß Str., 125 F. westl. von Springfield Ave., Südfr., 25 bei 124½, L. Tree an Michael und Mary Hanley, $1,500.
Division Str., 123 F. westl. von Lincoln Str., S.-Fr., 49 bei 120, D. C. Alton u. A. an Charles Yaffee und Louis Kaplan, $3,450.
Erie Str., 179 F. westl. von Noble Str., Nordfr., 25 bei 125, P. Vitacco an Nikola De Pietro, $3,600.
Erie Str., Südost-Ecke May Str., Nordfr., 25 bei 110, M. Kolak an Wlad Wankowski u. A., $6,000.
Fairfield Ave., 50 F. südl. von Le Moyne Str., Westfr., 25 bei 125, J. R. Caverly an Jos. Wagner, $8,000.
50. Ave., N., Südwest-Ecke Division Str., 10 Acres, John B. Dahlgren u. A., Trustees, an Poor Handmaids of Jesus Christ, $10,000.
52. Ave., N., Nordost-Ecke Division Str., 10 Acres, Poor Handmaids of Jesus Christ an John B. Dahlgren u. A., Trustees, $10,000.
Fulton Str., Nordost-Ecke May Str., Südfr., 24 bei 123, Palestine Baptist Church an Scott Methodist Episcopal Church, $4,000.
Francisco Ave., 341 F. nördl. von Humboldt Blvd., Westfr., 32½ bei 126, C. H. Nielson an August W. Bringman, $6,100.
Girard Str., 216 F. südl. von North Ave., Ostfr., 25 bei 120, E. G. Uihlein an H. Skoldger, $2,000.
Hamlin Ave., 176 F. nördl. von 27. Str., Ostfr., 25 bei 125, A. Morkes an Jan Zicha, $3,450.
Hoyne Ave., 47 F. nördl. von Rice Str., Westfr., 24 bei 104, J. Zboralski an Frank J. Semel, $2,300.
Huron Str., Nordwest-Ecke N. 50. Str., Südfront, 75 bei 121, Michael H. Spades an John A. Carroll, $10,400.
Kedzie Ave., 225 F. nördl. von 23. Str., Ostfr., 25 bei 125, John Vachout an Frank Mancl und Frau, $3,000.
Lexington Str., 152 F. östl. von Albany Ave., Nordfr., 25 bei 125, T. Kilfeather an Henry M. Walker, $2,500.
Marshfield Ave., 51 F. nördl. von York Str., Ostfront, 25 bei 125, Roddy Cunniff an George Cohn, $2,500.
Milwaukee Ave., 260 F. südöstl. von Oakley Ave., Südwestfr., 22 bei 100, A. Crowley an Joseph Fischer, $6,000.
Milwaukee Ave., Nordwest-Ecke Augusta Str., Nordostfr., 60 bei 97, J. M. Fine u. A. an Morris Fine, $5,000.
Monroe Str., 62 F. östl. von Sacramento Ave., Südfr., 20 bei 58, P. J. Hobbs an James A. Arnold, $2,500.
North Ave., 48 F. östl. von Claremont Ave., Nordfront, 24 bei 124, A. J. Thiele an Hansine S. Kourup, $2,500.
Sangamon Str., 96 F. nördl. von Maxwell Str., Ostfr., 24 bei 100, Nellie Pfister Sr. an Selig Cohen, $2,800.
Sangamon Str., 141 F. südl. von 71. Str., Westfront, 25 bei 124¼, W. Riddering an John F. Wassermann, $2,700.
61. Str., 96 F. westl. von Carpenter Str., Nordfront, 24 bei 122, M. Levinson an Sam Weingard, $2,000.
Union Ave., Südwest-Ecke 72. Str., Ostfr., 98 bei 154½, Mary L. Dangremond an Fred Becklenberg, $18,000.
Yale Ave., 188 F. nördl. von 69. Str., Ostfr., 39¼ bei 132, A. George Mackie an Fred W. Broadfoot, $14,500.
E. Str., W., 3610 und 3612, 50 bei 124; 64. Str., W., 3747, 25 bei 124; 63. Place, W. 3819, 25 bei 124; 64. Str., W., 3845, 50 bei 124; 64. Str., W., 3712, 50 bei 124; 63. Place, W., 3744, 24 bei 124; 65. Place, W., 3631, 25 bei 124; 63. Place W. 3429, 25 bei 124; Morgan Park, Arlington Ave., 2316; Morgan Park Arlington Ave., 2355; Morgan Park, Arlington Ave., 2228; Morgan Park, Fairfax Ave., 2437; Morgan Park, Grand Ave., 11118; Morgan Park, Prospect Ave., 10847; Palmer D. Diamond an Charles Hull Ewing, $43,173.
Alma Str., 100 F. südl. von Iowa Str., Westfr., 37½ bei 126, J. J. Wheeler an Andrew P. Lofgren, $3,350.
Artesian Ave., 241 F. südl. von North Ave., Ostfront, 25 bei 126, H. Fluegel an Carl Gruenenberg, $2,400.
Center Ave., 156 F. südl. von Chicago, Ostfront, 24 bei 100; J. Bembenowicz an Martin Kolak, $5800.
Clark Ave., zwischen Park Ave. und Washington Blvd., Ostfront, 38 bei 125; F. A. Hill an Etta L. Murrah, $5700.
Dasselbe Eigenthum: F. Franke an Harry H. Marks, $4000.
California Ave., Südostecke Evergreen, Westfront, 22 bei 140; A. E. Owens an Emma Fenn, $5700.
McLean Ave., 75 F. östl. von Hancock, Nordfront, 50 bei 125; E. R. Baumann an August Baumann, $2650.
Banks Str., 32, 25 bei 80; Miß Eleanor Ryerson von Plymouth, Mass., an Chas. Counselman, $15,000.
Vernon Ave., 314 F. nördl. von 35. Str., Westfront, 16 bei 164½; K. Griffin an Virginia A. Jackson, $4500.
Evans Ave., 238 F. nördl. von 65. Str., Westfront, 50 bei 198; Jedediah R. Winslow an Patrick Nugent, $17,000.
Indiana Ave., 5160—62, 50 bei 171; Richard Stageman an Hulda Kohn, $22,500.
4326—4328 Prairie Ave., 48 bei 160; Thos. A. Collins u. And. an Harry A. Leonard, $18,000.
Prairie Ave., zwischen 114. und 115. Str., Ostfront, 27½ bei 125; C. H. Burd an Wm. E. Moody, $5500.
Star Ave., 50 F. südl. von 64. Str., Westfront, 50 bei 80; Darwin B. Douglas an John Tully, $5500.
Aberdeen Str., Nordostecke 68., Westfront, 97 bei 124; J. W. Hough an Geo. Allan, $2100.
Bishop Str., 191 F. südl. von 69., Westfront, 25 bei 124; James Creighton an James und Anna Davoren, $3300.
Emerald Ave., 235 F. südl. von 77. Str., Westfront, 40 bei 125; Ellen R. Jackson an Ruth R. Jackman, $11,000.
Leavitt Str., 100 F. südl. von 106., Ostfront, 50 bei 123; A. G. Anderson an Thos. McGahan, $2000.
Emerald Ave., 270 F. südl. von 78. Str., Ostfront, 38¼ bei 144; T. Becklenberg an Earl Middlemas, $6500.
Englewood Ave., 328 F. westl. von Wallace Str., Südfront, 25 bei 124; Illinois B. and L. Ass'n. an Jerry C. Odom, $2400.
Nr. 740 Green Str., 40 bei 194¼; R. A. Burnett an Jeremiah J. Herlihy, $4000.
Hermitage Ave., 73 F. nördl. von 58. Str., Westfront, 25 bei 125; H. Phipps an John A. Scherp, $2205.
Justine Str., 147 F. nördl. von 54., Ostfront, 25 bei 121; A. Scholzer an Patrick Carney, $2000.
Marshfield Ave., Nordwestecke 50. Str., Ostfront, 24 bei 122; M. Borcherding an Frank Svoboda, $3500.
Austin Ave., 250 F. östl. von N. 48., Nordfront, 36 bei 105; Peter Bengtson an August Bloom, $2700.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

(Dritter Floor—Alle Aenderungen werden kostenfrei vorgenommen.)

„Nun, das muß ich sagen, ich habe noch nie so viele Leute auf einmal Kleider kaufen sehen", bemerkte gestern der Geschäftsführer eines der größten Retail-Kleiderläden in Chicago und Amerika, als er gestern unserem Kleider-Departement einen Besuch abstattete. Er besah sich die Waaren und gab zu, daß es die besten zu dem Preis seien, die er je gesehen hätte. — Nur einmal zuvor seit unserem Bestehen hatten wir einen ähnlichen Andrang von Kleiderkäufern zu verzeichnen, als wie jetzt. Wir kauften nämlich das

Ganze Ueberschuß-Anzüge-Lager von einem der größten Chicago'er Fabrikanten

zu einem unerhört niedrigen Preis, denn kein anderes Geschäft war in der Lage, ein Angebot auf das ganze Lager zu machen, sobald sie gezwungen waren, unser Offerte zu akzeptiren. Der Preis ist niedrig, aber die Qualität ist hoch. Die neuesten, besten und elegantesten Anzüge. Die Stoffe sind ganzwollene Kammgarn, Sächsische Cassimeres und Velours, in dem äußerst beliebten einfachen Grau, in hübschen Mischungen, in einfachen Streifen, in Overcheck und Overplaid Effekten, sowie feine ganzwollene blaue Serges u. ganzwollene schwarze englische Twill und fancy Gewebe Thibets und Unfinished Worsteds, alle gefüttert mit reinen Worsted Serges. Anzüge, welche Jedermann gefallen und sicherlich in jeder Beziehung zufriedenstellen werden. Solch' gründliche Preis-Herabsetzungen sind etwas Ungewöhnliches, um eine so außerordentliche in diesem Falle infolge der hochfeinen Qualität dieser Anzüge. Anzüge, die, wenn zu den regulären Preisen verkauft, als die besten Werthe gelten, die offerirt werden. $13.50, $15.00, $18.00 und $20.00 sind die Preise, zu welchen sie verkauft werden sollten und auch diesen Preisen entsprechend angefertigt wurden — aber infolge dieses riesigen Einkaufes bietet sich Euch die Gelegenheit zur Auswahl irgend eines Anzuges in der ganzen Partie, ohne Rücksicht auf den wirklichen Kostenpreis der Herstellung, zu

$8.88

Ein Friesenfest auf Amrum.

Auf den nordfriesischen Inseln geht die friesische Eigenart der Bewohner allmählich immer mehr zurück. Die früher allgemein gebräuchliche friesische Sprache wird durch das Plattdeutsche verdrängt. Die kleidsame Volkstracht der Frauen und Mädchen kommt nur noch bei festlichen Gelegenheiten zum Vorschein. Auch auf Föhr und Amrum sieht man bei der Einsegnung der Kinder die friesische Tracht immer seltener, und später schafft sich kaum noch Jemand die wegen des vielen Silberschmuckes kostbaren Gewänder an. Da ist es denn, so wird der „Täglichen Rundschau" geschrieben, mit besonderer Freude zu begrüßen, daß das Fest der Inselfriesen, das auf der Insel Amrum veranstaltet wurde, mit der ausgesprochenen Absicht veranstaltet worden war, friesische Eigenart zu heben und das friesische Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. Etwa 250 Sylter und 200 Föhringer waren anwesend; ausgeblieben waren des Sturmes und Regens wegen die Halligfriesen; von Helgoland war nur ein Glückwunschtelegramm eingetroffen. Der Festort, das Dorf Nebel, hat ja mit seiner schilfgedeckten Kirche und seinen Giebelhäusern die friesischen Eigenarten fast noch ganz bewahrt. Der Festzug, in dem die auf den einzelnen Inseln einheimischen Volkstrachten vertreten waren—die Amrumer führten in ihrer Fahne das Amrumer Wappen, den umgestülpten grünen Eimer—bot ein farbenprächtiges Bild. Am meisten fiel die Sylter Tracht auf, bestehend aus weißem, halblangem Leinenzeug mit breitem rothem, auch die Hüften bedeckenden Gürtel, rothem Kopfband und rothen Strümpfen; sie kam durch die kräftigen und ebenmäßigen Gestalten der jungen Sylterinnen zur schönsten Geltung. Von den theils in friesischer, theils in deutscher Sprache gehaltenen Vorträgen und Reden war besonders die Festrede des Herrn Mungard bemerkenswerth, der als das nächste Ziel zur Hebung des Friesenthums die Herausgabe eines friesischen Almanachs hinstellte, worin die verschiedenen friesischen Mundarten in gleicher Weise zur Geltung kommen sollten. Landrath Rogge legte dann noch den Friesen die Hochhaltung ihrer Volkstracht als Ehrensache an's Herz. Eine Wiederholung des Festes, abwechselnd auf den drei Inseln, wurde alle zwei Jahre, und zwar zunächst auf Sylt, in Aussicht genommen. An die Verhandlungen schloß sich eine deutsche Festdichtung und ein friesisches Lustspiel, beide verfaßt von dem Sylter Dichter und Zimmermann Johannsen. Im Anschluß an diese Vorstellung, die großen Lacherfolg erzielte, gaben dann die darauf folgenden Festbälle den Theilnehmern Gelegenheit zu persönlichen Bekanntschaften zwischen den sonst größtentheils nur selten zusammenkommenden Sprach- und Stammgenossen.

Pflanzen als Wetterpropheten.

Viele Pflanzen sind außerordentlich feuchtigkeitsempfindlich just wie ein Hygroskop (Feuchtigkeitsmesser) und zeigen die Luftfeuchtigkeit auf ihre Weise an. Da mit der Luftfeuchtigkeit die Möglichkeit der Regennähe zunimmt, lassen sich diese Pflanzen als Wetterpropheten benutzen. Sehr empfindlich sind die Blüthen. Krokus bleibt geschlossen, wenn nicht die prächtigste Sonne scheint. Die Tulpen- und Tabakblüthen schließen sich, sobald Regen im Anzuge ist. Die Roßkastanien breiten bei schönem Wetter ihre Blätter wie die Finger einer Hand aus; ist Regen im Anzuge, so senken sich die Blätter wie die Finger, wenn man eine Prise nimmt. Bei der Robinie, bei uns fälschlich Akazie genannt, klappen die Blättchen zusammen, Oxalis (Sauerklee) senkt sie nieder, sobald die Luftfeuchtigkeit groß genug ist, um Regen zu ermöglichen. Die Blüthen schließen sich, um den Blüthenstaub vor Nässe zu schützen. Die Blätter ändern ihre Lage, um nicht auf der Breitseite von den Regentropfen getroffen und beschädigt zu werden. Beim Löwenzahn (Taraxacum officinale) künden die Schirme der Samen die Nähe des Regens an: sie legen sich zusammen, sonst würden sie durch einen Regentropfen beschwert werden und ihre Flugfähigkeit verlieren. Ebenso hygroskopisch (feuchtigkeitsempfindlich) sind die Samen des Storchschnabels. Man kann sich aus ihnen einen regelrechten Feuchtigkeitsmesser herstellen. Man zieht einen Halbkreis auf ein Zigarrenbrettchen und steckt das Samenkorn in den Mittelpunkt, so daß die lange Grane wie ein Uhrzeiger über den Halbkreis reicht. Nun macht man bei schönem Wetter einen Strich, bei regnerischem ebenfalls, und zwar dahin, wohin gerade der Zeiger deutet, merkt sich die Einzelheiten und kann dann je nach der Richtung der Samengrane sich das Wetter deuten. Die Zahl der Pflanzen, die durch Lageveränderung ihrer Blätter, durch Oeffnen und Schließen der Blüthen oder durch Schutzvorrichtungen und Bewegungen der Samen den nahenden Regen ankünden, ist Legion. Wer ein wenig Beobachtungsgabe besitzt, wird selbst genug Wetterpropheten unter den Pflanzen finden!

— Unsere Kinder. — Großmutter: „Was sah ich, — in Deinem Zeugniß steht ja eine Bemerkung: „Plaudert gern!" — Kleine Grete: „Ach, Großmama, — Du weißt, das ist ja bei uns Frauen die schwache Seite!"

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Chorus Lady."
Colonial. — „Brewster's Millions."
Garrick. — „The Three of Us."
Illinois. — „Man of the Hour."
Studebaker. — „Miß Pocahontas."
Bush Temple. — „Jane."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

Der etikettirte Rhein.

In Koblenz tagte der „Rheinische Verkehrsverein" und faßte den schönen Beschluß: „Die am Rhein gelegenen Ortschaften sollen veranlaßt werden, am Ufer Tafeln mit ihren Namen aufzustellen, damit die Vorüberfahrenden ohne Mühe zu erkennen vermögen, welchen Ort sie vor sich haben."

Dazu bemerkt der „Kunstwart": Wir bitten dringend: nur ja recht deutlich! Der Rhein ist breit und die Schiffe fahren ja auch in der Dämmerung und bei Nebel: vier Meter hoch müssen die Buchstaben mindestens werden, wenn man sie aus der Ferne gut lesen soll. Und recht schön schwarz auf knallweiß! Abends müßte man sie während der „Saison" beleuchten. Aber es müßten sich auch die etwas abgelegenen Ortschaften und je größer etikettiren, je weiter sie auf den rheinfahrenden Fremdling zu schreien hätten. Ferner versteht sich's von selbst, daß die sonstigen Sehenswürdigkeiten nicht zurückbleiben. Wie wird die Pfalz und der Mäusethurm gewinnen, wenn man erst hübsch deutlich dran lesen kann: „Pfalz" und „Mäusethurm", wie nett wird es sein, wenn man am Loreleifelsen nicht mehr zweifeln kann, ob es auch der richtige ist, und wenn man an all den Ritterburgen rechts und links wie an Affenkäfigen mit Namensschildern vorbeifährt. Gar nicht zu sagen, wie das der Rheinpoesie aufhelfen und wie es die Reisenden anlocken wird!

Whistler und Wilde.

Als Whistler, der große Maler, noch unter den Lebenden weilte, war er, der durch sein eigenartiges Wesen und seine Erscheinung überall bald aufzufallen pflegte, einer der gesuchtesten Gäste in den Salons der vornehmen Welt. Seine geistreichen, knappen, oft paradoxen, aber stets schlagenden Bemerkungen wurden viel bewundert und auch viel gefürchtet und auch viel nacherzählt. Gar oft begegnete es Whistler, daß er im Salon seine eigenen Aussprüche als neuestes Apercu wiedererzählt bekam, in Zeitschriften und Tagesblättern mußte er beobachten, wie andere Leute sich mit feinen Federn schmückten, und über die Skrupellosigkeit, mit der viele dabei verfuhren, hat Whistler manches scharfe Wort gesprochen. Auch Oskar Wilde, mit dem er befreundet war, hat in seinen Werken manches geistvolle Wort stehen, das eigentlich auf Whistler zurückgeht, und Whistler war darüber wenig erbaut. In einer Gesellschaft prägte Whistler während des Tischgespräches wieder einen seiner geistvollen Aussprüche, der viel bewundert wurde. Insbesondere Wilde, der Whistler gegenüber saß und der die Kunst des geschliffenen Wortes zu schätzen wußte, war begeistert. „Wie schade," meinte er zu Whistler, „daß ich das nicht gesagt habe". „Trösten Sie sich," entgegnet Whistler gelassen, „Sie werden es bald sagen."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Junge am Milchwagen zu helfen. B. Ihlein, 3543 Lowe Ave.

Verlangt: Carpenters, Maschinisten, Fabrikarbeiter, Bartenders, Porters, Eheleute, Farmarbeiter, Taglöhner. $2.25. 159 E. Washington Str., 3. S.

Verlangt: Ein Junge an Brot und Cakes. 1175 Wabansia Avenue.

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit, muß etwas englisch sprechen. 2311 Wentworth Ave. frsa

Verlangt: Junge von 17 bis 19 Jahren, um die Fabrikation von Soda-Sirups zu erlernen. Auditorium Pharmacy Co., Wabash Ave. und Congreß Straße. frsa

Verlangt: Ein guter Mann als Porter, der auch bartenden kann. 343 W. 39. Str., Ecke Princeton Avenue.

Verlangt: Zuverlässiger, junger Mann für Zirkulare zu vertheilen. Gute Empfehlung verlangt. Vivian, 345 Wells Straße.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot und Cakes. 5201 S. State Str.

Verlangt: Porter. 236 Hudson Ave. frsa

Verlangt: Alter Mann für Hausarbeit. 370 Dearborn Avenue. frsa

Verlangt: Eine 2. Hand in der Bäckerei. 185 Blue Island Ave.

Verlangt: Junger Mann für Ladenarbeit. 215 West Madison Str.

Verlangt: Ein Koch, einer der Lunch im Saloon kochen kann. 103 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Carpenters. 1658 N. Fairfield Ave., oder 2048 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Rolls. Muß Erfahrung haben. $8, Zimmer und Board. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort, fachtüchtiger Bäcker für Nachtarbeit. 588 Ost 63. Str.

Verlangt: Lunchman, $12; Porters, Bartenders, Farmarbeiter, auch verheirathete. Kellnerlehrlinge, Stalleute, Treiber, Butchers. 122 La Salle Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 281 Clybourn Place, zwischen Robey und Ashland Ave. frsa

Verlangt: Ein Porter, der auch bartenden kann. 108 Clybourn Ave.

Verlangt: Mann im Schuh-Reparatur-Shop, gute Gelegenheit zu kaufen. 1 Ainslie Ave., Ecke Western.

Verlangt: Suppen-Waiter. 299 W. 12. Str.

Verlangt: Bäcker-Vormann an Cakes, bezahle guten Lohn für tüchtigen Mann. F. Lintner Bakery Co., Racine, Wis.

Verlangt: Deutscher Waiter, stetiger Platz. 299 West 12. Straße.

Verlangt: Guter Blacksmith an Wagenarbeit. — 134 West 18. Straße.

Verlangt: Bäcker, guter Mann an Brot und Rolls stetiger Platz. 6010 Halsted Str.

Verlangt: Bartender mit Empfehlungen. 2281 N. Clark Straße. frsasomo

Verlangt: Porter. Süd Boothaus, Lincoln Park. frsa

Verlangt: Jungen über 16 Jahre, zum Einwickeln; gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. $5.00 die Woche.
Wieboldt's,
931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider. 1028 E. 51. Str., nahe Michigan Avenue.

Verlangt: Porter. 171 5. Ave., Saloon.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 810 N. Robey Straße.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Bushelmen-Schneider; nur gut ventilirtes Außen-Zimmer, 9. Floor. Anzufragen beim Superintendenten, 4. Floor, Wabash Ave. Gebäude,
Mandel Brothers.

Verlangt: Shipping-Clerk. Standard Brewery, West 12. Str. und Campbell Avenue.

Verlangt: Ein guter deutscher Saloon-Koch und ebenfalls ein Porter. Nachzufragen 487 S. State Str.

Verlangt: Porter, Saloon, $14; Barbier, Country, Samstag, Sonntag $7; stetig $15. 192 S. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Barbier. 9 Nord Desplaines Str., nahe Randolph.

Verlangt: Sofort, erster Klasse Lunchman. Berghoff, Randolph und Halsted Str.

Verlangt: Waiter. 90 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Sewer-Builder Arbeiter. Anzufragen 1204 Lincoln Avenue.

Verlangt: 2 erster Klasse Bench-Hände für Maschinen-Shop. Jos. Salzman, 981 Milwaukee Ave.

Verlangt: Geschirrwascher. 176 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Panwasher in der Küche. $20 den Monat nebst Kost und Logis, guter nüchterner Mann. Hotel Luzerne, Clark und Center Straße. dofr

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. 217 W. Division Str.

Verlangt: Junge an Brot zu helfen, Tag-Arbeit. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Wurstmacher. 191 West 14. Str. dofrsa

Verlangt: Guter Porter. 767 W. Irving Park Blvd., Excelsior Park.

Verlangt: Apotheker-Clerk. 418 W. Division Str., Ecke Robey.

Verlangt: Buchbinder, flinke Arbeiter, auch Lehrjungen. Hill Bindery Co., 110 Jackson Blvd.

Verlangt: Ein guter Lunchman. William Potthast, 146 S. Clark Str.

Verlangt: Zwei gut erzogene, kräftige Jungen, nicht unter 12 Jahren, zum Kegelaufsetzen im Hotel Freundesruh, Powers Lake. Freie Sommerferien und Trinkgeld. Anmeldungen bei Fritz Meurer, 480 Garfield Avenue. frsa

Verlangt: Wurstmacher, der auch im Räucherhaus arbeiten kann. 472 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Geweckter Junge kann leichtes Handwerk erlernen. 536 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot und Cakes. 1666 Elston Ave. dofr

Verlangt: Zwei deutsch-englische Accidenzsetzer und ein Linotype-Operator. Stetige Stellung für gute Arbeiter. Neun Stunden. Höchster Lohn. Wetzel Bros. Co., Milwaukee, Wis. midofrsa

Verlangt: Junger Barbier. 441 West Belmont Avenue. dofrsa

Verlangt: Buchbinder. 117 E. Chicago Avenue. dofrsa

Verlangt: Kupferschmiede. 560 N. Halsted Str. dofrsason

Verlangt: Stetige Männer auf Gemüsefarm; $20 bis $30 monatlich. Heinrich Mueller, Diversey und 64. Ave., Dunning. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Mann in Färberei. Hummel, 150 Warren Ave., hinten. 25jnlw

Verlangt: Agenten überall. Weder Erfahrung noch Verkäufertalent nothwendig. Jedermann kauft. $1.80 tägliche Kommission für Agenten. Daugherty & Co., 45 LaSalle Straße. 16—30jn

Verlangt: Männer in Clay Works, dauernde Arbeit das ganze Jahr. Lohn $1.60 bis $2.25 den Tag. Zu erfragen: Wm. E. Dee Company, 124 Ost Quincy Straße. 17jn,X*

Verlangt: Carriage-Holzarbeiter und Sattler an Carriagearbeit. 108 Austin Ave. 25jnlw

Verlangt: Ein Mann, um einen Bäckerwagen zu fahren. 584 Ogden Avenue. dofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Schraubstockarbeiter sucht Stelle, Milling, Maschinenbohren, Schleifen für genaue Arbeiten, verstehe Mikrometer zu handhaben. J. Marx, 253 Southport Avenue. frsa

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Barbier sucht stetige Arbeit. Mathias Bürg, 11820 State Str., West Pullman.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht Arbeit, versteht Bier- und Weinbehandlung sowie Fabrikation verschiedener Liköre. Eisler, 92 E. Huron Str.

Gesucht: Deutscher Brotbäcker sucht Arbeit als zweite Hand, und einer als dritte Hand. 241 Vine Straße.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Diener oder Janitor. 673 Wrightwood Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Bricklayer sucht Stelle. 90 Fullerton Ave.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stellung als Barkeeper oder Waiter. H. L. 275 Abendpost.

Gesucht: Frisch Eingewanderter wünscht stetige Arbeit. 168 Orchard Str., hinten. Bitte vorzusprechen.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit, kann Pferde besorgen. Bitte selber vorzusprechen, 140 Willow Str.

Gesucht: Junger Cakesbäcker sucht Stellung. Duhr, Ecke Adams und Clinton Str., Hotel Rigi.

Gesucht: Bartender, 34 Jahre, verheirathet, sucht passenden Platz. Adr.: D. 232 Abendpost. frso

Gesucht: Tüchtiger Schreiner, frisch eingewandert, hat Erfahrung im Zeichnen, sucht Arbeit auf Möbel oder Piano. 339 Larrabee Str.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Mann sucht Stellung als Porter, ist nüchtern und zuverlässig. Offerten nach 99 Rees Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Porter. 73 North Avenue.

Gesucht: Tüchtiger ungarischer Mann sucht allgemeine Arbeit. 164 Dayton Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutscher Bartender sucht Stelle. 195 Clybourn Avenue. frsa

Gesucht: Selbstständiger Brotbäcker in den 40er Jahren, kann an Cakes arbeiten, sucht stetigen Platz, nimmt Stunden-Arbeiten an zu 25 Cts. die Stunde, oder 30 Cts. die Stunde zur Aushilfe. 533 Washburne Avenue. A. K. faso

Gesucht: Tüchtiger Müller sucht irgend welche Arbeit. Lindner, 317 Sedgwick Str. frsa

Gesucht: Deutscher Uhrmacher sucht irgend eine Stelle, nimmt auch andere Arbeit an. 727 West 14. Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Kaufmann sucht Stelle, geht auch als Porter. 5017 Throop Str.

Gesucht: Brotbäcker sucht stetigen Platz. 218 W. 46. Straße.

Gesucht: Bartender, Mitte dreißiger, sucht Stelle auf deutschem Platz. Adr.: D. 222 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher junger Mann sucht Stelle als Reitknecht, hat 3 Jahre bei der Kavallerie in Ungarn gedient. Schreibt deutsch, ungarisch, slavisch oder polnisch. Bitte persönlich vorzusprechen. 31 Cleveland Ave., unten, vorne.

Gesucht: Guter Schlosser sucht Arbeit, ist in allen Fächern bewandert. John Franz, 386 Milwaukee Ave., 3. Flat.

Gesucht: Ungarischer Brotbäcker sucht Stellung. 3121 Union Avenue. dofr

Gesucht: Anständiger, sauberer Mann sucht Stellung für Saloonarbeit und hinter der Bar mitzuhelfen. Adr.: 163 Fremont Str., unten. dofrso

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle als zweite Hand. Johann Schäffer, 4429 State Str., hinten. dofrsa

Gesucht: Ein Butcher sucht Stelle; wünscht die Wurstmacherei zu erlernen. 2410 Wentworth Ave. dofr

Gesucht: Solider vertrauenswerther Mann sucht stetige Beschäftigung. Marion, 163 Fremont Str. dofrsa

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit als erste Hand oder allein an Brot und Rolls. Kovar, 864 — 33. Place. 26jnlwX

Gesucht: Erfahrener Bartender, beste Referenzen, sucht guten Platz. Adr.: H. 594 Abendpost. midofrsa

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutscher Zimmermann sucht Arbeit. Johann Eck, 554 Western Avenue. di—fr

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Lediger Männer und Ehepaare für Farmarbeit und andere Stellungen in der Stadt. Solche die etwas englisch sprechen, bevorzugt. Zu erfragen: Enright & Co., 21 W. Lake Straße. 16jnsomifrlm

Verlangt: Männer und Frauen für leichte Gartenarbeit. Erfahrung nicht nothwendig. Auszahlung jeden Abend. Nehmt Lincoln Ave. Car bis zum Endpunkt. L. A. Budlong Co., Lincoln und West Foster Ave. di—sa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderlose Eheleute, Mann Carpenter, suchen Stelle als Janitor. Adr.: D. 246 Abendpost. frsa

Gesucht: Familie sucht Arbeit ins Haus zu nehmen. Adr.: U. S. 26 Abendpost. frsaso

Gesucht: Deutsche Familie sucht einen Platz, um eine Farm zu führen, mit freiem Haus und Gartenland. Adr.: G. B., Postoffice Highland Park, Illinois. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in der Bäckerei zu arbeiten. 5201 S. State Str.

Verlangt: Ein Laden-Mädchen. Lohn $8—$10 die Woche für ein fleißiges Mädchen. Dauernde Beschäftigung. Miller's, 57—59 Willow Str.

Verlangt: Vorarbeiterin, Manschetten- und Waist-Büglerin. Blue Ribbon Laundry, 98 N. Clark Str.

Verlangt: Gute Stickerinnen für bunte Arbeiten; bringt Muster. 4248 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Zwei englisch sprechende junge Damen für eingeführte Kundschaft zu besuchen. Guter Lohn. Maas Co., 122 La Salle Str., Zimmer 17.

Verlangt: Ein gutes Stripper Mädchen. 315 Larrabee Straße. frsa

Verlangt: Vier gute Handmädchen an Shop-Coats. 66 West 18. Place. frsa

Verlangt: Ein Mädchen im Bäckerladen. 1563 West 12. Straße.

Verlangt: Mädchen von ungefähr 16 Jahren, um an unserer Embroidery-Maschine zu lernen. Feine, reine, interessante Arbeit. Chicago Braiding Embroidery Co., 116—120 Market Str. midofr

Verlangt: Mädchen, um in unseren verschiedenen Departements zu lernen, bringt Affidavits. 116—120 Market Str. Chicago Braiding Embroidery Co. midofr

Verlangt: Finishers und Menders an Sweaters. Western Knitting Mills, Jefferson und 14. Str. midofrsa

Verlangt: Taschenmacherinnen an weißen Westen; Arbeit das ganze Jahr. Klein, 99 Iowa Str. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen für Bäckerladen. H. H. Kohlsaat & Co., 221 State Str. dofr

Verlangt: Verkäuferin für Delikatessen-Store. Nachzufragen: 902 East 51. Str. dofr

Verlangt: Büglerinnen für Damenwäsche und Shirt Waists; ebenfalls Mädchen, die Laundry-Arbeit zu erlernen. Berlin Laundry, 1465 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Federblumen zu machen. Dauernde Arbeit. Sofort anzufragen bei De Witt Sisters, 237 W. 46. Str. 24jnlw

Verlangt: Maschinen Operators, an Dressing Sacques zu nähen; stetige Stellung; guter Lohn. Eingang vorne oder hinten des Bell Kleiderladens. A. Roth Co., 983—987 Milwaukee Ave., Top Floor. 23jun,1wX

Verlangt: Ein Mädchen für Putzwaaren-Federn, auch Solche zum Lernen. Lohn während der Lehrzeit. Parisian Feather Dye House, 69 E. 31. Str. 26jnlwX

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen an Unterröcken. Union Special Rufflers. Guter Lohn, stetige Arbeit, beste Fabrik in der Stadt. Grosvenor Mfg. Co., 63 Market Straße. 20jn*X

Hausarbeit.

Verlangt: Thätige Haushälterin in kleiner deutscher Familie. Bester Lohn. Empfehlungen. 721 Lincoln Avenue. Morgens vorzusprechen.

Verlangt: Ein junges Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen, guter Lohn. 2462 Kenmore Avenue.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. Nachzufragen: 464 West 12. Straße, nahe Centre Ave. frsa

Verlangt: Köchin, guter Lohn. 37 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen, gutes Heim und keine Kinder. 78 Lincoln Avenue.

Verlangt: Haushälterin für Wittwer mit fünf Kindern; muß englisch sprechen. 268 W. Ohio Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Geschirrwaschen und einige Betten zu machen. 408 Dearborn Straße. A. Schneider.

Verlangt: Alleinstehende, deutsch-katholische Haushälterin mittleren Alters, um 30 Meilen von der Stadt entfernt für einen Wittwer mit vier Kindern den Haushalt zu führen. John J. Klein, Lake Co., Dyer, Ind.

Verlangt: Dienstmädchen in kleiner Familie, gutes Heim. 262 W. 12. Straße. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit auf einem Sommer-Resort. Nachzufragen bei A. Hunkeler, Hotel Rigi, Adams und Clinton Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Flat. $6.00. 5502 Carroll Ave., 1. Flat.

Verlangt: Nettes zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie, muß gute Köchin sein. Besonders guter Platz. Referenzen. 2922 Prairie Ave., 2. Flat. Tel. Douglas 4560. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen von 16 Jahren, muß zu Hause schlafen. 177 Webster Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, Saloon. Fauwald, 556 Clybourn Ave., Ecke Racine.

Verlangt: Frau für Janitorarbeit, schönes helles Flat für zu leistende Dienste. 134 Seminary Ave.

Verlangt: Kindermädchen, das auch bei leichter Hausarbeit helfen kann. Empfehlungen verlangt. 3816 Grand Blvd., 1. Apartment. frsaso

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant, das kochen kann. Lohn $6.00 mit Zimmer. — 2283 Evanston Ave., Ecke Winona. frsa

Verlangt: Ein reinliches Mädchen, das die Arbeit versteht, drei in der Familie, guter Lohn für das rechte Mädchen. Saloon, 1293 W. 22. Str.

Verlangt: Haushälterin in einer Wittwersfamilie. 699 N. Hamlin Avenue.

Verlangt: Zwei Geschirrwäscherinnen, müssen etwas englisch sprechen können. $5—$6 Wochenlohn. — 608 Ost 43. Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in einer Familie von zwei Personen, guter Lohn. Nachzufragen 695 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Junges nettes Mädchen für leichte Hausarbeit und Kinder aufzupassen. Gutes Heim, kleine Familie. 1658 Wellington Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 253 Fremont Str., 1. Flat.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandert. 272 Ost North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Kleine Familie. 308 Center Str., 2. Fl.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit, muß etwas slavisch sprechen. Nachzufragen 811 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 986 Clybourn Ave.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, 100 für Hausarbeit. 3432 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in guter, kleiner Familie, kein Kochen. Mrs. Rosenbaum, 242 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Mädchen am Tisch aufzuwarten in deutschem Restaurant. 281 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Eine Frau zum waschen. 256 Warren Avenue.

Verlangt: Eine Waschfrau für Montags. 154 Evergreen Avenue.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. 894 Winthrop Ave. Nehmt Clark oder Evanston Car bis Ardmore, oder nachzufragen 369 E. Division Str., Blumenstore. frsa

Verlangt: Einfaches, ehrliches Mädchen oder Frau als Haushälterin. Gutes Heim für die richtige Person. Adr.: D. 227 Abendpost.

Verlangt: Köchin für kochen, waschen und bügeln in Familie von vieren. Zweites Mädchen wird gehalten. 4947 Washington Park Place, zwischen 49. und 50. Straße. frsa

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. 5542 Union Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 665 Burling Str., 1. Floor.

Verlangt: Ungarische Bügelfrau, stetige Arbeit, guter Lohn. 587 W. 12. Str. frsa

Verlangt: Anständiges zuverlässiges Mädchen am Tisch aufzuwarten in kleinem Restaurant, muß englisch verstehen, großer Lohn. 1251 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit, $6, Sonntag-Nachmittags frei. 137 Wells Straße, Saloon.

Verlangt: Mädchen zum Aufwarten im Restaurant. 107 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1629 Barry Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen zum Aushelfen Abends und Sonntags, $5.00. 765 S. Halsted Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, vier in Familie; muß kochen können. 6455 Marshfield Avenue. frsaso

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit und auf ein Kind aufzupassen, muß zuhause schlafen. 5527 Jackson Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Zweite Köchin. 90 S. Halsted Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 105 Osgood Str. Dr. Blanchard. frsa

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer mit zwei Kindern. 14 N. Western Ave., im Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen; guter Lohn. 1856 E. Ravenswood Park. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1238 N. Clark Str., 3. Flat.

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen. 257 E. Kinzie Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Waschen und Bügeln. Kleine Familie. 1736 Wrightwood Ave., nahe N. Clark Str. frsa

Verlangt: Zweite Köchin bei Range zu helfen; gute Bezahlung, kurze Stunden. Z. Eisners, 130 S. Halsted Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 1563 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5309 Prairie Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, stetige Stellung, guter Lohn. 499 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 314 W. Division Str. frsa

Verlangt: Frau zum scheuern. 1067 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, modernes 5 Zimmer-Flat, 2 in Familie. Vorzusprechen 827 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche und Bügeln, kurze Stunden, zu Hause schlafen. 361 N. Winchester Ave.

Verlangt: Frau, um Store zu schruppen. Drug Store, 764 W. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das gut gut kochen, waschen und bügeln kann; guter Lohn, gutes Heim. Mrs. D. Rieger, Bäckerei, 2085 Grenshaw Str., nahe 40. Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner deutscher Familie; gutes Heim, stetiger Platz. 451 West Congreß Str., 2. Flat. dofr

Verlangt: Aeltere Frau, um alleinstehendem, älteren Mann den Haushalt zu führen. 1031 West 21. Straße. dofrsa

Verlangt: Eine protestantische Familie, Nordseite, wünscht ein junges Mädchen von 16 bis 18 Jahren aus respektabler deutscher Familie zur Mithilfe bei der Verpflegung eines 4-jährigen Mädchens. Adr.: A. 131 Abendpost. 25jnlw

Verlangt: Zwei englisch sprechende deutsche Mädchen. Eins für zweite Arbeit, und eins zum kochen. Keine Wäsche. Vorzusprechen morgens nach neun Uhr. 1920 Arlington Place mifrso

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Arbeit. 128 N. State Str., Restaurant. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; keine Wäsche. 688 Ost 48. Str. dofr

Verlangt: Kindermädchen. 5439 Marshfield Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. 556 N. Robey Str., 3. Floor. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Wäsche. 4341 Prairie Ave., 1. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß waschen können. 434 Cornelia Str., nahe Robey Str. midofr

Verlangt: Reinliches junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. Scherenberg, 1249 Leland Ave. dofr

Verlangt: Erste Klasse Köchin, $7; desgleichen zweites Mädchen, $6. Vorzusprechen 4559 Grand Blvd., 3. Apartment. dofrsa

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. midofr

Verlangt: Eine alleinstehende, ältere Frau als Stütze bei einem 1 Monat alten Zwillingspaar. Frau Carl Helmcke, 1830 Oakdale Ave., nahe Evanston Ave. 26jun,1wX

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn. John Wuethrich, 1523 Ogden Ave. dimdofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Hummel, 12 Colorado Ave. 25jnlw

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 3nov*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständige Frau sucht Stellung als Haushälterin in Wittwersfamilie. 801 Clybourn Ave., 2. Floor. H. Beutler. frsa

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stellung in besserem Restaurant. Mrs. R. Ulbricht, 169 Colorado Avenue.

Gesucht: Junges, wohlerzogenes deutsches Mädchen sucht Stellung in besserer Familie. 99 Fremont Str., 3. Flat.

Gesucht: Ungarische Frau sucht Wäsche oder andere Hausarbeit, spricht etwas englisch. 8 Town Court.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in Privathaus. Bitte selbst vorzusprechen. 827 Montana Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 172 Dayton Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 126 Dayton Str.

Gesucht: Waschfrau sucht Waschplätze, nimmt Wäsche ins Haus. Mrs. Wolf, 406 Clybourn Ave., oben.

Gesucht: Erster Klasse Wiener Köchin, 3 Jahre in der Stadt. Empfehlung, wünscht aufs Land zu gehen, Hotel oder Sommer-Resort. Frau Etter, 3423 Halsted Straße.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 813 Milwaukee Ave., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Haus- oder Küchenarbeit, kann auch waschen. 425 25. Str. frsa

Gesucht: Gute Schneiderin sucht Arbeit, Sommerkleider billig gemacht. 287 Lincoln Avenue.

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen Stelle für waschen und schruppen die ganze Woche, scheuen keine Arbeit. 253 Southport Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus, geht auch Geschirrwaschen oder schruppen. 213 Vine Str., oben.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 217 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 438 Diversey Blvd.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit, muß Abends nach Hause gehen. 36 Moffat Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte nachzufragen 676 W. 21. St., hinten. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder Geschirrwaschen. Bitte selber vorzusprechen, Koch, 1930 50. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kann waschen, bügeln und etwas kochen. 4440 Fifth Ave. hinteres Flat.

Gesucht: Köchin sucht Stelle in erster Klasse Restaurant oder im Clubhaus. Bitte zu schreiben. Ich werde sofort vorsprechen. Adr.: H. 595 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle in Privatfamilie, kann kochen. Agenten verbeten. Bitte vorzusprechen, 134 Mohawk Straße. dofr

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Katharina Schäffer, 4429 State Str., hinten. midofr

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. Heitl, 751 Albany Ave. 25jnlw

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Sämmtliche Tapezierer- und Painter-Arbeiten werden gut und billig ausgeführt. Arnold, 761 N. Maplewood Ave.

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jy*

Umzugs-Notiz!
Konrad Ricker, Real Estate und Fire Insurance Broker, ist umgezogen von 636 W. 12. Str. nach 1183 S. St. Louis Ave., Chicago. 1jnlmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender
Chicagoer Hauptquartier für
Store Fixtures.

Allgemeiner Laden und Verkaufsraum: 230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712.
Spezieller Frühjahrs-Verkauf.
1000 Waggonladungen von gebrauchten Store- und Office-Fixtures für irgend ein Geschäft zu den niedrigsten Preisen.
Wir fabriziren neue Fixtures auf kurze Notiz. Abschätzungen und Pläne frei.

Auf Abzahlung geliefert.

Zufriedenheit garantirt.
Julius Bender
230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 3ap*X

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße.
Durch den Einkauf von S. Hayden & Co.'s Fabrik und Store, 110 N. Halsted Str., bestehend in allen Sorten von Ladeneinrichtungen, für Bäckereien, Schneider, Meatmarkets, Millineries u. s. w., bin ich im Stande, Alles zu 50c am Dollar zu verkaufen. Versäumt daher nicht diese Gelegenheit und sprecht bei mir zuerst vor, wenn Ihr vortheilhaft einkaufen wollt. 18jn,X*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß absolut verschleudern, zu Eurem eigenen Preis: Alle Möbel unseres schönen Heims, stückweise oder zusammen; prachtvolles Mahagony Parlor Set, handgeschnitzte Lederstühle, türkische Sessel und Couch, 9 bei 12 orientalische und Axminster Rugs, Bibliothek Set in Leder, Messing-Bettstellen, Eßzimmer-Einrichtung, Portieren, Gardinen; Alles erst kurze Zeit benutzt; kommt sofort; Upright Piano, zwei Monate gebraucht, $85; Nähmaschine, zwei Monate benutzt, $5; echte Oelgemälde, $3; echter Eichen-Glasschrank, $5; Prachtvolle Rugs, $5; echter Mahagony-Schreibtisch, $10. Privat-Residenz, 643 Fullerton Boul., nahe Lincoln Park. 26jun,1wX

Möbel von 4 Zimmern billig zu verkaufen. Chr. Hecker, 785 N. Robey Str. frsa

Zu verkaufen: Feine Gelegenheit, schön möblirtes Flat, sehr billig, theilweise oder ganz. 437 La Salle Avenue, 2. Flat.

Zu verkaufen: Kochofen und Bettstelle, in gutem Zustand, sehr billig. 505 N. Clark Str., hinten.

Zu verkaufen: Noch neuer Eisschrank, hält 100 Pfd. Eis, billig. 173 Ost North Ave., 2. Floor, hinten.

Zu verkaufen: Dresser mit Spiegel. 1173 N. Clark Str., 3. Flat. midofr

Zu verkaufen: Rolltop Office Schreibpult, kostete $35, nur $14, sowie einer der größten Gasöfen, $15. 1448 Addison Ave., 2. Flat hinten. 21jn,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlasse Stadt, vollkommen neues, großes Upright Piano, $80; weicher, melodischer Ton. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. und Fullerton Ave.

$65 kaufen $300 Upright Piano, $5.00 monatlich. 629 Larrabee Straße. frsa

Bargains in gebrauchten, wenig gebrauchten und „Shop-worn" Pianos diese Woche, um Platz zu machen, von $65 bis $125. 28jn*
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Durch Krankheit bin ich gezwungen, mein prachtvolles Piano schnell zu verkaufen. 285 N. Lincoln Straße.

Zu verkaufen: Positiv ganz neues Upright Piano, „French Action" mit Garantie, $85, wegen Abreise. 643 Fullerton Blv., nahe Lincoln Park. 26jnlwX

Nur $15 für schönes Square-Piano. A. Groß, 590—94 Wells Str. 24jnlw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1100 Pfd. schwer. 221 Barry Ave. midofr

Zu verkaufen: Carriage und Phaeton, sogut wie neu. 1843 Wrightwood Avenue.

Zu verkaufen: Gute junge Milchkuh. B. Knauthe, 1790 W. Dakin Str., Irving Park.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: $65 braunes Pferd, 7 Jahre alt, 1250 Pfund schwer, gesund. Mrs. Schaffer, 1798 N. Halsted Str. frsa

$125 kaufen 1200 Pfund 5 Jahre altes Ablieferungspferd, Bargain. 358 Sedgwick Str. Grocery.

Zu verkaufen: Schön gebaute Stute. 737 Blue Island Avenue.

Verloren: Ein kleiner weißer Pudelhund; gute Belohnung. 504 N. Lincoln Str. dofr

Zu kaufen gesucht: Diesjährige Kanarien-Hähne, billig. Adr.: U. S. 138 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Avenue. 22mz3mX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Von diesem unzweifelhaftem Angebot und unserem wahrhaft einzigen von den ersten Firmen begünstigten System zur schnellen erfolgreichen Unterstützung Eingewanderter und Stellungsloser bitten sich durch zwanglosen Besuch baldigst zu überzeugen: Die Behördlich privilegirten und diplomirten Aeltesten Englischen Sprach-Institute Chicagos. Haupt-office: 263 E. North Ave., Ecke Larrabee Str. (Bankgebäude). Geöffnet Vorm. 9 bis Abends 10 Uhr, Sonntags 10—12. Damen und Herren! Wir zahlen $1000, wenn unsere schnelle und gründliche Lehrmethode noch wo anders in Amerika geboten werden kann, und $1000 Jedem, der einen Kursus bei uns absolvirt und Englisch nicht gründlich und vollkommen erlernt hat! Preise von 50 Cents wöchentlich. Zwölf Stunden. Voller freier Probemonat! Bezahlung ganz nach Wunsch. Unbemittelte kostenfrei! Beglaubigter Quartalsbericht, Prospekt, sowie Namen und Adressen von fremden Schülern, welche täglich zu uns übertreten! Dr. P. F. Compart, Superintendent, Dr. Douglas und Dr. Whitman, Assistenten. Alle obgleich geborene Amerikaner, sprechen sehr gut Deutsch. 1jnlmX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..............................
Adresse..............................
Gewünschte Summe $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen..............................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Darlehen auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen.
Otto C. Voelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 22mz*X

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort. aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Oesterreich-Israelite, 28 Jahre alt, Grundeigenthums-Geschäftsmann, guter Charakter, schöne Erscheinung, wünscht die Bekanntschaft eines hübschen, deutschen, gebildeten Mädchens etwa im selben Alter, mit etwas Vermögen, behufs Heirath. Bitte genaue Verhältnisse und Adresse zu richten unter D. 237 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittfrau aus besserer Familie wünscht die Bekanntschaft eines besseren Geschäftsmannes oder Arztes, zwecks Heirath. Adr.: U. S. 161 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwe mittleren Alters in guten geordneten Verhältnissen, sucht die Bekanntschaft eines braven, rechtschaffenen Mannes, zwecks Heirath zu machen. Verschwiegenheit selbstverständlich. Antworten mit Angabe persönlicher Verhältnisse unter Adr.: S. 752 Abendpost.

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 23mz*X

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bicycles, zu verkaufen und zu vertauschen, Sundries, Reparaturen, Racing Wheels, $19.75. Schwarz, 322 Ost North Ave. 28jnlw

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 27jnlmX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon und Boarding-House, wegen anderem Geschäft. 338 Clybourn Avenue. frsaso

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei, billig. 738 West 48. Straße. frsa

Zu verkaufen: Gut zahlender Market, mit oder ohne Pferd und Wagen, auf der Nordseite. Verkaufsgrund: habe zwei Plätze. Zu erfragen: 2680 Nord 40. Ave., Irving Park Packing Co. frsaso

Zu verkaufen: Fleischergeschäft mit Grundeigenthum, gute Lage, auch passend für Bäckerei, West North Avenue. Adr.: D. 239 Abendpost. frsa

Verkaufe wegen Krankheit, Zigarren, Tabak, Confectionery, 791 Blue Island Avenue.

Zu verkaufen: Restaurant, nahe Newberry Bibliothek, reguläre Kundschaft und großes Geschäft. Muß sofort verkaufen. 357 Nord Clark Str.

Zu verkaufen: Roominghaus, 20 Zimmer und Store, sofort, wegen anderer Geschäfte. 244 Clybourn Avenue.

Wer schnell gute Saloons, Grocery, Delikatessen, Zigarren, Bäckereien, Butcherstores, überhaupt jeder Art Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme 294 Clybourn Avenue.

Habe 35 Saloons, 30 Delikatessen, 6 Zigarren, 4 Bäckereien, 6 Boardinghäuser, 5 Grocerystores zu verkaufen. Fragt Morgens 9, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehende Färberei und Reinigungsgeschäft. Nachzufragen 107 E. Fullerton Ave., Store.

Zu verkaufen: Kleiner Drygoods-Store, billige Miethe, gutes Geschäft garantirt. 323 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gute Union Candy-Route, feine Pferd und Wagen. Anzufragen: 6023 Sangamon Straße, oben.

Zu verkaufen: Guter Hosen-Shop, billig, wegen Verlassens der Stadt. 306 Noble Str. frsasomo

Zu verkaufen: Delikatessenladen, etablirt neun Jahre. Gutes Geschäft und Lage, billig. Adr.: H. 584 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Eck-Grocery, Nordseite, guter Vorrath Waaren, deutsch-katholische Gegend, zu einem Bargain. Agenten verbeten. Adr.: S. 750 Abdpost. dofr

Zu verkaufen: Ein guter Tin Shop. Adr.: L. B. 107, Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, wenn gleich genommen. Adr.: A. 138, Abendpost. 27jun,1wX

Zu verkaufen: Hufschmiede. 924 Sheffield Ave. dofr

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Store-Trade wegen Partnerschaft. Verlasse die Stadt. Auskunft ertheilt in 40 W. Canalport Ave. midofrsasoy

Zu verkaufen: Saloon wegen Wegzug, billig. Adr.: N. 127 Abendpost. 26jnlwX

Zu verkaufen: 1. Klasse Corner Grocery und Saloon, sehr mäßige Bedingungen, mäßige Miethe.—Nachzufragen bei der Peter Hand Brewing Co., Sheffield und North Ave. midofrsa

$400 kaufen Bäckerrunde und Wagen. Schaeffer, 1286 West North Avenue. 25jnlw

Zu verkaufen: Etablirter Grocery-Store. Ecke 20. und Robey Str. 24jnlwX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Guter Bäcker mit $500 Geld. Garantirt gutes Geschäft. Adr.: D. 245 Abendpost. frsason

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 83 Coblentz Str., nahe Western und Armitage Ave., 2. Floor— 5 Zimmer, Gas, Toilet im Haus, $13. Teofil Stan, 694 Milwaukee Avenue.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zweifenstriges möblirtes Zimmer, passend für einen anständigen Herrn, bei reinlicher Wittwe. 154 Erie, nahe Wells Str.

Zu vermiethen: Zimmer bei Wittfrau. 330 West Randolph Straße. frsa

Zu vermiethen: Schön möblirte Frontzimmer, einfaches und doppeltes, mäßiger Preis. 430 W. Van Buren Str., 2. Flat. frsondi

Zu vermiethen: Zwei neu möblirte Frontzimmer für drei bis vier anständige Männer, mit oder ohne Essen. 844 N. Halsted Str., oben.

Gesucht: Zwei junge Boarders bei österreichischer kinderloser Familie. 521 S. Hermitage Ave., nahe 12. Straße. frsa

Zu vermiethen: Schlafzimmer. Zu erfragen Freitag und Samstag. 252 Mohawk Str.

Verlangt: Boarder bei deutscher, kinderlosen Familie. 202 Vine Str., nahe North Ave. und Larrabee Hochbahnstation.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer für 1 oder 2 Herren, mit Board. 780 Perry Str., 2. Flat, nahe Hochbahn-Station und Car.

Zu vermiethen: Ein freundliches Front-Schlafzimmer. 60 Burling Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Großes Zimmer für zwei Personen. 151 Clybourn Ave.

Deutsch-ungarische Frau sucht Boarders. 146 Larrabee Str., hinten.

Zu vermiethen: Zimmer an Herrn, auch Board. 923 Elston Ave., oben. frsa

Zu vermiethen: Frontzimmer, billig. 325 Center Straße.

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 326 Mohawk Str., oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für anständigen Mann. 281 Blackhawk Str., nahe Larrabee, unten. mifrsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 74 Grant Place. mifr

Zu vermiethen: Schönes Zimmer. 933 Oakdale Ave., nahe Southport Av. dofr

Zu vermiethen: Helle, luftige Schlafzimmer für Herren. 125 Ost Ohio Str. dofr

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Board. 83 W. Van Buren Str. midofrsaso

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiger, junger Mann sucht möblirtes Zimmer bei Wittwe. Adr.: D. 247 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hypothek von $1350 zu 5 Prozent Zinsen, gute Sicherheit. Anzufragen in der Office wegen Auskunft. Louis Wink, 6541 Halsted Str. mo—fr

Zu leihen gesucht: $6500 von einem Privatmann, erste Mortgage, bei guter Sicherheit, keine Kommission. Z. W. 45 Abendpost. frsaso

Geld zu verleihen auf bebautes Grundeigenthum an der Nordseite zu 5 Prozent Zinsen.
August Torpe, 147 Ost North Ave. 19jnlmX

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Grundeigenthums-Darlehen zu 6% ohne Kommission oder Anwaltsgebühren. Peter Van Vlissingen, vierter Floor, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. 20ap*X

Zu verkaufen Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

An: Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 2ap*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Dearborn Ave., nahe Division Str., schöne Braunstein-Residenz gebaut und immer vom Eigenthümer bewohnt; 18 Zimmer; Finished in mehreren verschiedenen Sorten Hartholz, 4 Badezimmer, 8 oder 10 verschiedene Sorten importirte Mantels, Hartholz-Fußböden, 10 Schlafzimmer; guter zweistöckiger Stall, Lot 45x150 Fuß. Alles in bester Ordnung; kostete über $75,000. Um einen Nachlaß abzuschließen sind wir ermächtigt es für nur $25,000 zu verkaufen. Tauschgeschäft ausgeschlossen. McGuire & Orr, 101 Washington Str., alleinige Agenten. 22jnlmX

Zu verkaufen: Bemerkenswerther Bargain, 2stöck. Framegebäude, Brick-Basement, Furnace, 5-, 6- und 4-Zimmer Flats, alle Verbesserungen; 2½ Block von der neuen Hochbahnstation; wenn innerhalb fünf Tagen genommen, für $4650 verkauft, werth $5500. Ebenfalls zweistöck. Framehaus, zwei 4-Zimmer Flats; 5-Zimmer Cottage hinten; Lot 29 bei 125; Barry Ave.; Preis $3750; $500 Baar, Rest auf Zeit. Auch ein dreistöck. Brickhaus, drei 6-Zimmer Flats, 37½ Fuß Lot; östlich von Clark Str.; Preis $8700. Nachzufragen: John Bobel, 269 Southport Ave. dofrsa

Wegen hohen Alters der Eigenthümerin sofort zu verkaufen: Brickgebäude, 3- und 4-Zimmer Wohnungen, und 5-Zimmer Frame-Cottage; $540 jährlich Miethe bringend; Preis nur $4500; nahe Willow Str. Hochbahnstation. frsa
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Bargain! Dreistöckiges Brickgebäude und Basement, drei 6-Zimmer Wohnungen, Badezimmer u.s.w.; nahe North Ave. und Larrabee Str. Hochbahnstation. Preis nur $6500. frsa
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Sehr billig! Wegen Erbschafts-Auseinandersetzung, zweistöckiges Framegebäude, 5-, 4- und 3-Zimmer Wohnungen; Hudson Ave.; Preis nur $2900.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— frsa

Zu verkaufen: 3-stöckiges Framegebäude, Miethe $28; Preis $2400. Eigenthümer, 44 Gardner Str.

Nordwestseite.

Lotten.
Größte je offerirte Bargains in Chicagoer Lotten.

Wir haben kürzlich zu einem Verschleuderungspreis gegen Baar dieselben gekauft, und beabsichtigen, diesen vortheilhaften Einkauf mit Käufern zu theilen, die diese Lotten schnell kaufen.
Alles leere Front-Grundeigenthum in zwei Blocks an der Südwest-Ecke von Armitage und California Ave., im Zentrum einer dichtbesiedelten, besten deutsch-amerikanischen Nachbarschaft; nahe besten Kirchen und Schulen; drei Hochbahn-Stationen; elektrische Car-Linien, an Armitage und California Ave.; Wasser, Sewer, Gas, Zement-Wege und „Seitenwege"; Alles da und bezahlt; keine Frame-Häuser erlaubt; alle Verbesserungen werden aus Backstein oder Stein erbaut; alle Lotten werden 30 Fuß oder breiter sein, wodurch genügend Licht und Luft jedem Käufer gesichert wird. Diese werden die am besten verbesserten Blocks auf der Nordwestseite sein.

Um diese Lotten schnell zu verkaufen, haben wir auch die Preise danach angesetzt — sie werden thatsächlich zu etwa der Hälfte der regulären Baarpreise verkauft.

30 Fuß Südfront-Lotten an Cortland Str., nur $690
32½ Fuß Ostfront-Lotten an Washtenaw Ave., $800
33 Fuß Ostfront-Lotten an Fairfield Ave., $900
Einige feine Geschäfts-Ecken und „Inside"-Lotten an Armitage und California Ave., zu großen Bargain-Preisen. Abstrakt und Garantie-Police wird jedem Käufer verabfolgt.
Es gibt keine bessere Geldanlage.
Sie verkaufen sich schnell (15 sind bereits verkauft).
Kommt sofort, an Wochentagen oder am Sonntag, und besichtigt sie, und sucht Euch die besten Bargains in diesen Chicagoer Lotten aus.
Frederick H. Bartlett & Co., 100 Washington Str.
Zweig-Office: 750 Armitage Ave. dofrsason

Zu verkaufen: Wollt Ihr eine große Lot, für alle Arten Gartenerzeugnisse und Hühner, zu Bedingungen Euren Wünschen entsprechend? 12 Stadt-Lotten, weniger wie $70 jede. Bedenkt es nur! Wir zahlen Euch Zinsen, wie eine Sparbank. Dies kann nicht fortlaufen. Ihr könnt nichts verlieren. Ihr bezahlt keinen Cent Zinsen.
Preis für die 12 Lotten: $800; nur $90 Baar. Alle Papiere unbelastet und frei. Pflanzt jetzt Euren Samen, es ist Zeit.
Kommt und besichtigt dies an irgend einem Tage. Nehmt Irving Park Boul.-Car bis zu unserer Office, Ecke von 62. Ave. Bringt Eure Frau mit.
Frederick H. Bartlett & Co. dofrsason

Zu verkaufen: 4-, 5- und 6-Zimmer Häuser, Treppen von innen zu hohem Basement und Attic, Bleiröhren-Plumbing (keine eisernen Röhren verwendet), alles modern, aufs beste gebaut. Nahe zwei Straßenbahnen und der neuen Northwestern-Hochbahn. Ein Haus zwei 5-Zimmer-Wohnungen, neu, $3200, auf leichte Abzahlungen.
—Otto Dobroth—
Elston, Belmont und California Ave.
663 W. Irving Park Blvd., Ecke Kimball. frsa

Zu verkaufen: Feine 6-Zimmer Brick-Cottage, Armitage nahe Western Ave., $2200. $400 Baar erforderlich. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Neues zweistöckiges Framehaus, zwei 4 Zimmer Flats, nahe Milwaukee Ave. Cars, Preis $3450, Rest $25 monatlich.
—W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.— mifr

Zu verkaufen: Modernes 6-Zimmer Brickhaus mit Furnace, nahe Humboldt Park; einige hundert baar, Rest monatlich. Schaefers, 1286 W. North Ave. frsaso

Südwestseite.

Zu verkaufen: Ein schönes Häuschen an nette Familie; 4 schöne Zimmer, alles modern; hoher Luftraum und großes Basement; prächtiger Garten, alles bepflanzt und gepflegt. An 43. Court, nahe 22. Str. Preis $2250. E. A. Basener, 971 West 22. Straße. 25jnlwX

Farmländereien.

Zu verkaufen: Ein Bargain! 20 Acres Obst-, Gemüse- und Hühner-Land im Zentral-Michigan, nahe Kreisstadt und Eisenbahn, Stadt und schönem See; 100 Aepfelbäume, 100 Pfirsichbäume, 700 Beerenobst; erziele 400 Bushels Kartoffeln vom Acre; guter Grund, echter Besittitel; nur $240; $10 Anzahlung, $10 den Monat, ohne Zinsen, oder $24 weniger bei Baarzahlung; muß verkaufen. Gebe womöglich auch Kuh oder 40 Hühner dazu. Eigenthümer, Zimmer 403, 115 Dearborn Str., Chicago. jn28—16jl,eod

Acker-Lotten! Große Acker-Lotten!
— $800 bis $1200. —
Das beste und billigste Land in Cook County. 40. Ave. nahe Lincoln Ave. (Deutsche Nachbarschaft.)
Feiner Platz für Hühner und Gemüseanlagen.
Das beste und billigste Land in Cook County.
— Leichte Anzahlung. —
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.
Täglich von 9 bis 6 Uhr, Sonntags von 10 bis 12. 25jn,X*

Zu erkaufen: 80 Acker, 3 Meilen von Fennville, Mich., tägliche Post, 40 Cultivation 14 in Oil Peppermint, Obst, 2 Brunnen, neues Haus, Scheune, Grainery, altes Haus, Hühnerhaus. $2000. Lacy, Eigenthümer, 376 West Monroe Str. frsaso

Zu verkaufen: 20 Acres Farm, 6 Meilen von Stadt, an Haupt-Road, 3 Minuten von Schule, Haus, Barn, neue Wasserfront. Näheres bei L. Walint, Grand Haven, Mich. Keine Agenten. dofrmodi

$2000. Theil baar, kaufen 80 Acres Farm im südlichen Wisconsin, 23 Acres bestellt, zwei Pferde, 6 Stück Rindvieh, Maschinerie etc.; Telephon Main 4131. Rehf, 119 La Salle Str. 28jn*X

Zu verkaufen: 20 Acres Obst-, Hühner- und Gemüseland nahe Higgins Lake, Michigan, $240; $10 Anzahlung und $10 den Monat, keine Zinsen. — Sprecht vor oder schickt nach Karte, Zirkulare frei in deutscher Sprache. O. J. Miller & Co., Eigenthümer, 90 La Salle Straße. 28jn3m

Zu verkaufen: 47 Acres gute Farm, Wisconsin. Preis $1300; und 80 Acres Wildland, vertausche für gute Lot. Alles ist schuldenfrei. Nachzufragen jeden Abend nach 6 Uhr im Saloon, 122 W. Randolph Straße. dofrsa

Muß verschleudern: 160 Acker im nördlichen Wisconsin. Näheres bei P. Miller, 102 Bedder Str., Chicago. 28jnlwX

Muß verkaufen: Meine 120 Acker in Lake County, Michigan, zu irgend einem Preis, brauche Geld, verschleudere. Bitte sprecht vor, ich schreibe schlecht. Sprecht vor nach 5 Uhr Abends. J. Scalzo, 221 Colorado Ave. frsaso

Verschiedenes.

Zu verkaufen: 3-Zimmer Cottage, Hühner und Gänse; Preis $550, $200 Baar, Rest auf 3 Jahre. 12035 Page Str., zwischen West Pullman und Blue Island.

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verbessertes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 12jy*X
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschlägen, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 30mailmX

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 153 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2300. Haupt-Office: Washington, D. C. 3maimifrson*

Madison Medical Institute

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervösität, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur — Keine Bezahlung

Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends, Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Suite I, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.

Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Ill. 15jn,*X

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig.

Kein Schneiden oder Schmerzen. Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- u. Nierenkrankheiten leidet. Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Rath und Untersuchung frei.

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,

41 So. Clark Str., zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 4 Nachm. mifrson*

Man beachte: **K. W. KEMPF,**

84 La Salle Str.

Schiffskarten, Kajüte und Zwischendeck.

Platzbelegung für die kommende Saison.

Deutsches Geld zum höchsten Kurse gekauft.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar bezahlt.

Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.

Militärsachen Paß in's Ausland.

Konsulation frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:

K. W. KEMPF. 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Mittwochs u. Samstags offen bis 8 Uhr Abends. 5jn,mifrsa*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband und Bandagengeschäft, sowie Fabrik in Amerika.

The Wolferts Co.,
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen-Bedienung für Damen. 3ap*

Nervenschwache Männer!

Hier ist Hilfe!

Wer da leidet an Nervosität, Aufgeregtheit, Niedergeschlagenheit, Manneschwäche, Rückenschmerzen und Verdauungsstörungen, dem wird die Arbeit schwer, der kann kein glückliches Familienleben führen. Wer dann jahrelang seinen halben Verdienst für Doktor und Medizinen fortgegeben, und noch dazu umsonst, der verliert den Muth. So geht es Vielen, so ging es auch mir. Und ich bin doch zuletzt gesund und kräftig geworden: und wenn einer wissen will, wie ich geheilt worden bin, der kann mir schreiben oder mich aufsuchen nach 7 Uhr Abends oder Sonntag Vorm. Ich will es ihm sagen, und ich will keinen Lohn dafür.

Ch. Kohler,

915 North Halsted Str.

mai30.dofrsondi,1m

Dr. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Genaue Untersuchung Eurer Augen, völlig kostenfrei, durch allerneuesten Sehkraft-Apparat. Anpassen von Augengläsern für alle Leiden Eurer Sehkraft, von diplom. Spezialisten.

DR. N. BERGSON, Deutscher Optiker.

263 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der North Ave. State Bank.—Sprechstunden: 9 bis 11:30 Vm., 1:30 Nachm. bis 9 Abds. Sonntags von 10 bis 12 Vorm. 19jn,mifrson1m

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse,

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

6mai,momifr*

Schiffskarten!

$25 nach Rotterdam und Antwerpen.

$28 nach Hamburg, Bremen und Berlin.

mit Schnelldampfer.

Extra billig nach Havre, Triest-Fiume, Wien, Budapest, Riga, Libau u. s. w.

Extra feine Einrichtung 3. Klasse.

Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal.

Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

Anton Boenert, General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.

203 Clark Str., nahe der Postoffice.

Sonntags offen bis 12 Uhr.

2jn,1m

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 25ma*X

Oscar F. Mayer & Bro.

285—291 Sedgwick Straße,

Telephon: North 725.

Feine Bockwurst.

20ma,6mo,X

Neue Versuche über die Entstehung neuer Arten.

Das Dogma von der Konstanz (dem beständigen Gleichbleiben) aller Pflanzen- und Thierarten, das mit den Ueberlieferungen der Bibel übereinstimmt, ist durch die Entwicklungslehre nicht nur erschüttert, sondern so vollständig beseitigt worden, daß es in der ernsthaften Naturwissenschaft überhaupt keinen Raum mehr hat. Die Grundanschauung der Abstammungslehre, daß alle heute lebenden Arten in der Pflanzen und Thierwelt von sehr einfachen Formen ausgegangen und durch allmähliche Abänderung im Laufe von Millionen und Abermillionen von Jahren entstanden sind, ist seit Darwin zu einem festen Bestand unserer wissenschaftlichen Einsicht geworden. Wenn nun diese Abstammungslehre auch für immer mit dem Namen Darwins verflochten bleiben wird, so ist damit natürlich nicht gesagt, daß die Einzelheiten der Erklärungen, welche Darwin bei der Erforschung der Ursachen der Abänderungen gab, in allen Punkten zutreffend gewesen sein müssen, ja, es wäre sogar höchst wunderbar, wenn dies der Fall sein sollte.

Als Hauptfaktoren, die bei der Abänderung von Arten mitwirken, glaubte Darwin die Anpassung an veränderte Lebensbedingungen und die Vererbung der eigenthümlichen Eigenschaften der Eltern zu erkennen. Was sich den Bedingungen, unter denen es leben soll, anzupassen nicht fähig ist, kann auch nicht bestehen bleiben, sondern muß zu Grunde gehen, während diejenigen Individuen, die sich anzupassen vermögen, weiter bestehen, sich fortpflanzen und ihre Eigenschaften an ihre Nachkommen vererben, wodurch der hohe Grad von anscheinender Zweckmäßigkeit in den Organen der Lebewesen zustande kommt. Wie die Züchter, welche bestimmte Eigenschaften an irgend einer Art heranzüchten wollen, Exemplare zur Zucht heraussuchen, in denen diese Eigenschaften bereits angedeutet sind, und durch Fortpflanzung dieser Exemplare diese gewünschten Eigenschaften immer deutlicher ausgeprägt hervorbringen, so verfährt nach Darwin auch die Natur bei der Fortpflanzung der an veränderte Verhältnisse angepaßten und deshalb sie ertragenden Exemplare, wobei die Auslese allerdings viel langsamer und allmählicher vor sich geht, so daß starke Abänderungen der Eigenschaften, die zu einer neuen Art führen, erst in einem sehr langen Zeitraum zustande kommen können. Diesem Prinzip der natürlichen Auslese und Zuchtwahl, zu welchem Darwin gerade durch die von Züchtern erzielten Resultate hingeführt wurde, hat in der Wissenschaft bis vor wenigen Jahren ziemlich allgemeine Geltung gehabt, und auch die Züchter wandten und wenden es in bewußter Weise mit guten Erfolgen an.

Gegenüber dieser speziell mit dem Namen Darwins bezeichneten Selektionslehre (Lehre von der Auslese) ist seit einigen Jahren eine andere Theorie mehr in den Vordergrund getreten, wonach urplötzlich und sprunghaft Veränderungen an den Nachkommen einzelner Arten auftreten können, die so stark sind, daß eine vollkommen neue Art entstanden ist, die sich nunmehr wieder als eine ziemlich konstante Art fortpflanzt.

Von dem holländischen Botaniker de Vries ist diese Lehre zuerst in umfassender Weise aufgestellt und begründet worden. De Vries meint, daß zu verschiedenen Zeiten Perioden solcher plötzlichen Mutationen (Veränderungen) aufgetreten sind, so daß zu der Entstehung der vielen Arten, die wir heute kennen, nicht so ungeheure Zeiträume nöthig waren, wie nach der Lehre von der natürlichen Auslese und Zuchtwahl angenommen werden mußte.

Zu den Beobachtungen und Versuchen, welche diese Lehre stützen, ist vor kurzem ein interessanter Beitrag veröffentlicht worden. Der Direktor der landwirthschaftlichen Versuchsanstalt in Swalöf in Südschweden, Herr Nilsson, bemühte sich um die Heranzüchtung eines besonders guten Roggens. Auch hierbei verfährt man in der Weise, daß man zur Weiterzucht, zur weiteren Aussaat, solche Exemplare aussucht, die sich dem gewünschten Ideal am meisten nähern. Indem man das in den nächsten Jahren wiederholt, bekommt man schließlich nach vielen Jahren eine reine Art, die jedoch niemals so vollständig als eine reine Art gelten konnte, daß alle Nachkommen stets auf der gleichen Höhe der Vollkommenheit blieben. Vom Standpunkt der Selektionslehre aus ist eben die Züchtung noch nicht lange genug fortgesetzt. Nilsson verfuhr zunächst in ganz derselben Weise. Aber schon im zweiten Jahre fand er, daß auf ganz vereinzelten Feldchen der Bestand ein völlig gleichförmiger war, sodaß es unmöglich war, auf diesen Feldchen unter den einzelnen Exemplaren noch eine Auslese zur weiteren Züchtung zu treffen. Die aus diesem Samen gewonnenen Getreiderassen erwiesen sich auch späterhin als durchaus konstant. Infolge einer sehr genauen Buchführung stellte sich nun heraus, daß auf diesen Parzellen immer nur Körner einer Aehre ausgesät waren. Im folgenden Jahre wurde dieser Versuch in großem Maßstabe angestellt und das Ergebniß genau kontrolirt, es übertraf fast noch die Erwartungen, denn es ergab sich in der That, daß reine und konstante Getreiderassen durch einmalige Auswahl entstanden waren. Die Bedingung hierfür ist, daß jedesmal nur eine einzige Mutterpflanze als Ausgangspunkt genommen wird.

Für die Landwirthschaft sind diese Versuche von eminenter praktischer Bedeutung, da der Landwirth nach diesen Ergebnissen in 3 bis 4 Jahren danach ein besseres Ergebniß erzielen kann, als bisher durch mühsame Arbeit in 20 bis 30 Jahren

Auch wissenschaftlich bilden diese Versuche eine starke Stütze der Mutationstheorie gegenüber der Selektionslehre. Allerdings wird man nicht so weit gehen können, wie manche Verfechter der Mutationslehre, welche behaupten, daß das Selektionsprinzip überhaupt als unwirksam in der Natur erwiesen sei. Es wird vielmehr der Zukunft vorbehalten bleiben, zu entscheiden, in welchem Umfange das Prinzip der natürlichen Auslese und Zuchtwahl neben anderen Momenten oder in welchem Umfange andere Momente neben ihm bei der Bildung neuer Arten wirksam sind.

Sommer-Anzüge zu

$10 $12 $15

Die Nachfrage nach Sommer-Anzügen zu populären Preisen ist gerade jetzt besonders stark. Um sie zu befriedigen, haben wir eine große Anzahl bessere Anzüge zu außergewöhnlich niedrigen Preisen markirt. Die hübschen hell-grauen Worsteds in dieser Auswahl sind besonders bemerkenswerth. — Spezielle Maße für korpulente Herren.

Wir empfehlen ferner eine reichhaltige Auswahl besserer Herren-Ausstattungs-Artikel wie:

Herren-Sommer-Hemden ....50c bis $2.00
Herren-Sommer-Unterzeuge. .50c bis $1.50
Herren-Strohhüte..........50c bis $2.50
Herren-Westen, Kravatten, Strümpfe usw.

Milwaukee Avenue und Division Str.

KLEE BROS & CO.

Belmont Avenue und Lincoln Ave.

Viktor Hugo über das soziale Elend

Ein Brief von Victor Hugo wird im „Century Magazine" veröffentlicht. Er trägt das Datum „Hauteville House, Oktober 18, 1862" und ist an den italienischen Grafen Victor A. Pepe gerichtet, als Beantwortung einer Anfrage über das Endziel, das der französische Dichter bei der Abfassung seines sozialen Romans „Les Miserables" (Die Elenden) im Auge gehabt habe. Von italienischer Seite war behauptet worden, die in dem Werke geschilderten Zustände möchten auf Frankreich zutreffen, nicht aber auf Italien. Victor Hugo dagegen betont, daß sein Werk sich gleichmäßig an alle Nationen wende: „Die sozialen Probleme überschreiten die Grenzen, die Leiden der menschlichen Rasse — gewaltige Leiden, die den Globus bedecken — machen nicht Halt vor den rothen oder blauen Linien, die im Atlas eingezeichnet stehen. Wo immer auch ein Mensch unwissend ist und verzweiflungsvoll, wo immer auch ein Weib sich für's Brot verkauft, wo immer auch ein Kind Noth leidet aus Mangel an einem Buch, das es belehrte, oder an einem Herzen, das es wärmte, dort klopft das Buch von den Miserables an die Pforte und sagt: „Oeffnet! Ich bin hier für Euch!" Auf der — noch so verdunkelten — Bühne der Zivilisation, auf der wir leben, ist der Name des Armseligen: Mensch; er leidet in jedem Klima, er seufzt in jeder Sprache." Freilich ist die Sonne Italiens herrlich, aber die Schönheit des italienischen Himmels befreit den Menschen nicht von seinen Leiden. „Wie wir, so habt auch Ihr Vorurtheile, Aberglauben, Tyrannei, Fanatismus und blinde Gesetze, die thörichte Bräuche züchten. Ihr laßt nichts gelten von der Gegenwart oder Zukunft, wenn dem nicht die Würze der Vergangenheit anhaftet,; und unter Euch habt Ihr einen Barbaren, den Mönch und einen Wilden, den Lazzarone. Die soziale Frage ist für Euch die gleiche wie für uns. Euer Volk stirbt etwas weniger am Hunger, und etwas mehr am Fieber; Eure Hygiene ist nicht viel besser als die unsere..." Habt Ihr nicht, gleich uns, ein kolossales Kriegsbudget und einen verhältnißmäßig lächerlichen Etat für das Bildungswesen? Habt nicht auch Ihr den passiven Gehorsam, aus dem so leicht ein brutales Soldatenthum gemacht werden kann? Habt Ihr nicht einen Militarismus, der der Disziplin so weit unterworfen ist, daß er auf Garibaldi Feuer gibt — was dasselbe ist, als feuere man auf die lebende Ehre Italiens? Lassen Sie uns die soziale Organisation untersuchen; lassen Sie uns sie nehmen, wie sie ist und ihre offenkundige Ungerechtigkeit aufdecken. Zeiget mir Eure Frauen und Euer Kind. Wir messen den Grad der Zivilisation nach dem Schutze, der diesen zwei schwachen Geschöpfen zutheil wird. Ist die Prostitution in Neapel weniger beklagenswerth als in Paris? Habt Ihr nicht, gleich uns, zwei Verdammungen: die religiöse, die der Priester ausspricht, und die soziale, die der Richter dekretirt? O großes Volk Italiens, Du gleichest dem großen Volk Frankreichs! Ach, meine Brüder, Ihr seid gleich uns „Miserables".... „Dieses Buch von den „Miserables" ist ebenso ein Spiegel unserer Verhältnisse, als der Euren. Es gibt Leute und Stände, die dagegen protestiren, und ich verstehe wohl, warum. Spiegel sagen die Wahrheit und sind daher verhaßt, aber darum hören sie nicht auf, nützlich zu sein. Was mich anbetrifft, so habe ich für alle geschrieben; mit tiefer Liebe für mein Vaterland, aber ohne mich dabei mit Frankreich eingehender zu beschäftigen, als mit jedem anderen Volk. Nach und nach, je mehr ich im Leben fortschreite, werde ich einfacher und mehr und mehr zum Patrioten der Menschheit. Das ist, nebenbei gesagt, der Zug der Zeit, das Entwickelungsgesetz der französischen Revolution, und um der fortwährenden Ausbreitung der Zivilisation zu entsprechen, müßten die Bücher aufhören, ausschließlich französische, italienische, deutsche, spanische, englische zu sein, um europäische zu werden und mehr noch, menschliche...." Und Hugo schließt: „Seitdem die Geschichte zuerst aufzeichnete und die Philosophie zuerst dachte, ist die Armuth die Kleidung der menschlichen Rasse: möchte der Augenblick kommen, da endlich diese Lumpen abgestreift werden, wo an den Gliedern des Menschenvolkes die abscheulichen Lappen ersetzt werden durch den großen Purpurmantel der Morgenröthe!" —

Wir befriedigen das Publikum.

THE ARMITAGE
Milwaukee and Armitage Ave's.

Fragt nach dem Union Label.

Eine gute Empfehlung für diesen Laden ist die Klasse Leute die hier kaufen. Männer, die gute Kleider wünschen und danach sehen, was sie kosten, die das, was sie erhalten, ebenso genau betrachten, als das was sie dafür bezahlen, und unsere aufmerksame und zuvorkommende Bedienung würdigen.

Spezieller $15 Anzug-Verkauf

Es gibt keinen anderen Platz wo so gute Kleider für so wenig Geld verkauft werden, als gerade hier während dieses großen $15 Verkaufs. Es ist eine beachtenswerthe Gelegenheit, die allerbesten Anzüge, die je zum Verkauf ausgeboten wurden zu diesem niedrigen Preis zu erhalten. Ihr habt die Auswahl von fancy Anzügen und von hunderten hochfeinen blauen nnd schwarzen Anzügen, die ebenso gut sind als die besten auf Bestellung gemachten Sachen.

Extra Speziell — Split Braid Strohhüte, Jacht-Facons jeder Art **$1.50**

Seht unsere Südamerikanischen Panama Hüte,

$5.00 und $6.00

Konzert am Samstag Nachmittag und Abend.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route. Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str.— Tel. Central 5260.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore.	**7:00 Vm	**7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans.City	*9:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	* 8:15 Vm
Kansas City, Des Moines...	*6:00 Nm	* 8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	* 8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans.City	*11:30 Nm	* 1:40 Nm

Ich heile Krampfaderbruch, Wasserbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenzerrüttung, Verlorene Manneskraft und alle ähnlichen Krankheiten der

Männer.

Ich habe das am besten eingerichtete medizinische Institut in Chicago und da ich meine Patienten persönlich behandle, stelle ich ihre

Gesundheit, Stärke und Kraft

in kurzer Zeit wieder her. Kommt und sprecht Euch über Euren Fall aus — es kostet Euch nichts —

Medizin frei bis geheilt.

Ich berechne nur eine kleine u. mäßige Gebühr für eine Heilung und liefere meine speziellen Medizinen frei an alle meine Patienten.

Konsultation frei.

Wiener Spezial-Arzt

Central Medical Institute,

113 Clark Str., Chicago Opera House, Zimmer 304

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags 9—12 Uhr. 19jn,mifrmo*

— „In Liebessachen sind die Männer kurzsichtig," sagte eine Frau — und lächelte zufrieden.

"A STORE FOR EVERYBODY"

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

$3.50 Männer-Schuhe zu 2.00
Ein sehr spezieller Einkauf
Hillman's — Haupt-Floor.

Wir haben soeben von einem wohlbekannten Bostoner Händler r 1200 Paar feine Männer-Schuhe gekauft, die alle auf der Sohle den Namen eines berühmten Fabrikanten tragen. Diese Schuhe wurden bei der Herstellung ein wenig beschädigt, was aber weder die Dauerhaftigkeit noch das Aussehen derselben beeinträchtigt. Patent Colt und Kidskins, strikt handgeleistet und Goodyear genäht, über zwölf verschiedene Facons und Moden zur Auswahl. Blucher-, Knöpf- u. schlichte Schnür-Muster, hoch und niedrig geschnitten, keiner weniger als $3.50 das Paar werth, speziell morgen 2.00

Hemden-Sensation morgen
Hillman's — Haupt-Floor.

Keine Werthe lassen sich mit diesem großen Einkauf vergleichen. — Hier ist die Geschichte: Letzten Herbst sicherten wir uns von einem New England Fabrikanten $8,000 werth Dollar-Hemden, und durch einen Fehler beim Markiren erhielten wir Qualitäten, welche zu $1.50 hätten verkauft werden sollen. 1.00 Die Fabrik trug lieber diesen Verlust als daß sie mehrere Tage Zeit verloren hätte, um die Marken zu ändern. Wir haben weiße Plaited Hemden, fancy Madras Hemden in Karrirungen, Mustern, Streifen und Punkten, absolut tadellos gemacht, befestigte und abnehmbare Manschetten und schlichte oder Plaited Fronts. — Dies ist der beste Hemden-Bargain, der jemals an State Str. gezeigt wurde, speziell, 1.00

Größte Reichhaltigkeit von ledernen Gürteln für Männer und Knaben zu wohlfeilen Preisen ist hier morgen zu haben, zu 25c

F'cy Lisle Thread Männer-Socken, tausende von gestreiften, gemusterten, karrirten u. Combinat. Geweben, niedrige Schuh-Novelties, 25c, 35c u. 50c Qual., Paar 18c

Hier ist eine weitere seltene Gelegenheit: Weiße Plaited Negligee-Hemden, f'cy farbige Madras Hemden, eine Muster-Partie von einem der größten Hemden-Geschäften der Stadt, nämlich der International Shirt & Collar Co., wth. bis $1.50, morgen, 3 Hemden **2.10**, od. d. Stück 77c

25c modische waschb. Four-in-Hand, wendbar, große Sorte, alle Farben und Entwürfe, die schönsten Effekte der Ausstattungshändler, 2 für **25c**, d. Stück 15c

Star und Crescent Kragen reduzirt für Samstag-Verkauf zu 3 f. **25c**; Stück **9c**

1,000 Dutzend fancy Balbriggan Unterzeug, eine ungeheure Varietät von 50c und 69c Kleidungsstücken. Die obigen Preise würdet Ihr anderswo dafür bezahlen. Alle Größen und genügend, Preis..... 37½c

Echtes Bonbon Balbriggan-Unterzeug, extra leichte Sorte Kleidungsstücke, alle sich gut Kleidenden wissen, daß der Preis immer $1.50 beträgt, morgen zu weniger als den Importationskosten, zu nur 95c

Strumpfbänder, 25c-Qual., **10c**—Boston Strumpfbänder und Flexo Strumpfbänder, beide von feinem Lisle und von Seide, für Männer, in Hillman's zu weniger als halb des Original-Kostenpreises, Samstag zu 10c

$20.00 und $22.00
Anzüge,
$11.98

Tel. Harrison 3663? Established 18??
WHITNEY, CHRISTENSON & Co.
MANUFACTURERS OF
MEN'S CLOTHING
Market and Quincy Sts.

Chicago, Ill. June 26th, 1907.

Messrs. Benson & Rixon Company,
947 Milwaukee Ave., Chicago, Ill.
Gentlemen:
We accept your offer of 50¢ on the dollar for all the Fancy Worsted Suits we now have in stock.
Respectfully yours,
WHITNEY, CHRISTENSON & CO.

Wir kauften das ganze Lager von Kammgarn-Anzügen von Whitney, Christenson & Co. zu 50c am Dollar. — Jedes einzelne Stück trägt das Garantie Label dieser berühmten Fabrikanten. Diese Anzüge aus reinwollenen Kammgarnen hergestellt sind $20.00 und $22.00 per Anzug werth.
Speziell für Samstag........................$11.98

Extra-Spezialitäten.
50c Negligee-Hemden für Männer—zu 39c
Wilson Bros.' 75c Männer-Unterzeug, mit seidener Front, speziell morgen zu..........................39c
Spezielle Preise an allen unseren $3 Oxfords für Damen.

BENSON & RIXON CO.
CLOTHIERS & SHOERS
947-949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Leset die „Sonntagpost".

Aus der guten alten Zeit der Russen.

Die revolutionäre Bewegung in Rußland hat auf den größten Theil der russischen Bevölkerung in so hohem Maße eingewirkt, daß selbst alle Versprechungen und Hoffnungen der russischen Regierung, die sie wiederholt zum Ausdruck gebracht hat, bei weitem nicht den gewünschten Eindruck ausüben konnten. Und während die freiheitlich gesinnten Russen ungestüm vorwärts drängen und weitgehende Zugeständnisse von der russischen Regierung zu erzwingen suchen, bleibt ein großer Theil der russischen Bevölkerung so ziemlich passiv, da er an eine so schnelle Wiedergeburt Rußlands nicht glaubt und seit der Auflösung der ersten Reichsduma mehr denn je daran festhält, daß so ziemlich alles beim Alten bleibt. Daß diese Auffassung der jetzigen Russen gerechtfertigt ist, dafür sind ja genügend Beweise vorhanden, und ein Rückblick auf das Leben und Treiben der Russen vor drei bis vier Jahrhunderten überzeugt davon, daß sich seit jener Zeit nur wenig geändert hat.

Mit der Reinlichkeit war es damals schlecht bestellt, obgleich in Moskau besondere „Straßenfeger" existirten, deren Aufgabe es war, für die Sauberkeit der Straßen zu sorgen; aber obgleich 50 solcher Straßenfeger angestellt waren, herrschte in den Straßen und Gassen der Hauptstadt ein unbeschreiblicher Schmutz, selbst Kadaver von Thieren, schon halb verwest, konnte man antreffen, und die aufsteigenden Miasmen verpesteten in entsetzlicher Weise die Luft; noch schlimmer war es natürlich in den kleineren Städten. Was das Reisen anbelangt, so wurde dieses nur zu Wagen unternommen und zwar recht häufig, zu Fuß gehen galt als ungehörig für die besseren Stände. Die Entfernungen wurden nach Werst gemessen; 1 Werst hatte 1000 Saschen; im 17. Jahrhundert wurde jedoch eine neue Werst von 700 Saschen eingeführt. Bei Fahrten mit Postpferden waren die Strecken, die ohne Umspannen zurückgelegt wurden, sehr groß, z. B. 60 bis 70 Werst und mehr. Dabei jagten die russischen Kutscher wie der Wind, besonders wenn sie Kuriere des Zaren beförderten. Magnaten und Würdenträger, überhaupt wer einen besonderen Reiseschein besaß, zahlte für die Fahrt mit Postpferden ca. 2 Rubel für je 350 Werst; für Privatpersonen, die diesen Schein nicht aufweisen konnten, war die Taxe höher.

Der Einfluß westeuropäischer Kultur begann sehr allmählich in die Häuslichkeit der Russen einzudringen; beliebt waren bei den Russen der damaligen Zeit alle Arten von Uhren, besonders solche mit Schlagwerk, Wand- und Stutzuhren. Sie unterschieden sich von denen der Jetztzeit dadurch, daß sich nicht der Zeiger auf dem Zifferblatt im Kreise bewegte, sondern daß das Zifferblatt selbst sich drehte. In der Kleidung herrschte große Prachtliebe, die Taschentücher der wohlhabenden Leute waren aus Seide und mit Goldfransen besetzt. Man trug sie aber nicht in der Tasche, sondern in der Mütze, und beim Besuch behielt man die Mütze mit dem darin liegenden Taschentuch in der Hand. In die Badeanstalten, „Badestuben" wurde sehr häufig gegangen, die öffentlichen Badestuben hatten zwei Abtheilungen, eine für Männer, eine für Frauen, beide durch eine Wand getrennt, aber mit einem gemeinsamen Eingang in den Waschraum, so daß sich Männer und Frauen beim Hinein- und Hinausgehen im Adamskostüm begegneten und ungenirt miteinander sprachen, dabei bedeckten sie sich nothdürftig mit dem beim Baden benutzten Besen aus grünem Birkenreisig. Manchmal liefen auch Männer und Frauen zusammen hinaus in die Winterkälte, um sich zu „erfrischen", indem sie sich zusammen im Schnee herumwälzten. In ganz alten Zeiten war es Sitte, daß Männer und Frauen sich in einer gemeinsamen Badestube wuschen, sogar Mönche und Nonnen thaten es und nahmen auch die Dampfbäder gemeinschaftlich. Die „Badestube" war die Hauptarznei gegen alle Krankheiten. Sobald sich ein Russe krank fühlte, trank er zuerst einen Schnaps mit Knoblauch oder Pfeffer, aß dazu Zwiebeln und ging dann in die Badestube, ein Dampfbad zu nehmen. Die Getränke wurden in ungeheuren Mengen zubereitet. Es gab „schwangere" und „halbschwangere" Fässer. Der Inhalt war nicht überall und immer der gleiche, aber im allgemeinen enthielt ein schwangeres Faß 30, ein halbschwangeres 15 Eimer. Unter den zahlreichen Getränken erschien zur Zeit des Zaren Michael Feodorowitsch der Thee als Neuheit und Seltenheit in Rußland; es war ein Geschenk, das diesem Zaren aus der Mongolei gesandt wurde. In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts benutzten die hochgestellten Russen den Thee als Arznei.

Unter den Genüssen war das direkte Rauchen von Tabak verboten. Dieser wurde nicht aus Pfeifen geraucht, sondern aus einem mit Wasser gefüllten Kuhhorn, in das der Tabaksbehälter gestellt wurde, sodaß der Rauch durch das Wasser hindurchging. Manche Raucher zogen dabei so stark, daß sie oft in zwei bis drei Zügen die große Pfeife fertig geraucht hatten und nicht selten bewußtlos wurden. Wohlgesittete Leute vermieden die Raucher, wo sie nur konnten. Man sagte: „Derjenige, der es wagt, den teuflischen, Gott und den Heiligen verhaßten Tabak zu rauchen, dessen Gehirn verschwindet, und statt dessen wird sein Kopf mit einer stinkenden Masse angefüllt." In einer alten Legende wird erzählt, daß der Teufel den Tabakssamen aus der Tiefe der Hölle heraufgebracht und auf das Grab einer Sünderin gesät habe. Der Höllensamen sei dann ins Kraut geschossen und der Teufel habe die Verwendung des Tabaks die Menschen gelehrt, die, ohne es selbst zu wissen, sich dadurch in die Macht des Teufels begaben.

THE HUB
Henry C. Lytton
PRE'S.
STATE, JACKSON und QUINCY

Offen Samstags bis 10 Uhr Abends

—tausende werden natürlich ihre Einkäufe für den „Vierten" morgen machen. Unser Rath — macht Eure so früh am Tage wie möglich. Dieser Laden wird Nachmittags sehr beschäftigt sein.

—eine weitere Gelegenheit, sich morgen einen dieser hübschen Anzüge zu $14.75 zu sichern. Die Nachfrage nach diesen Anzügen war riesig, aber wir haben vielleicht noch genug übrig für den Verkauf Samstag. Sie sind strikt handgeschneidert, und sie kosten in der ganzen Stadt $20 und $22. So lange noch irgendwelche da sind, beträgt „The Hub's" Preis:
$14.75

Extra speziell — ohne Frage der größte Bargain, der zu dieser Jahreszeit in Chicago offerirt wurde, 1200 Anzüge für Männer, von der reinen sanitären Werkstatt eines der hervorragendsten Fabrikanten des Landes, bestehend aus Kammgarnen, Cassimeres und Velours, in Club Checks, Overplaids und schlichtgrauen Effekten. Diese Anzüge wurden für den strikt erster Klasse Handel gemacht, handgemachte Knopflöcher, handfelled Kragen, und in den neuestem Schnitt der Saison. Kein Anzug in der Partie weniger wie $15 bis $16 werth. So lange sie vorhalten, The Hubs Preis nur
$10

—Der letzte Samstag war der geschäftigste Tag im Monat Juni
den wir je hatten, und ein jeder, der The Hub und sein wunderbares Geschäft kennt, weiß, was dies heißt. Es hebt noch mehr die Thatsache hervor, daß hier mit Werthen gerechnet werden muß. Der Laden der absolut unterbietet — wie The Hub — hat sicherlich die größte Kundschaft, denn jeder Kleiderkäufer erwartet und verlangt den größten Werth für sein Geld.

—Wie immer richten sich unsere Gedanken im Sommer auf blaue Serges, ohne Zweifel der eleganteste, kleidsamste Stoff für das heiße Wetter. Da Thr Hub eine große Nachfrage nach blauen Serge-Anzügen erwartete, kaufte er vor etlichen Monaten eine große Quantität derselben von einem überladenen Fabrikanten zu einer bedeutenden Preis-Ermäßigung. Diese Serges haben eine ungewöhnlich weiche Appretur, eleganter schmaler Wale Stoff, und werden von uns garantirt, von strikt reiner Wolle u. echtfarbig zu sein. Sie sind bei Hand gemacht, nach den neuesten Erfordernissen der Mode, mit reinem Mohair-Futter gefüttert. Kein einziger dieser Anzüge sollte für weniger als $20.00 im Retail verkauft werden. — Morgen zum Verkauf in The Hub, in regulären, starken und schlanken Sorten, für........ $15

—Ebenfalls lenken wir Eure Aufmerksamkeit auf unsere vollständige u. ausschließliche Auslage in blauen Serge-Anzügen, nach dem „Atterbury System" gemacht, Preise rangiren von.... $20 bis $40

—Jedoch jenen Leuten, die das Graue für Sommer vorziehen — und es gibt deren viele — möchten wir mittheilen, daß die ausgezeichnete Umsicht unseres Kleiderkäuferss es uns ermöglicht, Euch für den Samstag-Verkauf einige ungewöhnlich gute Werthe zu bieten. Unter den tausenden von grauen Anzügen, die wir kürzlizlich zu einem bedeutenden Rabatt von den Wholesale-Preisen kauften, befinden sich viele der theuersten Stoffe, in prachtvollen Schatten-Streifen, Club Checks und Overplaids. Andere Läden müssen $25, 28 und $30 für diese Anzüge erhalten. The Hubs Preis ist nur........ $20

—Kleider für Jünglinge, Knaben und Kinder (Zweiter Floor)

—Unser $11-Verkauf von Anzügen für Jünglinge, 14 bis 20 Jahre, ist das Gespräch der Stadt. Wir haben für den Samstag-Verkauf mehrere hundert Anzüge hinzugefügt, wodurch ebenso gute, wenn nicht bessere Werthe geboten werden als je zuvor. Diese Anzüge sind in einfach- und doppelknöpfigen Facons, von Cheviots, Cassimeres, Velours und Kammgarnen, in hellen und dunklen Mustern, auch blaue Serges, wirkliche $15 und $18 Werthe, zum Verkauf in The Hub am Samstag zu.......... $11.00

—Jünglings-Anzüge, 14 bis 20 Jahre, einfach- und doppelknöpfige Modelle, in all den beliebten Stoffen gezeigt, eingeschlossen sind blaue Serges und schwarze Thibets, auch elegante Touristen-Anzüge, Größen 16 bis 20 Jahre, in einer Varietät von Stoffen für's heiße Wetter, diese Anzüge sind strikt bei Hand geschneidert, regulär $18 und $20 werth. Auswahl Samstag zu........ $15.00

—feine Knickerbocker- u. doppelknöpfige Anzüge für Knaben, 8 bis 16 Jahre, in Cheviots, Velours, Cassimeres u. blauen Serges, College- u. University-Modelle, die allerneuesten Entwürfe und Effekte, einer der besten Offerten, die wir je in dieser Saison machten, wirkliche $10 und $11 Werthe, Samstag, für........ $7.50

—waschbare Anzüge für Kinder, auch ein Stück Kilts, 2½ bis 10 Jahre, von sehr feinen Stoffen gemacht, garantirt echtfarbig zu sein, Ueberschuß-Lager eines Fabrikanten, — reguläre $3.50 und $3.75 Werthe, jetzt zu........ $2.95

Tartarin von Tarascon.

Aus Paris wird unter dem 5. Juni geschrieben: Daß aus einem Spottnamen ein Ehrenname werden kann, haben die Geusen nicht zum ersten Mal bewiesen. Und auch nicht zum letzten. Mein Gott, Alphonse Daudet wäre „en Tarascon" — Tarascon ist keine Stadt, wie man glauben könnte, mit 10,000 Einwohnern, die Wolle, Seide und Würste fabriziren, Tarascon ist ein Land, ist ein Reich, ist die Welt, ist das Universum — Daudet also wäre „en" Tarascon gesteinigt, füsilirt, guillotinirt, in Stücke geschnitten und von der Hängebrücke — der größten der Welt — die Tarascon mit Beaucaire verbindet, in die darunter fließende Rhone geworfen worden, wenn er sich hätte einfallen lassen, nach der Veröffentlichung des Tartarin von Tarascon sein Versteck im Krähwinkel Paris zu verlassen und die Frechheit gehabt hätte, dem Weltreich, dessen sämmtliche Bewohner er auf's tödtlichste beleidigt hatte, einen Besuch abzustatten. Die ungeheure und andauernde Lachsalve, die den satirischen Meisterroman empfing, traf jeden einzelnen Tarasconesen in's Herz, das von den Zeiten des guten und tapferen Königs Rene von Anjou her von ritterlichem Stolz heldenhafter Gesinnung und empfindlichem Ehrgefühl erfüllt ist. Es sind erhabene Seelen, erstklassige Naturen, Uebermenschen, Halbgötter, die die ungerechte Noth der Zeit zwingt, Wolle zu spinnen und Messer zu schleifen. Und da kam der Tartarin! Da kam diese unsterbliche Persiflage! Und Tarascon wurde wieder mal berühmt, aber so gar nicht, wie es wollte. Genug, Daudet wurde der bestgehaßte Mann in der Provence. Sein Glück war nur, daß man überall die Diebe erst hängt, wenn man sie hat. So entging er dem fürchterlichsten Schicksal, das einem Menschen je gedroht hätte. Denn alle Opfer der Inquisition hätten wahre trasconesische Homere sein müssen, um die Erzählung ihrer Leiden neben diesem Schicksal noch anbringen zu können. Zum Glück für Daudet und die... Tarasconesen ist aus dem Scheiterhaufen nichts geworden. Ich sage zum Glück für die Tarasconesen. Denn wo sollten sie jetzt wohl ihren „Alphons" herbekommen, wenn sie ihn mausetodt gemacht hätten, wie sollten sie ihren Nationalhelden feiern, nachdem sie ihn in Stücke zerschnitten hätten? Sie hätten sich allerdings ein Beispiel an der Kirche nehmen können, die ihre Jeanne d'Arc erst verbrennt und dann heilig spricht. Aber die Kirchenlogik ist nicht jedermanns Logik. Und es ist auch besser so. Das ist der Menschen und der Bücher Schicksal. Heute ist Daudet „ihr", der Tarasconesen „Alphons", wie die Ketzerin Johanna als Heilige dicht neben dem Herrgott und der Maria sitzt. So ist Daudet allmählich groß geworden und Tartarin ist sein Prophet. In Tarascon hat er noch kein Denkmal, wohl aber ist er auf Postkarten vorläufig verewigt. Und ein kühner Barbier gab seinem Laden die alles überstrahlende Inschrift: A Tartarin! Das ist lapidar und grandios. Das hat was von den Allüren des kühnen afrikanischen Löwenjägers. Dicht hinter der Porte de la Condamine auf der Straße nach Avignon liegt ein einsames Haus: da wohnte Tartarin. Das ist wenigstens die Villa Tartarin. Da hatte übrigens der Onkel von Alphons auch gehaust. Und in einem Zimmer des ersten Stocks hatte „Alphons" seinen Roman geschrieben. Das ist für alle Tarasconesen heute evangelische Wahrheit. Es stört sie auch gar nicht — du lieber Gott, wer kümmert sich um solche Nebensächlichkeiten! — daß Tartarin gar nicht von Tarascon war, sondern von Nimes, daß er ursprünglich auch gar nicht Tartarin hieß, sondern Raynaud, und daß Alphonse Daudet seinen Roman gar nicht in der Mühle auf dem Wege nach Avignon, sondern theilweise bei dem provencalischen Dichter Mistral in dem kleinen Dörfchen Maillane theilweise in Fontvielle geschrieben hat, von wo er auch die berühmten Briefe datirte. Raynaud war von Nimes wie Daudet selbst und Vetter des Dichters, mit dem er sich wegen der Karikatur überwarf, die dieser von ihm in Tartarin gezeichnet hatte. Und erst sehr viel später söhnte er sich wieder mit dem Spottvogel aus. Aber noch ein anderer fühlte sich von dem Bild des Titelhelden getroffen. Das war ein kleiner, zurückgezogen lebender, furchtsamer Rentier mit Namen Barbarin. Der war allerdings aus Tarascon. Und als der Roman Daudet im „Figaro" erschien, führte er in der That den Titel Barbarin von Tarascon. Da fühlte sich der wirkliche Barbarin schrecklich beleidigt und schickte dem „Figaro" die Gerichtsvollzieher auf den Leib mit der Aufforderung, den Titel zu ändern. Daudet, dem so die Pistole auf die Brust gesetzt wurde, begnügte sich aber, aus dem Barbarin einen Tartarin zu machen. Und so trat der kühne Wüstenjäger seinen Siegeslauf durch die Welt an. Jetzt soll er einen zweiten über die Bretter antreten, die eben diese Welt bedeuten. Denn Franc-Nohain hat einen Text zurechtgemacht und Claude Terrasse hat die Musik geschrieben. Und so soll in der Komischen Oper in Paris demnächst Tartarin seine Bühnenauferstehung erleben. Wetten, daß die Provencalen die Thüren aller ihrer Arenen öffnen und Tarascon ein eigenes Theater bauen wird, um einen des Helden würdigen Rahmen zu schaffen!

— Wenn ein Regent den anderen besuchen will, wird vorher sorgfältig verhandelt — auch über den Grad der Herzlichkeit, die einer dem anderen entgegenzubringen hat.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Bezahlt nicht baar!
Männer- u. Knaben-Anzüge
Leicht zu kaufen—Mit einer kleinen Anzahlung.
Leicht zu bezahlen—Nur $1.00 die Woche.

$1.00 Die Woche

MICKEL & PITZELE
276—278 Ost North Avenue, nahe Larrabee Str.
717—721 Milwaukee Ave., Ecke Noble Straße.
1658—1660 Milwaukee Ave., nahe Armitage Ave.
304—308 Grand Av., zw. Center u. Elizabeth Str.
293 Ost Division Straße, nahe Clybourn Avenue.
767—769 S. Halsted Straße, nahe 19. Straße.
Blue Island Avenue, und Neunzehnte Straße.
2443—2445 Wentworth Avenue, nahe 24. Straße.
4830 Süd Ashland Avenue, nahe 48. Straße.